

Polizeipräsidium Westhessen

Polizeidirektion Main-Taunus



**Polizeiliche
Kriminalstatistik
2012**



Inhaltsangabe

1. Vorbemerkungen	3
1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	3
1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft	3
1.1.2 Inhalt	4
1.1.3 Begriffe	4
1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis	5
1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität	6
2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises	7
2.1 Grundaussagen	7
2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote	8
2.3 Veränderung der Kriminalitätsstruktur	9
2.4 Entwicklung der Einzeldelikte	10
2.4.1 TOP-Straftaten	10
2.4.2 Diebstahlsdelikte	12
2.4.2.1 <i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände</i>	12
2.4.2.2 <i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen</i>	13
2.4.2.2.1 <i>Schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug</i>	14
2.4.2.2.2 <i>Wohnungseinbruch</i>	15
2.4.2.2.3 <i>Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum</i>	21
2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte	22
2.4.4 Rohheitsdelikte	23
2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	25
2.4.6 Straftaten gegen das Leben	26
2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz	26
2.4.8 Sonstige Straftatbestände	26
2.4.8.1 <i>Sachbeschädigung</i>	27
2.4.8.2 <i>Branddelikte</i>	27



2.4.9 Gewaltkriminalität	27
2.4.10 Straßenkriminalität	27
2.5 Tatverdächtige	28
2.5.1 Allgemein	28
2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	30
2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter	32
2.5.4 Besonders auffällige Straftäter unter 21 (BASU 21)	33
2.6 Opfer	34
2.7 Schäden	34
3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK	35
3.1 Gesamtbetrachtung	35
3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und Belastung	36
3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen	37
3.2 Bad Soden	38
3.3 Eppstein	40
3.4 Eschborn	42
3.5 Flörsheim	44
3.6 Hattersheim	46
3.7 Hochheim	48
3.8 Hofheim	50
3.9 Kelkheim	52
3.10 Kriftel	54
3.11 Liederbach	56
3.12 Schwalbach	58
3.13 Sulzbach	60
4. Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen	62
5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst	62
6. Beispielhafte Ermittlungserfolge	63
7. Lob und Anerkennung für aufmerksame und mutige Bürger	65
8. Fazit und Ausblick	71



1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt.

Die PKS ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse liefern für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologischsoziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich beispielsweise auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekt)
- Intensität der Kriminalitätsbekämpfung durch die Polizei - Polizeiliche Kontrolle
- Kriterien der statistischen Erfassung
- Änderung des Strafrechts

Die Zahlen der PKS geben also nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekanntes Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf deshalb der Interpretation, weil es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldproblematiken gibt.

Anhand des Beispiels der Rauschgiftkriminalität wird dies sehr deutlich, denn in diesem Deliktsbereich haben alle Beteiligten kein Interesse an einer Strafverfolgung, da sich Käufer und Verkäufer einer Strafverfolgung aussetzen würden, wenn die Tat zur Anzeige kommt. Daher ist die Polizei in diesem Deliktsbereich ausschließlich auf eigene Feststellungen (sog. Kontrolldelikt) angewiesen. Hier kann die Strafverfolgungsbehörde von einem höheren Fallaufkommen im Dunkelfeld ausgehen.



Völlig anders sieht dies beispielsweise bei Diebstahlsdelikten aus. Hier besteht bei den Geschädigten ein hohes Interesse an einer Anzeige bei der Polizei, da eine Entschädigung durch die Versicherung in der Regel an eine Anzeigenerstattung gebunden ist. In diesem Deliktsfeld kann die Polizei aufgrund der Anzeigenbereitschaft des Geschädigten von einem enormen Hellfeld ausgehen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt also kein reales Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit dar, sondern bietet eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Wirklichkeit.

Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

1.1.2 Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte), Steuer- und reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.

Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst. Das Zahlenmaterial wird von dem Landeskriminalamt in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.

1.1.3 Begriffe

Erfasster Fall

Ein erfasster Fall ist jede im Straftatenschlüsselverzeichnis aufgeführte Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Tatverdächtiger

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.



Wenn eine Person während des Berichtsjahres in mehreren Ermittlungsverfahren als tatverdächtig gilt, wird sie in diesem Zeitraum jeweils nur einmal als Tatverdächtiger gezählt.

Ausländische Tatverdächtige

Ausländische Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Aufklärungsquote (AQ)

Als AQ wird das prozentuale Verhältnis der aufgeklärten Fälle zu den bekannt gewordenen Fällen innerhalb eines Berichtszeitraums bezeichnet.

Häufigkeitszahl (HZ)

HZ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 228.471 Menschen, davon 111.189 männliche und 117.282 weibliche Personen (Stand 31.12.2011). Über 180.000 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen.

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Frankfurt Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die städtische Bebauung Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Mit über 1.000 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der MTK zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands.

Der Landkreis befindet sich im Zentrum einer Großstadtregion und wird von zahlreichen Verkehrswegen durchzogen, darunter 54 Autobahnanschlüsse mit teilweise internationaler Bedeutung. Den Westen und Süden des Kreises durchläuft die BAB 3. Besonders wichtig für die Region ist die BAB 66. Sie verbindet die Städte Frankfurt, Wiesbaden und Mainz. Die BAB 3 und 66 begegnen sich am Wiesbadener Kreuz bei Hofheim-Wallau. Über das Frankfurter Westkreuz gelangt man zügig auf die BAB 5 und zum Frankfurter Rhein-Main-Flughafen.

Neben den Autobahnen führen insgesamt sieben Eisenbahnstrecken mit 20 Haltestationen durch den Landkreis. Alle 12 Kommunen haben Schienenanschluss. Durch das Kreisgebiet führen die S-Bahn-Linien S 1, S 2, S 3 und S 4. Zwei weitere Bahnlinien der Hessischen Landesbahn (HLB) verlaufen ebenfalls durch den Main-Taunus-Kreis. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat in der Kreisstadt Hofheim seinen Sitz.



Der Hochtaunuskreis im Norden, der Rheingau-Taunus-Kreis im Nordwesten, die Landeshauptstadt Wiesbaden im Westen, der industriell geprägte Landkreis Groß-Gerau im Süden und das Stadtgebiet Frankfurt am Main im Osten grenzen an den Main-Taunus-Kreis.

Hofheim am Taunus ist die größte Stadt des Kreises. Hier hat auch die Kreisverwaltung ihren Sitz.

Wirtschaftlich profitiert der Kreis von seiner zentralen Lage und seinem suburbanen Charakter. Insbesondere das Dienstleistungsgewerbe bestimmt die Wirtschaft des MTK. Östliche Vorstadtgemeinden, wie z.B. die Stadt Eschborn, bewegen durch niedrige Gewerbesteuersätze Unternehmen aus Frankfurt zur Umsiedlung auf ihr Stadtgebiet.

In Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum, das älteste und bis heute eines der größten Einkaufszentren in Deutschland.

Trotz der soliden wirtschaftlichen Grundlage sind die meisten Städte des Kreises Pendlerwohngemeinden. Zehntausende Arbeitnehmer fahren täglich nach Frankfurt zur Arbeit, viele weitere nach Wiesbaden, Mainz oder andere Städte in der Region.

1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis äußerst attraktiv für die dort lebenden Menschen. Darunter sind überproportional viele gut situierte Bürger mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Autohäuser, Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Die Straftäter finden hier eine hervorragende Tatgelegenheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor, sowohl im Bereich des ÖPNV als auch des Individualverkehrs.

Neben örtlichen Tätern nutzen vor allem reisende Täter und Tätergruppen die dargebotenen Tatgelegenheiten. Die zwangsläufige Folge war eine relativ hohe Kriminalitätsrate, insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität. Da in dieser Straftatenobergruppe die Aufklärungsquote allgemein besonders niedrig ist, litt der Main-Taunus-Kreis zum einen unter einem hohen Fallaufkommen und zum anderen unter einer relativ niedrigen Aufklärungsquote.

Eine spürbare Verbesserung der Sicherheit wird dadurch ermöglicht, dass den Straftätern durch eine Veränderung der Tatgelegenheitsstruktur die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises genommen wird. Das kann unter anderem durch eine verbesserte Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe und eine gute Zusammenarbeit mit den Sicherheitsträgern erreicht werden.



2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises

2.1 Grundaussagen

- **Weiterer Rückgang der Fallzahlen**
 - Die Gesamtkriminalität wurde in 2012 um 778 Fälle (minus 6,6%) auf 11.023 Straftaten abgesenkt.
 - Diese positive Entwicklung der Fallzahlen resultiert aus Rückgängen bei den Rohheitsdelikten, dem Gesamtdiebstahl, den Vermögens- und Fälschungsdelikten und der Sachbeschädigung.
 - Das Straftatenaufkommen liegt mit einem Minus von 11,8% 1.473 Fälle unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (12.496 Fälle).

- **Aufklärungsquote weiter auf hohem Niveau**
 - Mit 58,1% wurde die zweithöchste Aufklärungsquote für den Main-Taunus-Kreis erreicht (minus 1,6% ggü. 2011).
 - In 2012 liegt die Aufklärungsquote 7,9% über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (50,9%).

- **Überdurchschnittliche Anzahl von Tatverdächtigen und geklärten Straftaten**
 - Mit 4.559 ermittelten Tatverdächtigen und 6.404 geklärten Straftaten wurden Top-Werte im Main-Taunus-Kreis erreicht.
 - Die Durchschnitte der in den letzten 10 Jahren ermittelten Tatverdächtigen betrug 4.455 und der geklärten Straftaten 6.225.

- **Main-Taunus-Kreis ein sicherer Kreis**
 - Die Häufigkeitszahl ging von 5.190 auf 4.825 zurück, damit zählt der Main-Taunus-Kreis nach wie vor zu den sichersten Landkreisen.
 - Der MTK liegt 1.669 Straftaten unter dem Hessenschnitt (HZ Hessen in 2012: 6.494)



2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote

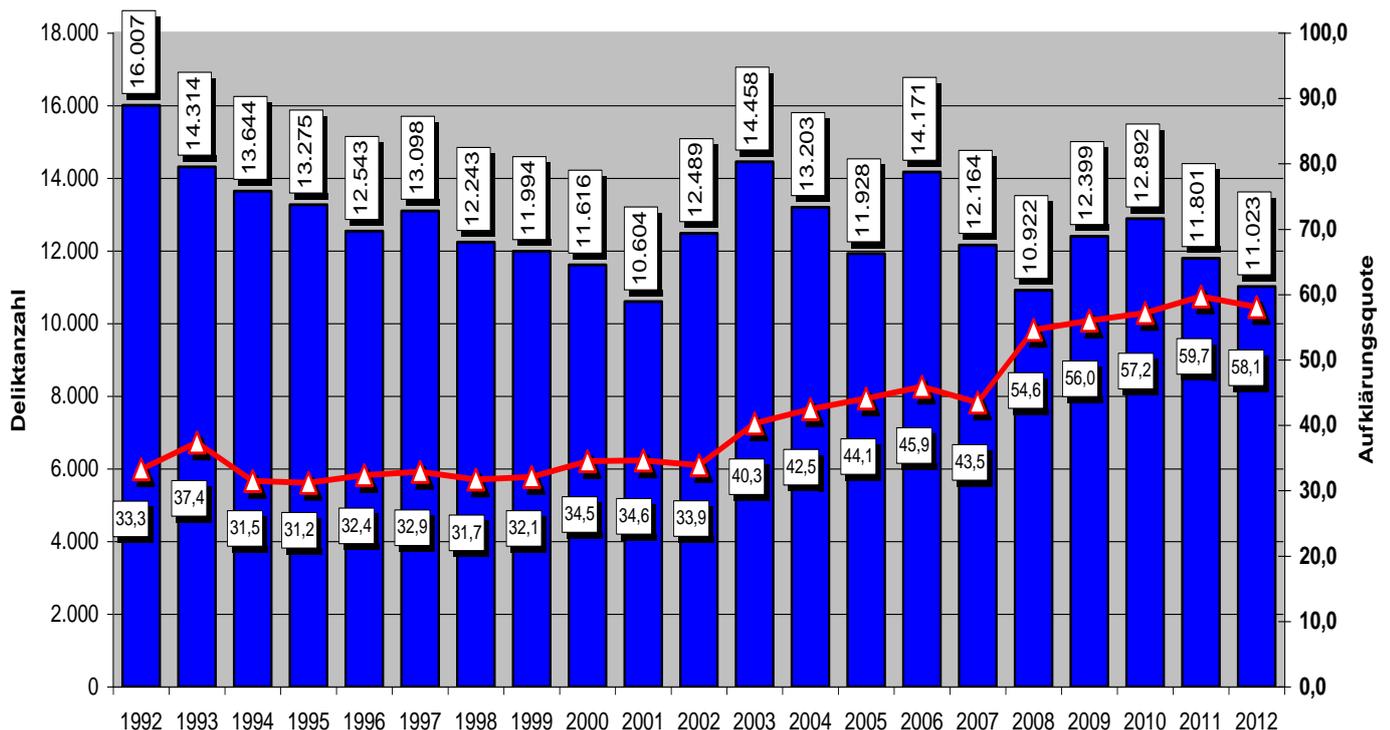
Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis weist für das Jahr 2012 eine Abnahme der Fallzahlen auf, wobei die Aufklärungsquote trotz leichten Rückgangs auf hohem Niveau gehalten werden konnte.

Die registrierten Straftaten gingen um 6,6% (778 Fälle) auf 11.023 Fälle zurück. Nachdem in 2008 erstmals die 50% Marke bei der AQ für den Main-Taunus-Kreis überschritten wurde, erzielten wir in 2011 mit 59,7% ein Rekordergebnis. Das konnte in 2012 nicht ganz gehalten werden. Die erreichten 58,1% bedeuten jedoch trotz des Rückgangs um 1,6% die zweithöchste AQ für den Main-Taunus-Kreis.

Hierzu haben vor allem die professionelle Polizeiarbeit mit effektiven Bekämpfungsstrategien, eine verstärkte Polizeipräsenz im öffentlichen Raum, aber auch erfolgreiche Präventionskonzepte beigetragen. Einen gewichtigen Anteil an der Kriminalprävention, aber auch an der Kriminalitätsbekämpfung, haben die Bürger mit ihren verstärkten Bemühungen, ihr Eigentum besser zu sichern, den Nachbarn zu helfen und die Polizei mit frühzeitigen Mitteilungen und Informationen zu unterstützen.

So konnten durch täterorientierte Ermittlungen unter intensiver Nutzung technischer Mittel sowie einer verbesserten Spurensicherung und Spurenauswertung, inkl. DNA-Maßnahmen, Tatzusammenhänge und Serien erkannt werden. Das betrifft spektakuläre Kapitaldelikte, aber auch und vor allem Delikte der Massenkriminalität wie beispielsweise den schweren Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen und aus Wohnungen.

Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote





2.3 Veränderungen der Kriminalitätsstruktur

Aufgrund der unter Ziffer 1.3 geschilderten strukturellen Gegebenheiten ist der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis relativ hoch. Vor 20 Jahren betrug er sogar 75% der Gesamtkriminalität.

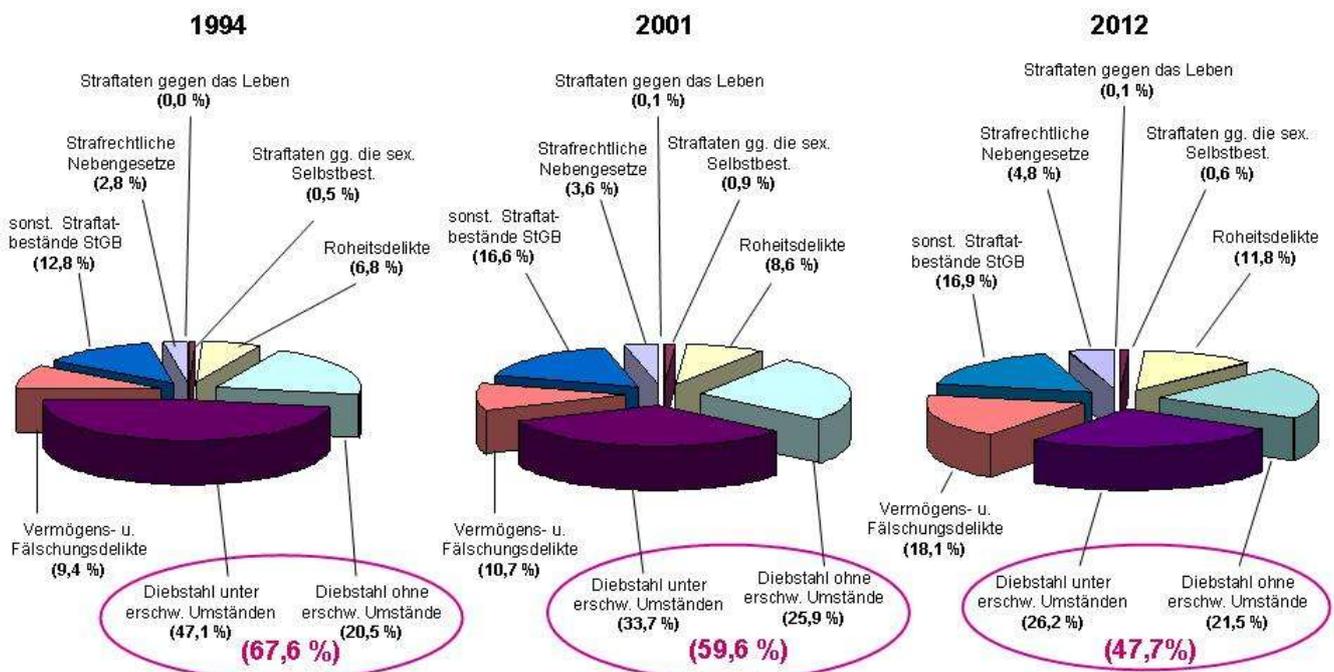
Die nachfolgenden Grafiken zeigen den Rückgang der Diebstahlsdelikte von 67,6% in 1994 auf 59,6% in 2001 sowie auf 47,7% in 2012. Somit wurde der Diebstahlsanteil binnen 17 Jahren um fast 20% reduziert. Bei der Betrachtung der Diebstahlsuntergruppen fällt auf, dass der starke Rückgang ausschließlich auf der Entwicklung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen basiert, der sich nahezu halbiert hat.

Der Rückgang bei den Diebstahlsdelikten (von 1994 – 2012) geht einher mit Zunahmen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten von 9,4% auf 18,1%, bei den Rohheitsdelikten von 6,8% auf 11,2% und bei den sonstigen Straftaten von 12,8% auf 16,9%.

Trotz des erheblichen Rückgangs der Diebstahlskriminalität im Main-Taunus-Kreis liegt diese Straftatenobergruppe mit 47,7% in 2012 deutlich über dem Hessendurchschnitt von 36,9%.

Ursache ist - wie beschrieben – die Attraktivität unseres Kreises für Straftäter, insbesondere für reisende Täter und Tätergruppen.

**Die Anteile der Straftatenobergruppen an den Gesamtstraf­taten in den Jahren 1994, 2001 und 2012
» Dienstbezirk der PD Main-Taunus «**





2.4 Entwicklung der Einzeldelikte

2.4.1 TOP-Straftaten

Vor der üblichen Darstellung der Einzeldelikte als Teile der Straftatenobergruppen möchten wir einen Überblick über die Straftaten geben, die den Main-Taunus-Kreis am stärksten betreffen.

- Das *TOP-1-Delikt* bleibt auch in 2012 die Sachbeschädigung mit 1.195 Fällen, trotz einer erneuten Abnahme um 136 Fälle. Die Aufklärungsquote konnte im Vergleich zum vorigen Jahr um 1,8% gesteigert werden.
- *TOP-2-Delikt* wurde, trotz eines Rückgangs um 65 Fälle, der Diebstahl in/aus Büro- raum, der in 2011 noch Platz 3 belegt hatte. Die Aufklärungsquote sank leider von 32,6 % auf 27,7%.
- Durch die Abnahme um 113 Fälle ist der Ladendiebstahl mit 761 Fällen *TOP-3-Delikt* in 2012.

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2011

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	11801	100,0	1174	9,9	7048	59,7
1	Sachbeschädigung	1331	11,3	14	1,1	355	26,7
2	Ladendiebstahl	874	7,4	14	1,6	821	93,9
3	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	835	7,1	230	27,5	272	32,6
4	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	801	6,8	137	17,1	481	60,0
5	Wohnungseinbruchdiebstahl	632	5,4	272	43,0	104	16,5
	Gesamtwerte TOP 5	4473	38,0			2033	45,5
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	596	5,1	25	4,2	568	95,3
7	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	416	3,5	16	3,8	56	13,5
8	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	385	3,3	0	0,0	83	21,6
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	350	3,0	5	1,4	239	68,3
10	Beleidigung	344	2,9	0	0,0	332	96,5
	Gesamtwerte TOP 10	6564	55,8			3311	50,4
11	Rauschgiftdelikte nach BtMG	318	2,7	0	0,0	313	98,4
12	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	289	2,4	5	1,7	27	9,3
13	gefährliche/schwere Körperverletzung	288	2,4	42	14,6	257	89,2
14	Bedrohung	204	1,7	0	0,0	196	96,1
15	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	191	1,6	12	6,3	106	55,5
16	Unterschlagung	160	1,4	0	0,0	89	55,6
17	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	159	1,3	40	25,2	37	23,3
18	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	118	1,0	25	21,2	10	8,5
19	Taschendiebstahl	109	0,9	0	0,0	4	3,7
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	96	0,8	29	30,2	64	66,7
	Gesamtwerte TOP 20	8496	72,0			4414	52,0



- *TOP-4-Delikt* ist erstmals Wohnungseinbruchdiebstahl, der um 92 auf 724 Fälle anstieg und damit den Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen, das *TOP-4-Delikt* des Vorjahres und langjährige *TOP-1-Delikt*, auf Platz 5 verdrängte. Grund ist der erneute Fallzahlenrückgang um 183 auf 618 Fälle. Vor zehn Jahren hatten wir noch 2640 Fälle.
- Außerdem tauschten *Top-7-Delikt* und *Top-8-Delikt* die Plätze, weil der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln um 70 Fälle und der Diebstahl von Fahrrädern um 20 Fälle anstiegen.
- Das *TOP-11-Delikt* Rauschgiftdelikte stieg durch ein Plus von 14 Fällen auf Platz 10, während die Beleidigung durch ein Minus von 75 Fällen auf Platz 13 fiel.
- Die *TOP-5-Delikte* haben einen Anteil von 36,9% an der Gesamtkriminalität; die Aufklärungsquote für diese Delikte liegt bei 43,7%.

Die Mitarbeiter/innen der Polizeidirektion Main-Taunus nutzen die monatsaktuellen TOP-20-Straftaten-Listen zur Schwerpunktsetzung bei ihrer Kriminalitätsbekämpfung – und zwar erfolgreich, wie die Gesamtentwicklung der Fallzahlen und der AQ belegt.

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	11023	100,0	1130	10,3	6404	58,1
1	Sachbeschädigung	1195	10,8	12	1,0	341	28,5
2	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	770	7,0	230	29,9	213	27,7
3	Ladendiebstahl	761	6,9	25	3,3	702	92,2
4	Wohnungseinbruchdiebstahl	724	6,6	282	39,0	179	24,7
5	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	618	5,6	87	14,1	344	55,7
	Gesamtwerte TOP 5	4068	36,9			1779	43,7
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	549	5,0	24	4,4	523	95,3
7	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	455	4,1	2	0,4	174	38,2
8	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	436	4,0	8	1,8	45	10,3
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	329	3,0	4	1,2	223	67,8
10	Rauschgiftdelikte nach BtMG	332	3,0	0	0,0	328	98,8
	Gesamtwerte TOP 10	6169	56,0			3072	49,8
11	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	310	2,8	11	3,5	65	21,0
12	gefährliche/schwere Körperverletzung	265	2,4	30	11,3	228	86,0
13	Beleidigung	269	2,4	0	0,0	254	94,4
14	Unterschlagung	184	1,7	0	0,0	95	51,6
15	Bedrohung	173	1,6	0	0,0	161	93,1
16	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	178	1,6	19	10,7	89	50,0
17	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	141	1,3	34	24,1	46	32,6
18	Taschendiebstahl	141	1,3	2	1,4	57	40,4
19	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	117	1,1	23	19,7	16	13,7
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	91	0,8	22	24,2	58	63,7
	Gesamtwerte TOP 20	8038	73,0			4141	51,5



2.4.2 Diebstahlsdelikte

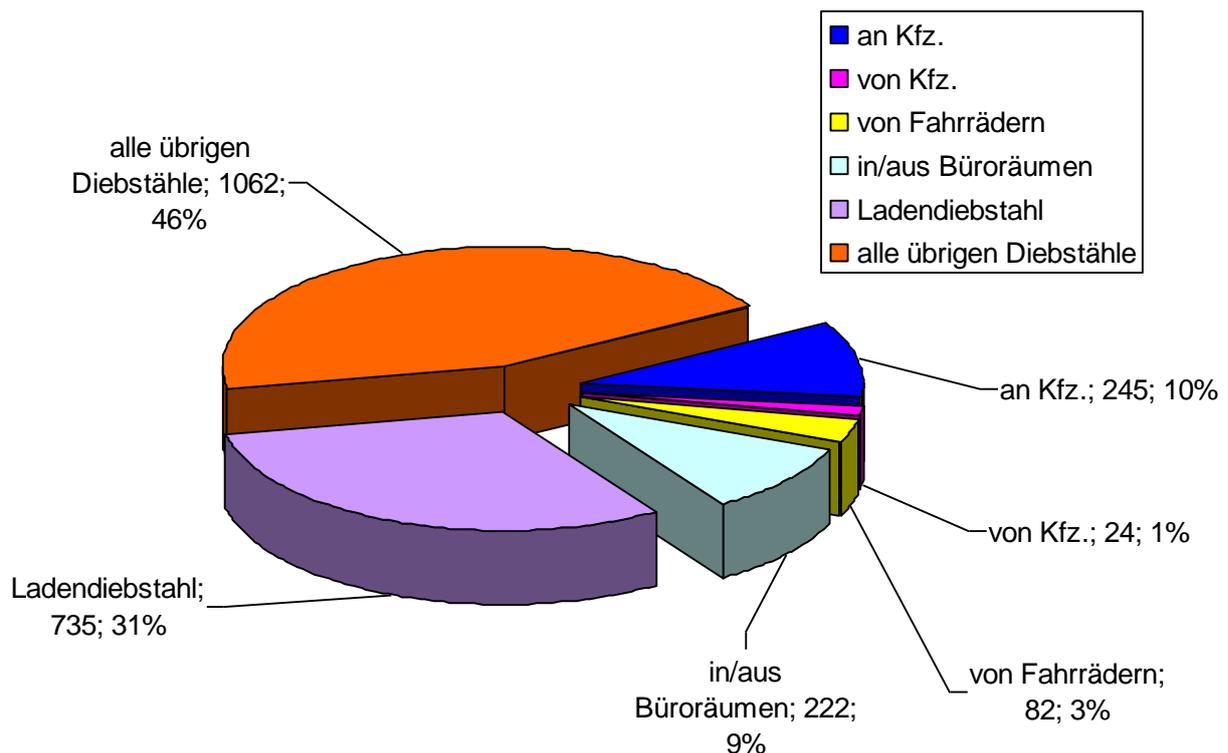
Von 2011 auf 2012 gingen erneut die Diebstahlsdelikte von 5.453 Fällen um 197 auf 5.256 Fälle zurück. Im Vergleich der letzten zehn Jahre stellt diese Gesamtzahl den zweitniedrigsten Wert dar und liegt lediglich 119 Fälle über dem Tiefstwert. Die AQ sank um 0,6% auf 40,1%.

2.4.2.1 Diebstähle ohne erschwerende Umstände

Bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände (einfache Diebstähle) ist eine Abnahme der Fallzahlen um 5,5% zu registrieren (Abnahme von 2.509 Fällen um 139 auf 2.370 Fälle). Damit konnte seit 2010 die Gesamtzahl um 429 Fälle reduziert werden, was einer Abnahme um 15,3% entspricht. Die AQ lag in diesem Jahr bei 43,2%.

Im Vergleich zum Vorjahr sind alle Deliktsbereiche rückläufig. Der stärkste Rückgang mit einem Minus von 116 Fällen (auf 735 Fälle) erfolgte beim Ladendiebstahl, der nach wie vor den größten Anteil an den einfachen Diebstählen einnimmt und die höchste AQ in diesem Deliktsfeld mit 92,1% vorweist. Die Abnahme der Fallzahl ist zum einen begründet in den fortwährend verbesserten Sicherungsvorkehrungen in den Geschäften. Zum anderen dürfte ein reduzierter Einsatz von Ladendetektiven Ursache für die etwas geringere Reduzierung des erheblichen Dunkelfeldes sein.

Struktur des Diebstahls ohne erschwerende Umstände





2.4.2.2 Diebstähle unter erschwerenden Umständen

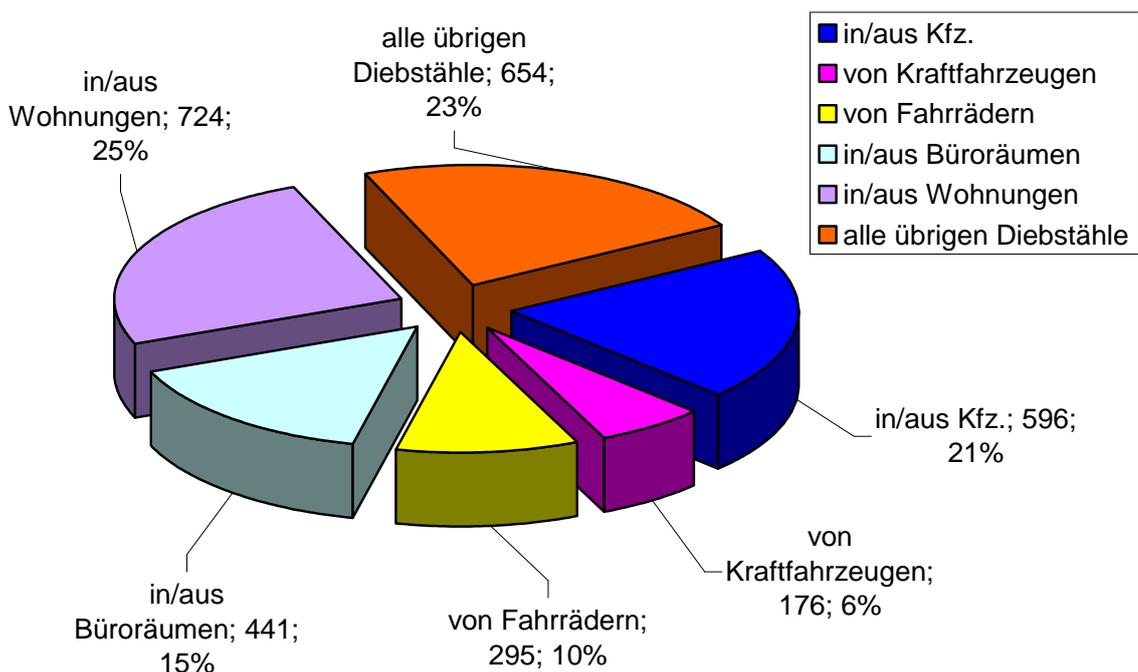
Wie bei den einfachen Diebstählen sank in 2012 die Gesamtzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl / Einbruchdiebstahl). Sie nahm von 2.944 Fällen um 58 auf 2.886 Fälle ab, so dass die Gesamtzahl im zweiten Jahr in Folge reduziert werden konnte. Die Aufklärungsquote stieg um 2,3% auf 37,5% an.

Der bedeutendste Rückgang der Fallzahlen ist im Bereich des schweren Diebstahls in/aus KFZ zu verzeichnen. Hier erfolgte eine Abnahme um 113 Fälle auf 596 Fälle. Dies ist besonders erwähnenswert, zumal im Vorjahr bereits eine Verminderung um 477 Fälle zu registrieren war und damit den mit Abstand niedrigsten Wert für den Main-Taunus-Kreis darstellt.

Außerdem nahmen die schweren Diebstähle in/aus Büroräumen um 13,4% ab.

Dagegen erhöhte sich im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls die Fallzahl auf 724 Fälle, eine Zunahme von 14,6%. Damit wird im Vergleich der letzten 10 Jahre erstmals die Grenze von 700 Fällen überschritten. Die Aufklärungsquote konnte um 8,2% auf 24,7% gesteigert werden, u.a. resultierend aus vermehrten Festnahmen von Tätern auf frischer Tat.

Struktur des Diebstahls unter erschwerenden Umständen





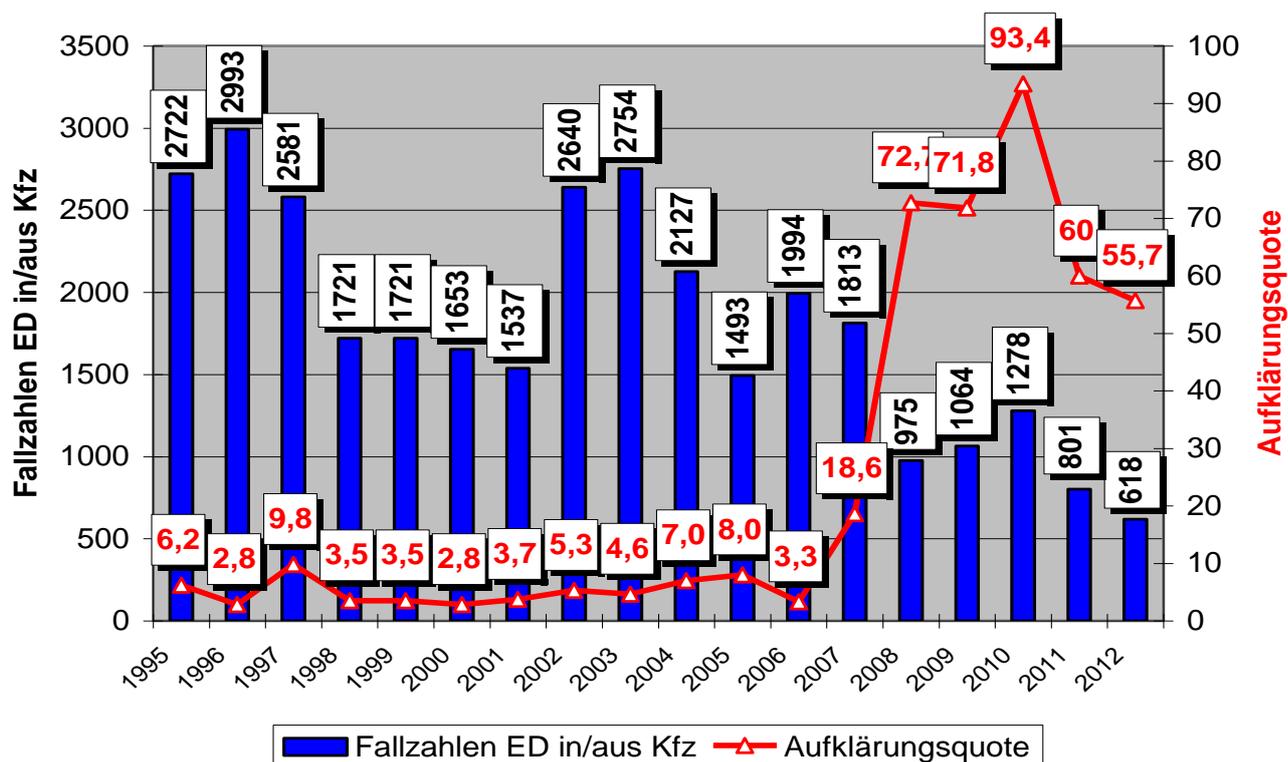
2.4.2.2.1 Schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Der schwere Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen war bis zum Jahr 2007 das TOP-1-Delikt der Polizeidirektion Main-Taunus - noch dazu mit einer sehr geringen Aufklärungsquote. Im Jahr 2006 wurde gerade mal eine AQ von 3,3% erreicht. Mit der seit 2008 deutlich über 50% liegenden AQ ist der Main-Taunus-Kreis hessenweit vorn.

Entgegen des bundesweiten Rückgangs der Diebstähle in/aus Kfz seit Anfang der 90er Jahre war der Main-Taunus-Kreis bis 2007 von hohen Fallzahlen dieses Einzeldeliktes betroffen. Die Ursache hierfür liegt in den hervorragenden Tatgelegheitsstrukturen im „Speckgürtel“ Frankfurts und den guten Verkehrsanbindungen des MTK.

So wurde der Main-Taunus-Kreis seit Jahren von reisenden Tätern/Tätergruppen heimgesucht, die organisiert und bandenmäßig Autoaufbrüche begehen. Zur Bekämpfung dieses Phänomens wurde im April 2007 die bei der Regionalen Kriminalinspektion angesiedelte Arbeitsgruppe „AG ED PKW“ gebildet. Mit gezielten Maßnahmen wurden reisende Täter/Tätergruppen, die seit Jahren den Main-Taunus-Kreis aufsuchen und organisiert und bandenmäßig Autoaufbrüche begehen, beobachtet. Tatzusammenhänge und Kriterien für die Zuordnung zu bestimmten Gruppierungen wurden erstellt, indem der modus operandi (das Vorgehen beim Aufbruch), der ausgesuchte Fahrzeugtyp, das Stehlgut und auch Tatort und –zeit untersucht wurden. Unter Nutzung moderner Methoden und Hilfsmittel konnten dabei u.a. bundesweit aktive litauische Gruppierungen überführt werden und die Mehrzahl der Täter dem Haftrichter vorgeführt werden.

Die erfolgreichen Maßnahmen zeigten nachhaltige Wirkung, indem die im Jahr 2007 angezeigten 1.813 Fälle im Laufe der Jahre auf eine Fallzahl von nunmehr 618 (niedrigster Wert seit Statistikerfassung) reduziert werden konnten. Deshalb wurde die „AG ED PKW“ aufgelöst und in das Einbruchskommissariat integriert.





Dabei ist zu bedenken, dass der Diebstahl fest eingebauter Navigationsgeräte und Airbags für viele Osteuropäer ein lukratives Geschäft ist, so dass er nach wie vor angestrebt wird. Das Täterdenken entwickelt ständig neue Varianten hinsichtlich Vorgehensweise, Organisation und Vermarktung, auf die die Ermittler reagieren müssen. Ein neues Phänomen ist das überregionale Auftreten einer Täterbande, die gezielt Hotelparkplätze aufsucht und dort abgestellte hochwertige Fahrzeuge angeht, um die fest eingebauten Navigationsgeräte auszubauen.

Neben den gezielten Kfz-Aufbrüchen wegen Navis und Airbags kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitsaufbrüchen, weil u. a. mobile Navis, Handtaschen, Geldbörsen oder Jacken sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen wurden.

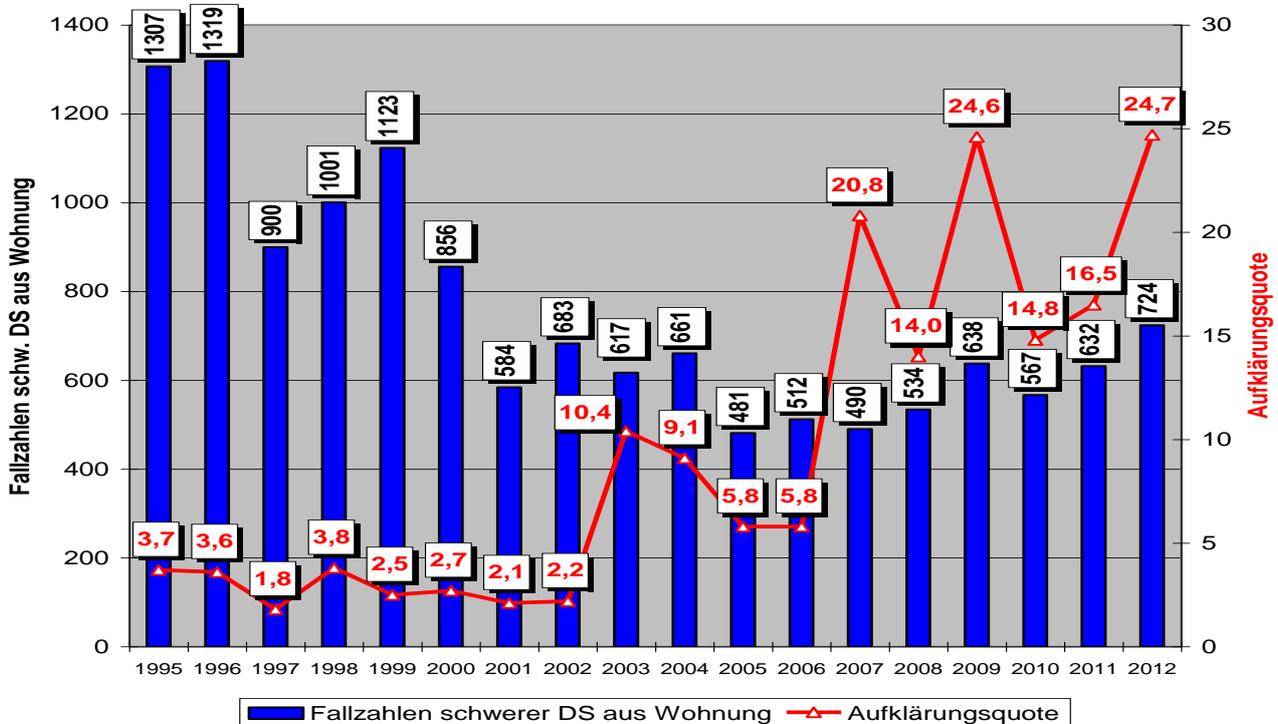
Zumeist suchen regionale Täter nach derartigen Gelegenheiten, um so ihren Drogenkonsum durch die sog. Beschaffungskriminalität zu finanzieren.

Hier sind die Bürger gefordert, indem sie diese „einladenden“ Tatgelegenheiten gar nicht erst schaffen.

2.4.2.2 Wohnungseinbrüche

Im Jahr 2012 ist eine Zunahme der Wohnungseinbrüche um 92 Fälle (+14,6%) auf 724 Fälle zu verzeichnen. Immerhin konnte mit 24,7% die höchste Aufklärungsquote seit Beginn der statistischen Erfassung erreicht werden. Der Anteil der Tageswohnungseinbrüche beträgt 43,8% (317 Fälle).

Schwerer Diebstahl in/aus Wohnungen

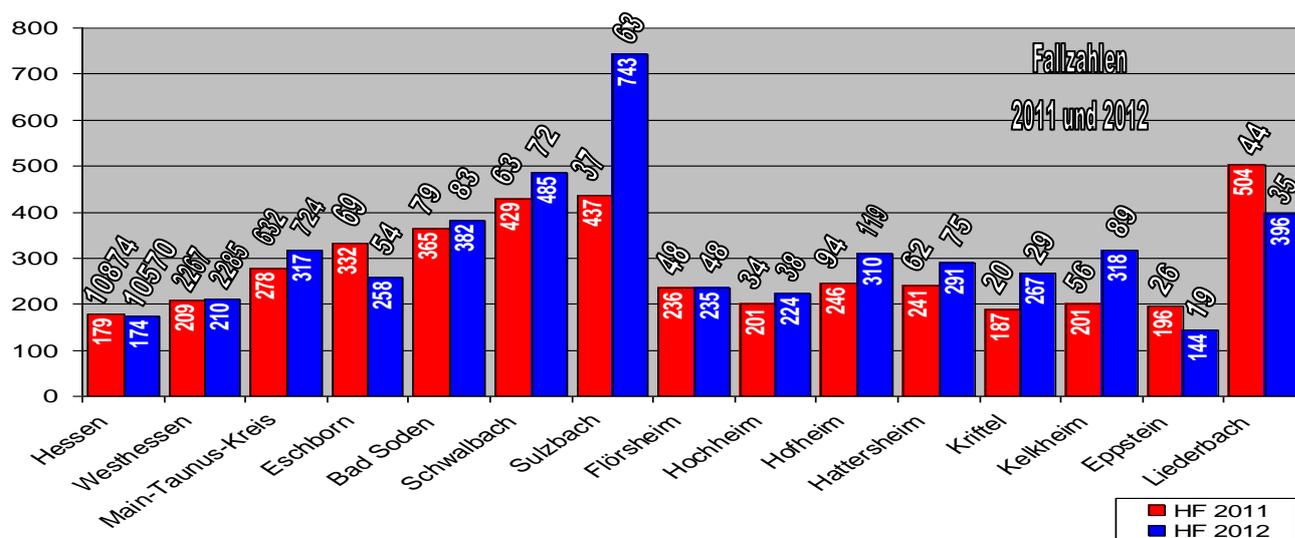


Seit 2009 stieg hessenweit die Zahl der Wohnungseinbrüche ganz erheblich an. Neben örtlichen Einzeltätern sind hierfür mobile, hochorganisierte osteuropäische, südamerikanische und aus dem deutsch-französischen Grenzgebiet kommende Tätergruppen verantwortlich.



Zur **Phänomenologie des Wohnungseinbruchs** gehört, dass sich Wohnungseinbrüche überwiegend in der dunklen Jahreszeit abspielen. Im Gegensatz zu früher, als die Tatobjekte sogar mit Fahrzeugen angefahren wurden, um auch größere Einrichtungsgegenstände wie z.B. Fernsehgeräte zu entwenden, ist hier eine klare Veränderung zu erkennen. Die Zeit, in der sich die Täter im Objekt aufhalten, hat sich stark verkürzt und das Stehlgut auf gewinnbringende Gegenstände, die sich ohne weitere Probleme veräußern lassen, reduziert. Das Hauptaugenmerk liegt eindeutig auf Schmuck und Bargeld sowie technischen „Kleingeräten“. Auf Grund dessen sind Rucksäcke nicht mehr vonnöten, da das Stehlgut in den meisten Fällen in den an der Kleidung befindlichen Taschen verstaut wird, so dass die Täter auf der Straße oder auch in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr als potentielle Einbrecher auszumachen sind. Dadurch können sie sich in Wohngebieten, vor allem in der Dämmerungszeit, vollkommen unauffällig bewegen. Dort sucht der Einbrecher anhand der Beleuchtung und dem Zustand der Rollläden sein Einbruchsobjekt aus. Wenn der Einbrecher das Grundstück betreten hat, kann er kaum noch entdeckt werden. Für das Eindringen nutzt er gekippte (oder sogar offene) Fenster und Terrassentüren. Ansonsten setzt er sein Hebelwerkzeug an.

Häufigkeitszahlen und Fallzahlen Wohnungseinbruchdiebstahl



Deutlich gestiegene Fallzahlen (2007: 490, 2008: 534, 2009: 638 Wohnungseinbrüche) und eine exakt doppelt so hohe **Häufigkeitszahl** (Hessen: 141 in 2009, MTK: 282 in 2009) wie der Hessendurchschnitt machten für unseren Main-Taunus-Kreis dringenden Handlungsbedarf deutlich. Neben einer Modifizierung der repressiven und präventiven Maßnahmen entschlossen wir uns, in der dunklen Jahreszeit 2009/2010 beginnend, eine **Untersuchung der Wohnungseinbrüche** durchzuführen.

Ziel der Untersuchung ist es, das Vorgehen der Täter nachzuvollziehen, um daraus Erkenntnisse für die Vorbeugung und Bekämpfung des Wohnungseinbruchs zu gewinnen. Untersuchungsgrundlage ist ein Erhebungsbogen, der i. Z. mit der Anzeigenaufnahme erstellt wird und insbesondere auf den Zustand des Wohnobjektes sowie die Sicherungsmaßnahmen und deren Wirksamkeit abzielt.



In 2012 wurden 761 Einbrüche, darunter 439 vollendete und 322 versuchte Einbrüche, untersucht. Die Auswertung belegt, dass die Einbrecher gelegenheitsorientiert und Risiko meidend vorgehen. Sie nutzen zum einen die durch Zaun/Hecken eingeschränkte/fehlende Sicht auf das Tatobjekt (75% der Tatobjekte umfriedet, 43% blickdicht) aus und zum anderen die Erkennbarkeit, ob der Wohnungsinhaber abwesend ist (bei Dämmerungswohnungseinbrüchen 83% Außenbeleuchtung und 92% Innenbeleuchtung nicht eingeschaltet, 85% Rollläden nicht heruntergelassen).

Bei vollendeten Einbrüchen wurden die Einbrecher bei 90% der Fälle durch das Fehlen besonderer Sicherungsmaßnahmen begünstigt. Einstieg/Eindringen in das Tatobjekt erfolgte zu 67% ebenerdig, zu 20% durch Klettern/Nutzung einer Kletterhilfe und zu immerhin 3% (26 Fälle) durch den Kellerschacht. Weit überwiegend wurde beim Eindringen/Versuch gehebelt (81%). In 5% der Fälle kam es zu Glasbruch und nur zu 0,17% (ein Fall) wurde gebohrt. Bei der Untersuchung des Tathergangs bzw. die Art des Eindringens ins Objekt, fällt auf, dass die Tendenz „zu klettern“ steigend ist. Offensichtlich haben viele Hausbesitzer Sicherungsmaßnahmen an ihrem Haus vorgenommen, jedoch ausschließlich im Erdgeschoss.

Die Täter entwickeln als Reaktion auf die erschwerten Bedingungen neue Varianten, um an der günstigsten Stelle ohne viel Arbeitsaufwand und möglichst ohne Aufmerksamkeit zu erregen, ins Objekt zu gelangen. Die Täter nutzen auf dem Grundstück stehende Mülltonnen oder Regenwassertonnen, eine Leiter aus dem unverschlossenen Gartenhäuschen oder Vordächer und Garagen, um eine Etage höher zu gelangen und hier die ungesicherten Balkontüren oder Fenster aufzuhebeln.

Die durchschnittliche Schadenshöhe beim Stehlgut betrug 2.752 € (geringster Schaden 50 €, höchster Schaden 175.000 €), die durchschnittliche Schadenshöhe infolge des Eindringens/Versuchs betrug 575 €.

Die Untersuchung zeigt die Schwachstellen auf, die von den Einbrechern bei ihren Taten ausgenutzt werden und die deshalb vermieden werden müssen. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit spielt der Zustand des potentiellen Tatobjektes eine herausragende Rolle, weil dieser es den Tätern in der Dämmerungszeit ermöglicht, mit hoher Wahrscheinlichkeit festzustellen, ob sich jemand im Haus aufhält oder nicht.

Haus-/Wohnungsbesitzer haben es somit selbst in der Hand, das Risiko für den Einbrecher zu erhöhen und dessen Erfolgsaussichten erheblich zu reduzieren, indem sie ihre Liegenschaft schützen durch

- **Gewährleistung einer guten Sicht von der Straße und von den Nachbarn auf ihr Objekt**
- **richtiges Verhalten hinsichtlich der Abwesenheit (zum einen das Nutzen der Sicherheitseinrichtungen, auch bei kurzer Abwesenheit, zum anderen Anwesenheit suggerieren: Beleuchtung, Zustand der Rollläden, geleerter Briefkasten, genutzter Mülleimer)**
- **gegenseitiges Achten auf die Liegenschaften durch die Nachbarschaft**
- **technische Sicherung der Liegenschaft (wie Einbruch hemmende Türen und Fenster, sichere Schließzylinder) und**
- **den Einbau von Alarmanlagen.**



Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse flossen bereits in die seit 2010 alljährlich durchgeführten **Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises** ein. Veranstalter waren die jeweiligen Präventionsräte, welche die Vorbereitung und Bewerbung der Veranstaltungen übernahmen und sie gemeinsam mit der Polizei durchführten. Die Präventionsveranstaltungen wurden mit durchschnittlich ca. 80 Besuchern in 2012 insgesamt sehr gut angenommen. Die unmittelbare Resonanz von Besuchern und die zahlreichen Medienberichte waren durchweg positiv. Der polizeiliche Berater Thomas Tauber nahm während der Veranstaltungen fast 200 Beratungswünsche entgegen. Zahlreiche weitere Beratungswünsche folgten telefonisch.

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Präventionskonzeptes zur Vorbeugung des Wohnungseinbruchs ist das Projekt „**Prüfen von Häusern auf Einbruchgelegenheiten**“. Hierbei nutzen wir ebenfalls die Untersuchung zum Wohnungseinbruch in Verbindung mit Erkenntnissen zur Täterphänomenologie, indem wir potentielle Tatobjekte in besonders belasteten Gebieten durch uniformierte Fußstreifen im Hinblick auf Einbruchgelegenheiten prüfen lassen. Ein Großteil der Aktionen läuft als Veranstaltung der Präventionsräte in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Dabei wirken die jeweiligen Bürgermeister/-innen und Ersten Stadträte als Vorsitzende der Präventionsräte, die Leiter der Ordnungsämter, Ordnungspolizisten, freiwilliger Polizeidienst und natürlich die Polizei mit. Entsprechende Flyer (siehe unten) mit Hinweisen auf etwaiges, den Einbrecher begünstigendes Verhalten werden verteilt sowie beratende und aufklärende Bürgergespräche geführt. Diese wöchentlich durchgeführten Aktionen werden durch zielgerichtete Pressearbeit und mobile Informationsstände (Beratungsbus) des Fachkommissariates begleitet. Am/im Beratungsbus erklären der polizeiliche Berater und Angehörige des Einbruchskommissariats anhand von einschlägigen Exponaten, was der Bürger zur Sicherung seiner Wohnung tun kann und sollte. Auch aus diesen Aktionen ergaben sich für den **polizeilichen Berater** der Polizeidirektion weitere zahlreiche Aufträge zur Vor-Ort-Beratung.



Polizeidirektion Main-Taunus



Polizeidirektion Main-Taunus



Geben Sie den Einbrechern keine Chance, sondern schützen Sie Ihr Eigentum!

Verständigen Sie die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen in Ihrer Umgebung.

Treten Sie dabei nicht selbst in Aktion, sondern informieren Sie die Polizei unter der Telefonnummer

110

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Indem Sie den Einbrechern keine Chance geben, verbessern Sie Ihr Sicherheitsgefühl und das Ihrer Nachbarn.

Vorsicht aufmerksame Nachbarn

Ihre
 Polizeidirektion Main-Taunus
 Zeilsheimer Straße 59, Hofheim
 06192 / 2079 -0

Information

Denken Sie:

„Bei mir bricht doch keiner ein!!!“

oder

„Alles abschließen??? Nein, ich bin doch in 5 Minuten wieder da. Es wird schon nichts passieren.“

Dies sollten Sie nie leichtfertig denken, denn heute haben Sie Einbrechern eine gute Gelegenheit für einen Einbruch in Ihr Wohnobjekt geboten!!!

Warum liegt der Flyer in Ihrem Briefkasten?

- Haus / Wohnung völlig unbeleuchtet
- Tür / Fenster nicht richtig geschlossen oder gekippt
- Balkon- / Terrassentür nicht geschlossen oder gekippt
- _____

Flyer wurde überreicht durch: _____



Das von allen Kommunen mitgetragene Projekt des Präventionsrates MTK „**Vorsicht, aufmerksame Nachbarn**“ zielt zum einen auf die Sensibilisierung der Nachbarn für die gegenseitige Unterstützung und die Aufmerksamkeit zur Abwehr von Wohnungseinbrechern, zum anderen auf die Abschreckung derselben. Wichtiger Teil des Projektes ist die für eine erfolgreiche Festnahme notwendige unverzügliche Verständigung der Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen. Aufgrund der zahlreichen Hinweise kam es in dieser dunklen Jahreszeit zu so zahlreichen Festnahmen wie nie zuvor.



Die Bürgermeisterin von Hattersheim, Antje Köster, befestigt den Aufkleber „Vorsicht, aufmerksame Nachbarn“ im Rahmen einer Aktion zur Wohnungseinbruchsprävention auf dem Briefkasten.

Kommunen, wie Hattersheim, senden mit persönlichem Schreiben der Bürgermeisterin die Aufkleber an alle Haushalte. Auch bei dem Projekt „Prüfen von Wohnhäusern auf Einbruchgelegenheit“ werden durch Vollzugs- und Ordnungspolizei sowie Freiwilligen Polizeidienst die Aufkleber oder auch Schilder an die Haushalte verteilt.

Im Zuge einer **Geschäftsprozessanalyse zum Wohnungseinbruch** beim Polizeipräsidium Westhessen wurde das Deliktphänomen auch für den Main-Taunus-Kreis von der An-/Abreise, dem Wohn-/Aufenthaltsort, dem Ankauf von Tatwerkzeug, dem Modus operandi bis zum Absatz der Beute analysiert und das derzeitige Konzept überprüft. Insgesamt wurden die bisherigen Maßnahmen als Ziel führend bewertet. Gleichwohl gab es einige Verbesserungen.

Neben einer personellen Verstärkung des Einbruchskommissariates wurde die interne Informationssteuerung und Kommunikation intensiviert. So wurde in Ergänzung zum Kriminalitätslagebild ein **Infoboard** für den MTK mit visualisierter Darstellung der Einbrüche in Wohnungen und gewerbliche Räume, Fahndungshinweisen, deliktsspezifischen Erkenntnissen und Ermittlungs- und Fahndungserfolgen eingerichtet.

Bedingt durch die hohen Fallzahlen im MTK beim Wohnungseinbruch hatten wir nahezu im gesamten Jahresverlauf Unterstützung durch Kräfte der Hess. Bereitschaftspolizei. Gemeinsam mit den Kräften des Landesprogramms „Regionale Sicherheit“ intensivierten wir zum einen unsere **operative Maßnahmen** wie die verdachtsunabhängigen Personen- und Fahrzeugkontrollen an relevanten Verkehrsstraßen, Bahnhöfen, Einkaufszentren und



Parkplätzen sowie unsere gezielten Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen hinsichtlich örtlicher Täter. Zum anderen unterstützten uns die Kräfte bei unseren o.a. Präventionsmaßnahmen wie dem „Prüfen von Wohnhäusern“

Ab Oktober wurde die **Tatortgruppe** auf insgesamt 10 Polizeibeamtinnen und –beamte aufgestockt, um möglichst alle Wohnungseinbrüche mit Anzeigenaufnahme, Tatortaufnahme (Spurensuche und –sicherung, Nachbarschaftsbefragung) und ggf. Fahndungsmaßnahmen professionell abzarbeiten.

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit wurden die oben genannten Präventionsmaßnahmen hochgefahren mit der Zielsetzung, dass die Bürger ihre Liegenschaften schützen, Nachbarschaftshilfe leisten, vor allem aufpassen und die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort verständigen.

Die sehr erfolgreiche Einbeziehung der Bürger haben wir ab Oktober auf alle Personen, die im öffentlichen Raum beruflich tätig sind, ausgedehnt. Bei der **Aktion „Viele Augen sehen mehr“** wurden gezielt potentielle Hinweisgeber angesprochen, die sich in Ausübung ihres Berufes insbesondere zu Zeiten auf den Straßen bewegen, in denen Straftäter die Dämmerung oder Dunkelheit oder auch die Abwesenheit der Anwohner ausnutzen. Mit einem entsprechenden Schreiben wurden Institutionen wie Taxiunternehmen, Hausmeisterservices, Pflegedienste, Mahlzeitendienste, Briefausträger und Zeitungszusteller persönlich aufgesucht und die Mitarbeiter sensibilisiert, auf verdächtige Wahrnehmungen zu achten und diese der Polizei zu melden. Gerade die angesprochenen Berufsgruppen kennen die Wohngebiete und deren zugehörige Anwohner. Ungewöhnliche Gegebenheiten fallen diesen Personen am ehesten auf. Dabei gilt es zu achten auf:

- Personen, die verdächtig erscheinen
- besondere Merkmale dieser Personen (Alter, Größe, Bekleidung...)
- verdächtige Fahrzeuge (Marke, Modell, Farbe, amtliches Kennzeichen)
- verdächtige Wahrnehmungen (Geräusche, Lichtkegel in Gebäuden, splinterndes Glas, offen stehende Türen, zerbrochenes Fenster)

Das Anschreiben wurde den Mitarbeitern in einem persönlichen Gespräch ausgehändigt. Um auch die ausländischen Mitarbeiter, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, mit in die Aktion einzubinden, wurde das Schreiben in drei weitere Sprachen übersetzt (Russisch, Polnisch und Türkisch). Insgesamt wurden fast 1000 Flyer ausgehändigt. Die Resonanz bei der Vorstellung war überaus positiv.

Durch die intensive Einbeziehung der Bürger kam es zu vielen Hinweisen, die wiederum durch schnelles und geschicktes taktisches Vorgehen der Polizei zu zahlreichen Festnahmen führten. Bei den sich anschließenden Ermittlungen wird alles getan, um den Tätern alle Taten zuzuordnen, für die sie in Frage kommen. Mit modernen Methoden wird recherchiert, eine Serie erkannt und ggf. ein bandenmäßiges Vorgehen nachgewiesen. Dabei bewährten sich die akribische Spurensuche und –sicherung durch die Tatortgruppe sowie die ständige Qualitätskontrolle.

Konsequenzen werden eine erhebliche Steigerung der Aufklärungsquote und mutmaßlich ein deutlicher Fallzahlenrückgang sein.



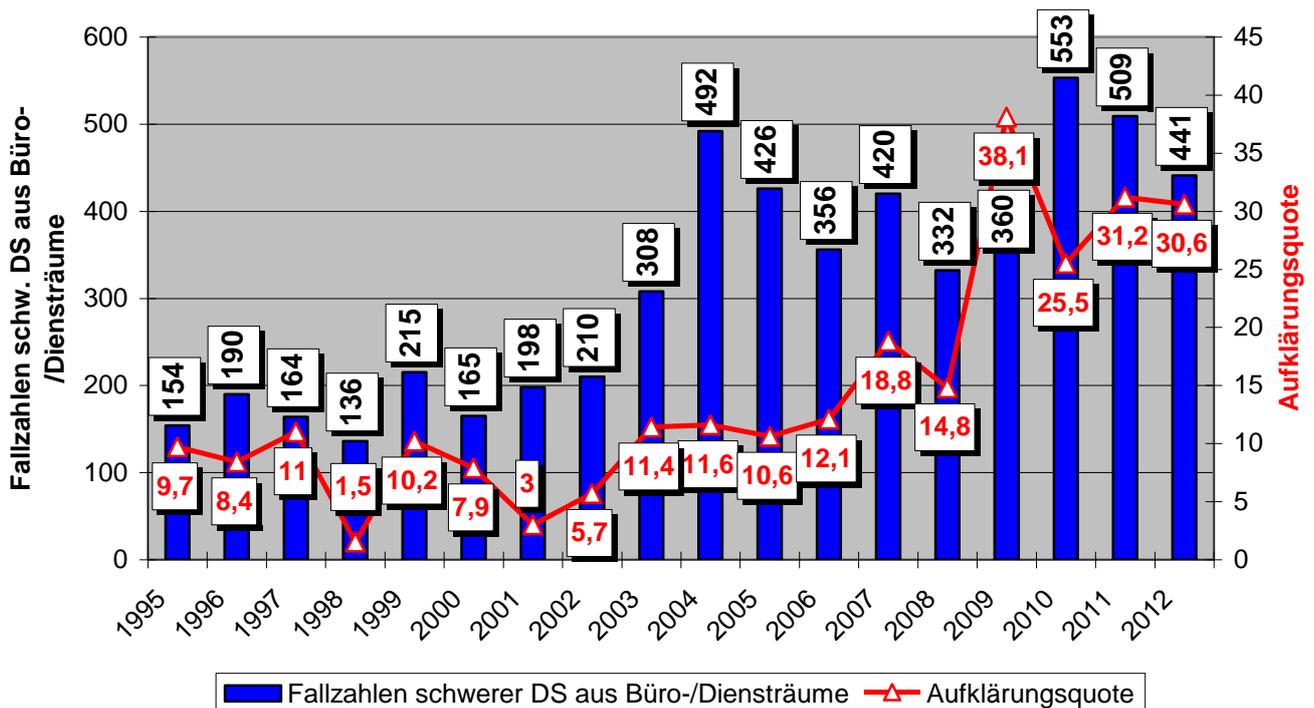
2.4.2.2.3 Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum

Die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/ aus Dienst- / Büroraum haben sich weiter vermindert und liegen nun unter dem Grenzwert von 500 Fällen, der in den vergangenen zwei Jahren überschritten worden war.

Der schwere Diebstahl in/aus Büroraum nahm um 68 auf 441 Fälle ab (-13,4%). Von der Gesamtzahl der Einbrüche waren insgesamt 218 Fälle Versuchsdelikte, was einen Anteil von 49,4% entspricht. Die Aufklärungsquote lag wie im vergangenen Jahr über 30% und nahm lediglich um 0,6% auf 30,6% ab (135 geklärte Fälle).

Die Zahl der Einbrüche in Kindergärten und Schulen, die statistisch unter Dienst-/Büroraum erfasst werden, weisen eine stark rückläufige Tendenz auf. Die Schulen waren 26-mal (im Vorjahr 43 mal) und die Kindergärten 29 (im Vorjahr 53 mal) mal betroffen. Diese Institutionen litten in den vergangenen Jahren besonders unter den Einbrüchen. Verantwortlich für den Rückgang sind u.a. die erarbeiteten Empfehlungskataloge zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit der Schulen und Kindergärten. Das Spektrum der installierten Maßnahmen reicht von der verbesserten Sicherung von Fenstern und Türen über Überwachung mit Video und Bewegungsmeldern bis zur Gravur von Notebooks. Während in den Jahren 2009 und 2010 jeweils 60 Notebooks entwendet wurden, waren es in 2012 nur noch 12. Hier wird deutlich, dass sich die Investitionen zur Verhütung von Straftaten lohnen.

Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum





2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte

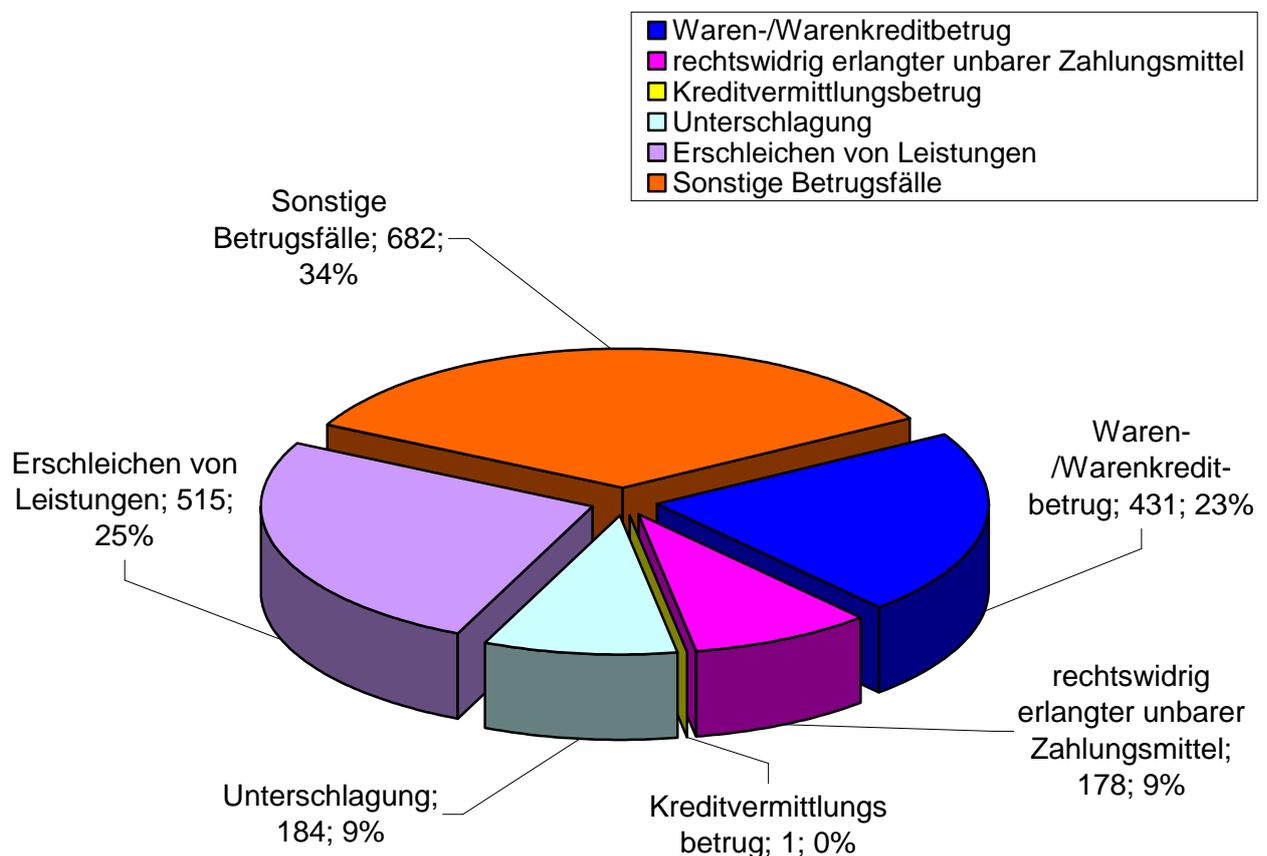
Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität des Kreises liegt bei 18,1%. Im Vergleich zum letzten Jahr nahmen die Gesamtfallzahlen in 2012 um 205 (-9,7%) auf 1.991 Fälle ab und liegen damit erstmals seit 2008 wieder unter 2.000 Fälle. Den mit Abstand größten Anteil an der Deliktgruppe hat wie in den Vorjahren der Betrug, welcher insgesamt 85% der Vermögens- und Fälschungsdelikte ausmacht. Hier ist eine Abnahme der Gesamtfallzahl von 10,5% (-198 Fälle) von 1.893 auf 1.695 Fälle zu verzeichnen.

Die rückläufige Entwicklung der Fallzahlen betrifft mit einer Ausnahme sämtliche Deliktsbereiche. Lediglich die Unterschlagungen stiegen von 160 auf 184 Fälle an. Offensichtlich legen die Bürger im Main-Taunus-Kreis eine erhöhte Grundvorsichtigkeit an den Tag, wozu nicht zuletzt die zahlreichen Aufklärungsmaßnahmen in der Bevölkerung beigetragen haben dürften.

Die Fallzahl im Deliktsfeld „Erschleichen von Leistungen“ bleibt trotz eines Rückgangs von 50 Fällen auf über 500. Die Anzahl der festgestellten „Schwarzfahrten“ ist vor allem auf die gezielten Kontrollen der Verkehrsunternehmen zurückzuführen.

Eine Teilmenge des Waren-/Warenkreditbetrugs sind die 329 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges. Angesichts weiterhin steigender Kraftstoffpreise sind es wie im vergangenen Jahr vor allem die Tankbetrügereien, die allein 231 Fälle ausmachen.

Struktur der Vermögens- und Fälschungsdelikte





2.4.4 Rohheitsdelikte

Im Gegensatz zum Vorjahr nahm die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte in 2012 von 1.457 auf 1.306 Fälle ab. Die AQ sank um wenige Prozentpunkte, liegt aber weiterhin über 90%.

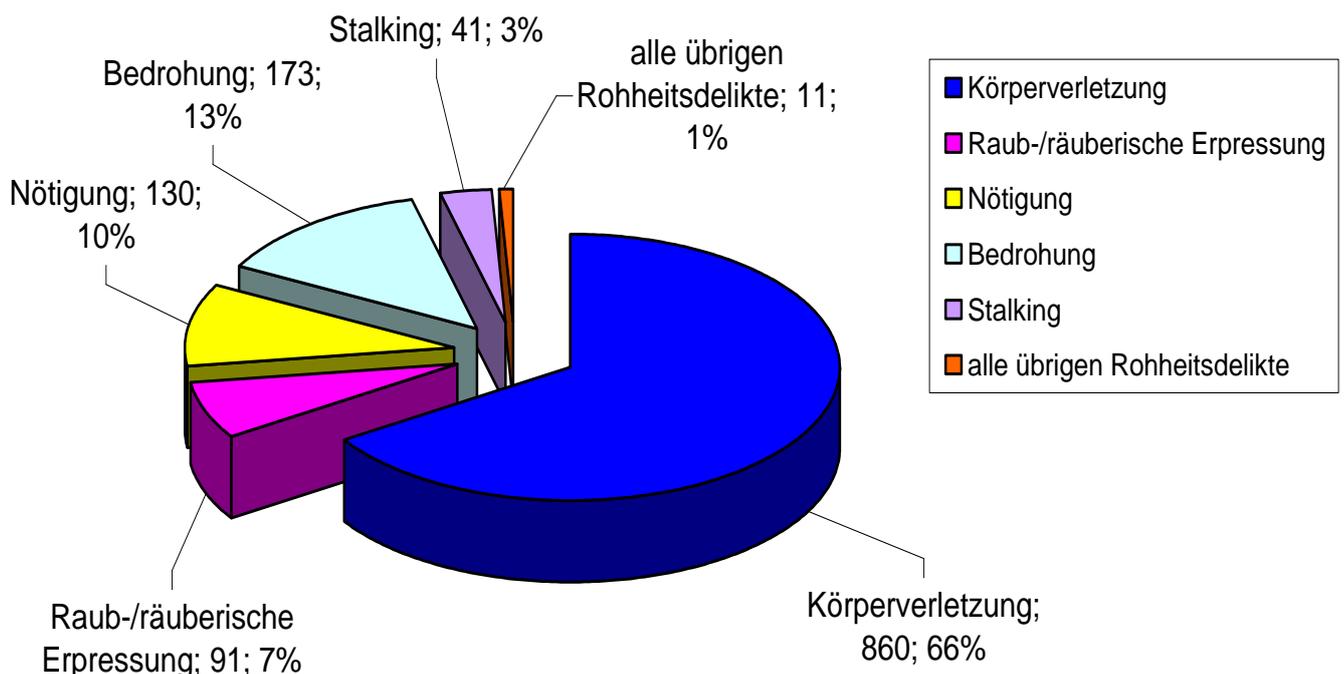
Alle Deliktsbereiche verzeichnen sinkende Fallzahlen. Besonders hervorzuheben ist das Deliktsfeld der **Körperverletzungen** mit einer Abnahme von 81 Fällen auf 860 Fälle.

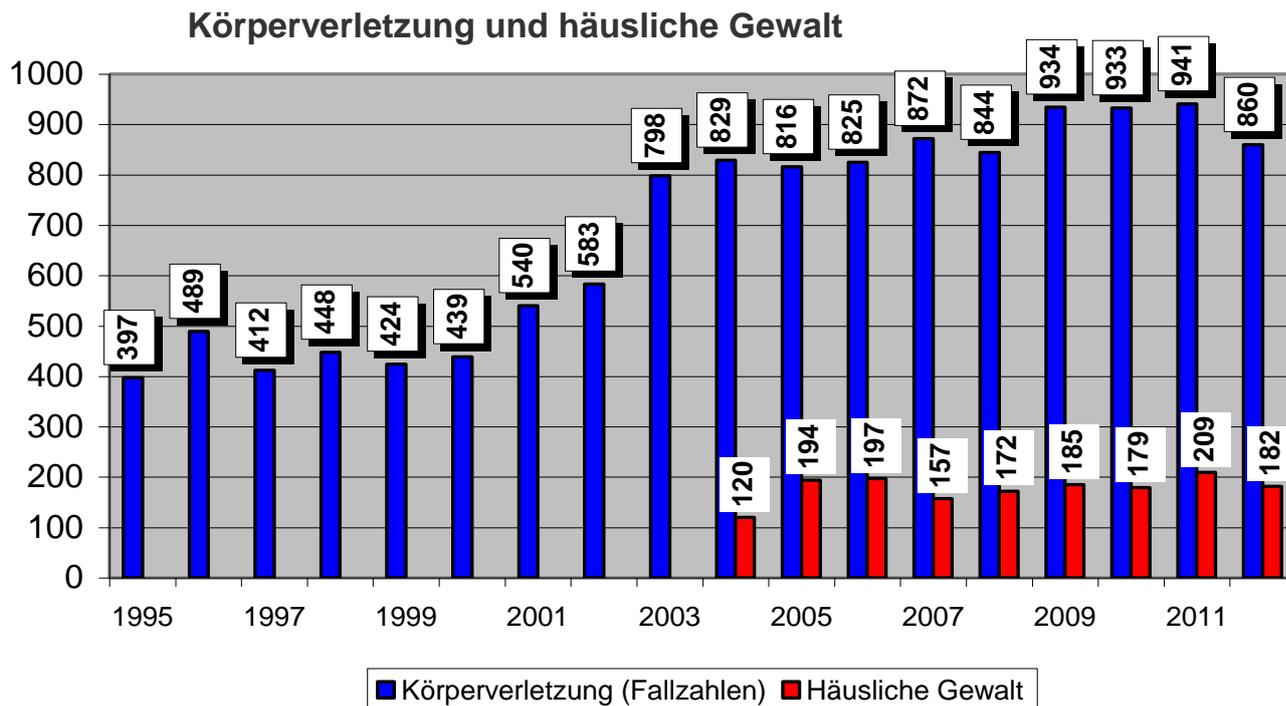
Insgesamt **752 Tatverdächtige** zeigten gewalttätiges Verhalten, darunter 72 Jugendliche, 73 Heranwachsende und 584 Erwachsene.

Im Deliktsfeld **Raub und räuberische Erpressung** ist eine rückläufige Tendenz zu beobachten. Im vierten Jahr in Folge verminderte sich die Fallzahl von 130 Fällen im Jahr 2008 auf nunmehr 91 Fälle, dies entspricht einem Rückgang von 30%.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** verringerte sich um 65 (-15,5%) auf 355 Fälle. Die hierin enthaltenen Fälle von Nachstellung (§ 238 StGB), umgangssprachlich auch als „Stalking“ bekannt, reduzierten sich von 49 auf 41 Fälle (-16,3%), Nötigungen nahmen um 16,1% und Bedrohungen um 15,2% ab.

Struktur der Rohheitsdelikte und gegen die persönliche Freiheit





Im Jahr 2012 wurden 249 Fälle von **Häuslicher Gewalt** gezählt, 44 Fälle weniger als im Vorjahr. Das entspricht einer Abnahme um 15,0%. Die 249 Straftaten wurden durch 218 Tatverdächtige begangen. Dies zeigt, dass sich unter den Tatverdächtigen auch Wiederholungstäter befinden. Charakteristisch für die häusliche Gewalt ist, dass vorwiegend Männer Gewalt ausüben. 180 der Tatverdächtigen, dies entspricht einem Anteil von 82%, waren männlich. 38 Frauen übten Gewalt aus.

Tatsächlich sind es aber deutlich mehr Männer, die ebenso Opfer häuslicher Gewalt werden. In diesem Bereich ist die Dunkelziffer enorm hoch, da diese Vorfälle oftmals aus Scham nicht zur Anzeige gebracht werden.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlichte bereits im Jahr 2006 eine Pilotstudie zum Thema „Gewalt gegen Männer“. Eine Umfrage unter 200 Männern, die in einer heterosexuellen Partnerschaft leben, erbrachte das Ergebnis, dass jedem vierten Mann einmal oder mehrmals ein Akt körperlicher Gewalt durch die aktuelle oder letzte Partnerin widerfuhr, wobei hier auch leichtere Akte enthalten sind. Kein einziger der betroffenen Männer, die angaben, Gewalt durch die Partnerin erfahren zu haben, hat die Polizei gerufen.

Eine aktuelle Untersuchung zur häuslichen Gewalt in gleichgeschlechtlichen Beziehungen kommt zum Ergebnis, dass zahlenmäßig kein Unterschied zur häuslichen Gewalt in heterosexuellen Gemeinschaften besteht. Erschreckend ist jedoch, dass so gut wie keine Anzeigen erstattet werden und kaum Beratungs- und Betreuungsangebote in Anspruch genommen werden.

Beide Phänomene müssen thematisiert sowie konsequente und nachhaltige Maßnahmen zur Prävention und Intervention ergriffen werden. Hierdurch könnte eine höhere Bereitschaft der Opfer zur Inanspruchnahme von Beratung und Unterstützung erreicht werden.

Im Sinne des Gewaltschutzgesetzes muss weiterhin versucht werden, mit den darin vorgesehenen Möglichkeiten für Polizei und Justiz die Gewaltspirale in den häuslichen Gemeinschaften zu unterbrechen.



Vor allem durch aktive Prävention kann eine Trendwende herbeigeführt werden; es gilt der sozialen Verantwortung dem hilflosen Opfern gegenüber gerecht zu werden.

Eine enorme Gewichtung nimmt hierbei das Erstgespräch bei der Anzeigenaufnahme ein. Die Beamten müssen die Situation richtig einschätzen, den Kontakt sowohl zum Opfer als auch zum Täter getrennt voneinander suchen und beratend auf die Parteien einwirken. Hierzu zählt u.a. auch, dass die Beteiligten über Beratungsstellen informiert werden, bei denen sie Hilfe und Unterstützung erfahren.

Bei Einverständnis werden die Daten der Personen an Opferschutzorganisationen wie. z.B. „WEISSER RING“, „Frauen helfen Frauen“ oder für männliche Täter an die Männerberatung des Diakonischen Werkes des Main-Taunus-Kreises übermittelt.

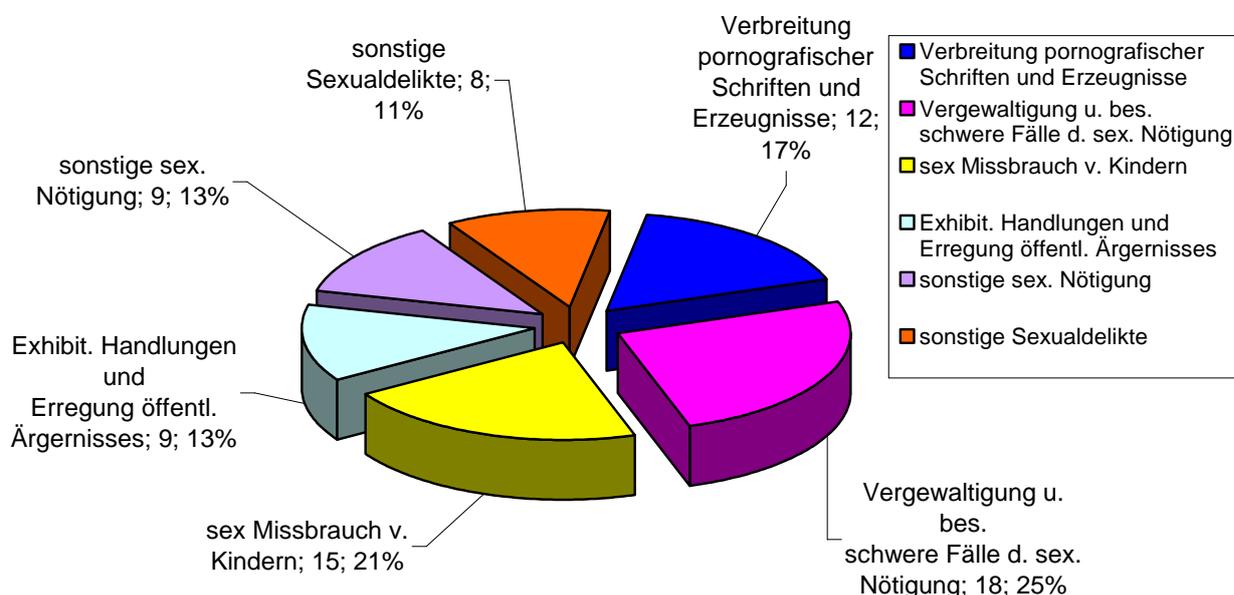
Die Erfahrung zeigt, dass ein Erstkontakt immer Zustande kommt, jedoch auf Grund des fehlenden Mutes und der Angst, häufig wieder abgebrochen wird.

2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** ist von 2011 auf 2012 ein erneuter Rückgang um 6 Fälle von 77 auf 71 Fälle (-7,8%) festzustellen. Damit wurde die Gesamtzahl von 165 Fällen in 2008 im vierten Jahr in Folge reduziert. Im Vergleich der letzten 10 Jahre, in denen der Höchstwert bei 256 Fällen lag, weist dieses Jahr den absoluten Tiefwert auf. Die Aufklärungsquote liegt bei insgesamt 85,9%.

Die höchste Aufklärungsquote wurde im Bereich der Vergewaltigung / sex. Nötigung (100%) und beim sexuellen Missbrauch von Kindern (93,3%) erzielt. Für die Opfer hat die Tatsache, dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden, einen großen Anteil bei dem wichtigen Prozess der Verarbeitung des Erlebten. Die Zahl des Missbrauchs von Kindern verringerte sich um 9 Fälle auf 15 Fälle (-37,5%).

Struktur der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung





2.4.6 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 6 **Straftaten gegen das Leben** verübt (zweimal Mord, zweimal Totschlag und zweimal fahrlässige Tötung). Es konnte eine Aufklärungsquote von 116,7% erzielt werden. Hintergrund ist, dass die Ermittlungen in einem Mordfall, der sich im letzten Quartal 2011 ereignet hatte, bis ins Jahr 2012 andauerten und schlussendlich zur erfolgreichen Aufklärung führten.

2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) haben in 2012 um 17 Fälle (5,3%) auf 335 zugenommen. Diese Zunahme betrifft sowohl die allgemeinen Verstöße als auch den illegalen Handel und Schmuggel.

Nachdem in den Jahren 2007, 2008 und 2009 im hiesigen Zuständigkeitsbereich jeweils vier Rauschgifttote zu beklagen waren, kamen in 2010 zwei Personen infolge Rauschgift zu Tode. 2011 und 2012 wurden jeweils 4 Rauschgifttote registriert.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 5,37 Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das 1,1 kg Haschisch, 69,8 gr. Kokain, 4,1 kg Marihuana, 50 gr. Amphetamin, 1,2 gr. Heroin und 3.438 Tabletten. In diesem Zusammenhang wurden auch 16.700,- Euro, fünf Waffen (keine Schusswaffen) und 32 Handys beschlagnahmt.

2.4.8 Sonstige Straftatbestände

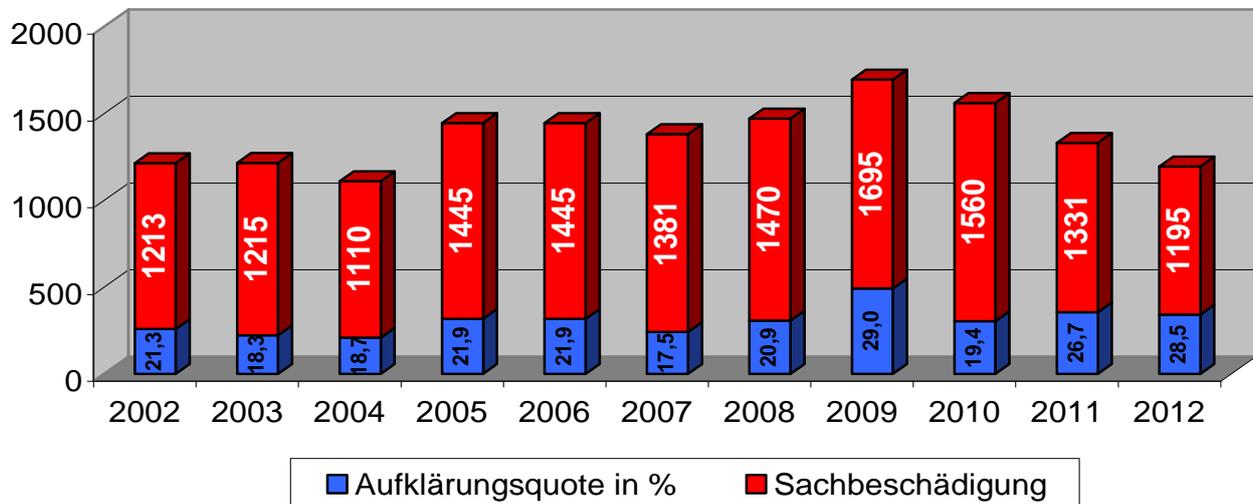
2.4.8.1 Sachbeschädigung

Nachdem die Sachbeschädigungen seit 2007 deutlich zunahmen, kam es in 2010 zu einem Rückgang von 1.695 um 135 Fälle, in 2011 sogar um 229 Fälle und in 2012 nochmals um 136 Fälle auf 1.195. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerungen der vergangenen Jahre lagen nach hiesigen Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher/junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Verhalten von Bürgern und Kommunen, die verstärkt Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum zur Anzeige brachten. Offensichtlich zeitigt unsere auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie seit 2010 Wirkung. Wir setzen gemeinsam mit den Bürgern, den Präventionsräten und den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen auf Gespräche mit den jungen Leuten, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig klare Grenzen aufgezeigt werden (Siehe auch Ziffer 2.5.2).

Neben der Prävention konzentrieren wir uns auch ermittlungstaktisch besonders auf die Sachbeschädigung, denn es ist nach wie vor unser TOP-1-Delikt mit 10,8% des Gesamtfallaufkommens. In 2012 konnten 341 Fälle geklärt werden, das entspricht einer AQ von 28,5%.



Entwicklung von Sachbeschädigung und Aufklärungsquote



Die Bekämpfung der Sachbeschädigung umfasst organisatorische Veränderungen, wie die Einrichtung von Arbeitsgruppen, sowie die Durchführung von Ablaufüberwachung nach Veranstaltungen, das sogenannte Klinkenputzen in betroffenen Wohngebieten, das Aufsuchen relevanter Jugendtreffs, aber auch die Recherche in Mitteilungen, Anhalte- und Beobachtungsmeldungen. Nachhaltige Wirkung entfaltet darüber hinaus die unter Ziffer 2.5.2 geschilderte kriminalpräventive Konzeption.

2.4.8.2 Branddelikte

Die Fallzahlen im Bereich der **Branddelikte** gingen zurück. Während im Jahr 2011 insgesamt 23 Brandstiftungen registriert wurden, waren es im vergangenen Jahr nur noch 18 Fälle. Das entspricht einem Rückgang um 21,7%. Leider sank die Aufklärungsquote von 47,8% auf 33,3%. Ein Drittel der Brandfälle (6) konnten in 2012 geklärt werden.

2.4.9 Gewaltkriminalität

Zu der Deliktzusammenfassung Gewaltkriminalität zählen, neben Raub und gefährlicher/schwerer Körperverletzung, die Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Mord, Totschlag und bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Die Fallzahlen im Bereich der **Gewaltkriminalität** Im Vergleich zum Vorjahr von 407 Fällen um 29 auf 378 Fälle (-7,1%) zurück. Die Aufklärungsquote liegt bei 81,7 %.

2.4.10 Straßenkriminalität

In dieser Deliktzusammenfassung werden Straftaten mit der Tatörtlichkeit „Straße“ erfasst. Im Bereich der **Straßenkriminalität** sind erneut rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen. Die Abnahme um 182 auf 2.670 Fälle (-6,4%) basiert größtenteils auf den gesunkenen Fallzahlen im Bereich des Straßendiebstahls (-81).



2.5 Tatverdächtige

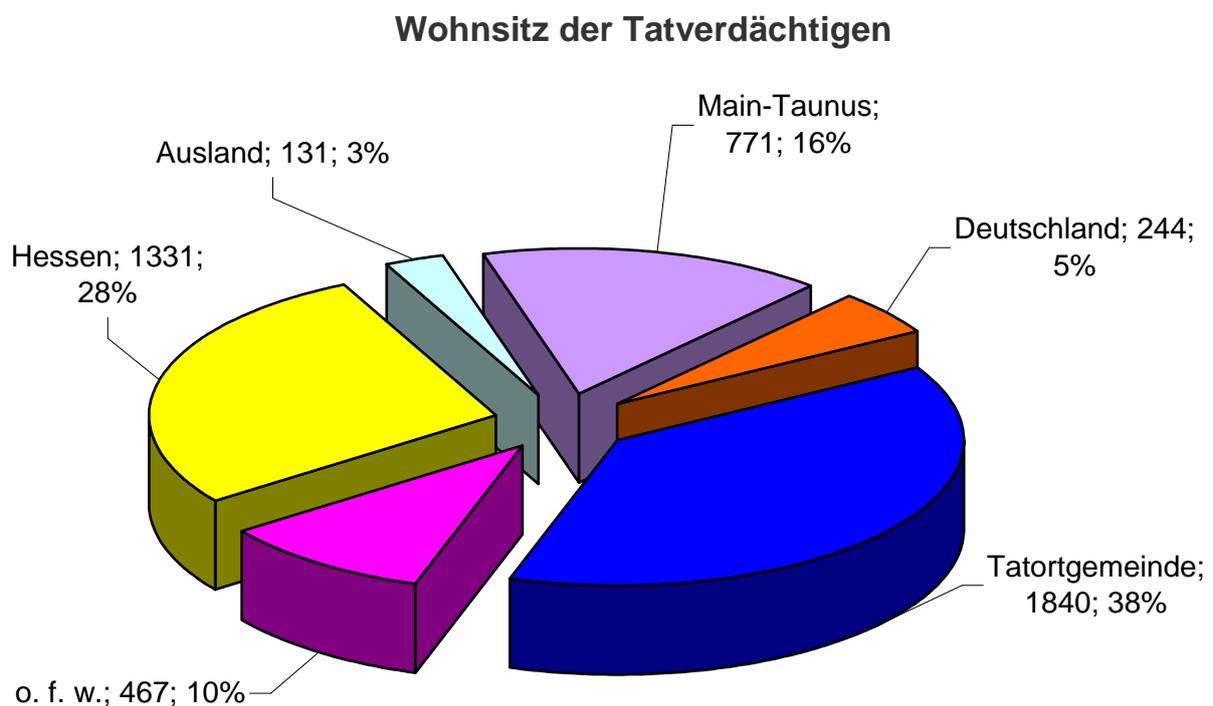
2.5.1 Allgemein

Bei den in 2012 im Main-Taunus-Kreis aufgeklärten 6.404 Straftaten wurden 4.559 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 137 weniger als im Vorjahr. Darunter waren 3.536 männliche (77,6%) und 1.023 weibliche Tatverdächtige (22,4%).

Im Schnitt beging jeder Tatverdächtige 1,4 Straftaten.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen erhöhte sich erneut um 0,4% von 31,6% (1.483 nichtdeutsche TV) in 2011 auf 32,0% (1.459 nichtdeutsche TV) in 2012.

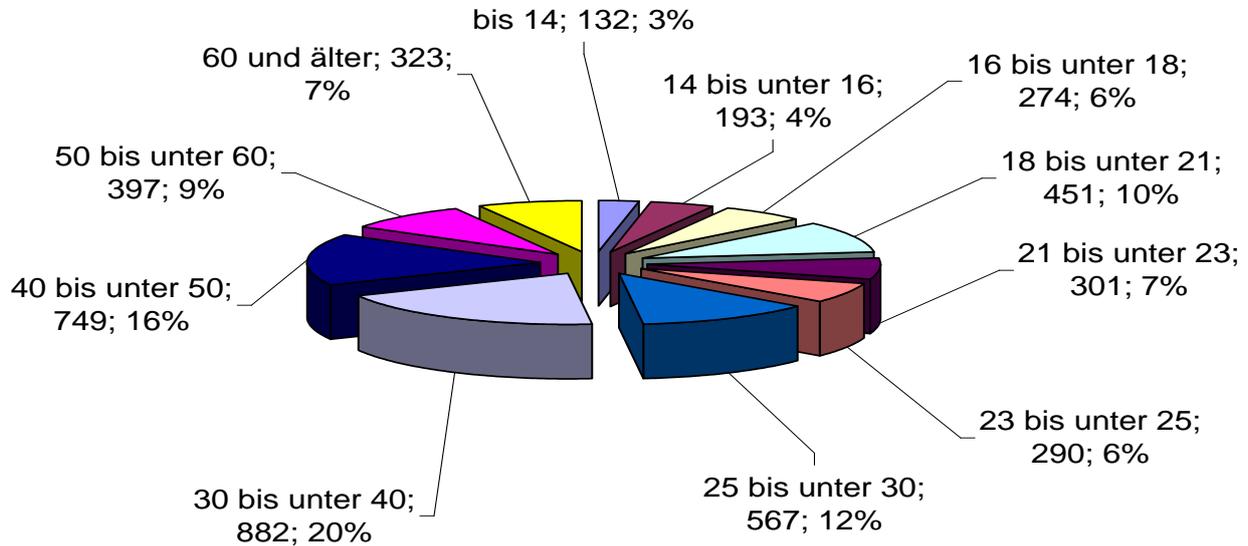
Trotz des angestiegenen Anteils der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist der Trend insgesamt rückläufig. Ursächlich für den Trend ist zum einem die Tatsache, dass der Zustrom der nichtdeutschen Personen (u. a. Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge) in den letzten Jahren abgenommen hat; zum anderen ließen sich zunehmend mehr ehemalige Ausländer auf Grund des veränderten Ausländerrechts als Deutsche einbürgern. Hessenweit liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in 2012 bei 36,9%.



Der weitaus größte Teil der ermittelten Tatverdächtigen, nämlich 1.840 Tatverdächtige (40,4%), begingen ihre Straftaten in der Wohnortgemeinde. 771 (17%) kamen aus dem Main-Taunus-Kreis. 1.331 (29,2%) hatten zum Tatzeitpunkt ihren Wohnsitz in Hessen. 842 Personen kamen aus anderen Bundesländern, dem Ausland oder hatten keinen festen Wohnsitz.

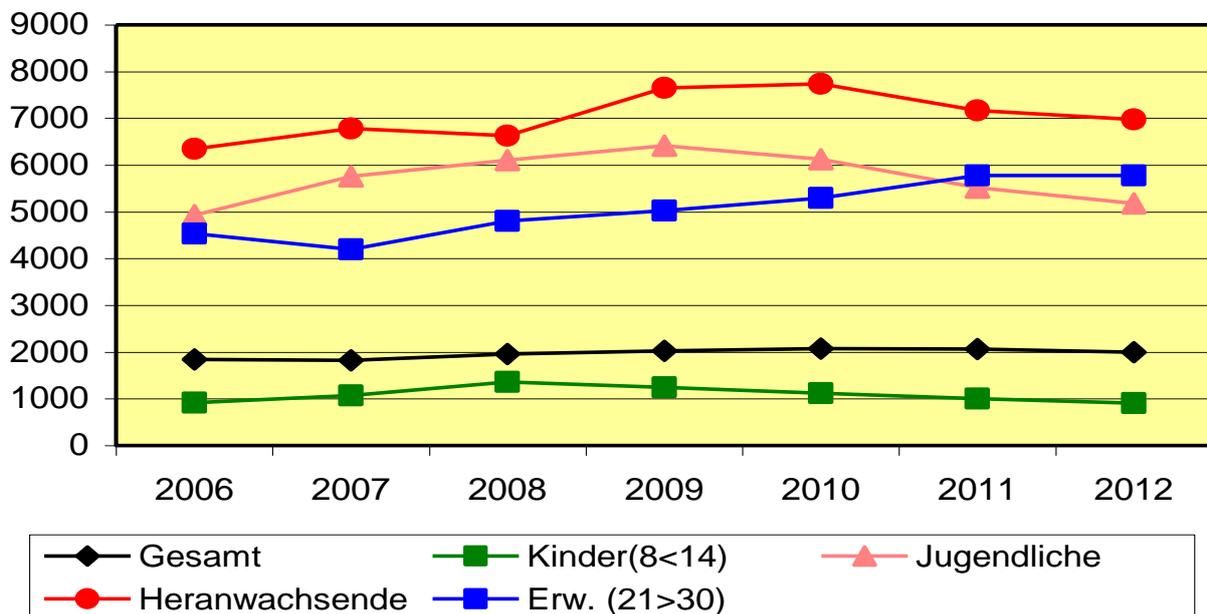


Alter der Tatverdächtigen



Die Grafik zeigt die von der PKS erfassten Altersgruppen, die jedoch nur in der Relation zur jeweils umfassten unterschiedlichen Anzahl von Jahrgängen vergleichbar sind. Eine vergleichende Bewertung der erfassten Tatverdächtigen wird durch die **Tatverdächtigenbelastungszahl** (Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner) ermöglicht.

Tatverdächtigenbelastungszahl





2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Im Jahr 2012 waren unter den 4.599 Tatverdächtigen 1.050 Personen unter 21 Jahren. Das sind 22,8% der ermittelten Tatverdächtigen. Im Vorjahr wurden 1.100 unter 21-Jährige von insgesamt 4.696 Tatverdächtigen (23,4%) erfasst.

Die Zahl der **tatverdächtigen Kinder** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 141 auf 132 Tatverdächtige. Das entspricht 2,9% aller ermittelten Tatverdächtigen.

Die Zahl der tatverdächtigen **14- bis 16-Jährigen** blieb nahezu gleich (192 auf 193 Tatverdächtige). Das sind 4,2% aller ermittelten Tatverdächtigen. Bei den **16- bis 18-Jährigen** sank die Anzahl der Tatverdächtigen von 299 auf 274 (6,0% der TV).

Die Anzahl der ermittelten **18- bis 21-Jährigen Tatverdächtigen** fiel leicht von 468 auf 451 (9,8% der TV).

Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezog sich vor allem auf folgende Einzeldelikte:

	TV gesamt 2011	davon unter 21 Jahren	in %	TV gesamt 2012	davon unter 21 Jahren	in %
Gesamtkriminalität	4696	1100	23,4%	4599	1050	22,8%
Raub	74	32	43,2%	73	36	49,3%
Gefährliche/schwere KV	271	81	29,9%	266	89	33,5%
einfacher Diebstahl	1102	402	36,5%	958	330	34,4%
davon: Ladendiebstahl	766	277	36,2%	636	197	31,0%
schwerer Diebstahl	350	142	40,6%	253	97	38,3%
Sachbeschädigung	255	110	43,1%	282	128	45,4%
Rauschgiftdelikte	315	99	31,4%	330	102	31,0%
Gewaltkriminalität gesamt	361	112	31,0%	355	125	35,2%

Die **Tatverdächtigenbelastungszahlen** zeigen auf, dass Kinder erwartungsgemäß weniger auffällig sind als die Gesamtbevölkerung, dagegen Jugendliche 2,59-mal und Heranwachsende sogar 3,49-mal so oft.

Bei den Jugendlichen fällt auf, dass sich ihre Delinquenz seit 2005 (Faktor 2,1 zur Gesamtbevölkerung) auf den Faktor 3,2 in 2009 steigerte und in den Folgejahren kontinuierlich auf den Faktor 2,59 zurückging. Offensichtlich greifen die gezielten Präventionsmaßnahmen.

	TVBZ gesamt	Wohnbe- völkerung gesamt	Kinder von 8 < 14 Jahren		Jugendliche von 14 < 18 Jahren		Heranwachsende von 18 < 21 Jahren		Erwachsene von 21 < 30 Jahren	
			TVBZ	Wohnbe- völkerung	TVBZ	Wohnbe- völkerung	TVBZ	Wohnbe- völkerung	TVBZ	Wohnbe- völkerung
2008	1.955	225.426	1.363	13.645	6.109	8.839	6.630	6.305	4.803	20.237
2009	2.029	226.072	1.248	13.786	6.415	8.648	7.648	6.538	5.029	20.202
2010	2.073	226.647	1.119	13.768	6.129	8.761	7.740	6.550	5.298	20.141
2011	2.065	227.398	1.004	13.742	5.519	8.895	7.163	6.533	5.774	19.967
2012	1.995	228.471	0.910	13.725	5.184	9.007	6.974	6.466	5.780	20.032



Die deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung liegende **Delinquenz Jugendlicher und Heranwachsender** ist zum Großteil als negative Erscheinung des Erwachsenwerdens zu begründen. Sie wird als normale Entwicklungserscheinung, quer durch alle Schichten gehend, und als episodenhaft (vorübergehend) charakterisiert.

Risikofaktoren für die Delinquenz von Jugendlichen und Heranwachsenden sind die Bekanntschaft mit kriminellen Freunden, eigene Opfererfahrung, elterliches Erziehungsverhalten mit Gewalt, Kombination von Hauptschule und Schulabsentismus (Bildungsferne), Alkoholkonsum und eine schlechte ökonomische Lage.

Eine **Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen** im hiesigen Bereich wegen gravierender Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Ihr Verhalten löste Ängste bei Anwohnern, Geschädigten und Zeugen aus. Mobile Sozialarbeiter, die sich um junge Menschen hätten kümmern können, fehlten. Stattdessen wurde angestrebt, die „Störenfriede“ durch private Sicherheitsdienste zu vertreiben.

Gerade im Hinblick auf delinquentes Verhalten in der schwierigen Sozialisationsphase der Jugend- und Heranwachsendenzeit greifen Repression oder gar bloße Verdrängung zu kurz. Hier machen mobile Sozialarbeit, Präventionsprogramme wie „Cool sein – cool bleiben“, „Gefahren der Neuen Medien“ und „Mitternachtssport“ oder auch im Bereich der Schule das „PIT-Programm“ sowie das Schulbusbegleitprogramm Sinn.

Mittlerweile wurden durch die meisten Kommunen **mobile Sozialarbeiter**, zum Teil im Rahmen interkommunaler Projekte, eingestellt, die Ordnungspolizeien verstärkt und der Einsatz privater Sicherheitsdienste auf den Bereich Objektschutz reduziert. Als Ziel führend haben sich dabei der **regelmäßige Informationsaustausch und die enge Abstimmung zwischen mobiler Sozialarbeit, Ordnungsamt und Polizei** erwiesen.

Zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendkriminalität sind bei der Polizeidirektion Main-Taunus der Jugendkoordinator, die Jugendsachbearbeiter der Polizeistationen und auch Jugendkontaktbeamte in den Dienstgruppen eingesetzt. In 2012 wurde auch im Main-Taunus-Kreis das landesweite Programm **BASU21** (Besonders auffällige Straftäter unter 21) eingeführt. Hierbei wird durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf abgezielt, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern (Siehe Ziffer 2.5.4)

Das Thema Jugenddelinquenz stellt einen Schwerpunkt in der Arbeit der Präventionsräte des Kreises und der Kommunen dar und mündet in **zahlreiche Präventionsprojekte** (siehe www.praeventionsrat.com), die mit dazu beitragen, dass sich das Verhältnis zwischen den Jugendlichen und der erwachsenen Bevölkerung verbessert und delinquentes Verhalten reduziert wird.



2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter (MIT)

Zahlreiche kriminologische Untersuchungen belegen, dass ein überproportional hoher Anteil an Straftaten im Bereich der Massen- und Straßenkriminalität von nur wenigen Tätern begangen wird. Konsequenterweise befassen sich Polizei und Justiz gezielt mit diesem Täterkreis und setzen einen deutlichen Schwerpunkt bei der Bearbeitung von Mehrfach- und Intensivtätern.

In allen hessischen Polizeipräsidien wurden spezielle Organisationseinheiten zur Bearbeitung dieser Tatverdächtigengruppen eingerichtet, um die Aktivitäten der Mehrfach- und Intensivtäter gezielter bekämpfen zu können. Dort wird täterorientiert und deliktübergreifend ermittelt. Dadurch werden zahlreiche Straftaten aufgeklärt und vor allem weitere Kriminalität erfolgreich verhindert.

Im Main-Taunus-Kreis sind derzeit 68 Personen im MIT-Programm erfasst. Im vergangenen Jahr waren es noch 75 Mehrfach- und Intensivtäter. Die Täter, die nicht mehr die Kriterien des MIT-Programms erfüllten, wurden ausgestuft. Durch die Reduzierung der Personenzahl kann eine intensivere Betreuung der Probanden durch die Sachbearbeitung erfolgen.

Im Sachbereich MIT wurden im Jahr 2012 insgesamt 390 Straftaten bearbeitet. Der weitest- und größte Anteil der Straftaten lag hierbei im Bereich der Eigentumsdelikte (darunter ein nicht unerheblicher Anteil an Beschaffungskriminalität).

Nachdem z.B. ein drogenabhängiger MIT, der bereits zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Einbruchsdiebstählen verurteilt worden war, seine Entzugstherapie abgebrochen hatte, tauchte er in seinem gewohnten Umfeld unter. Ab diesem Zeitpunkt war im Bereich der Polizeistation Eschborn ein signifikanter Anstieg von Diebstahlsdelikten zu verzeichnen. Dem MIT konnten innerhalb von kürzester Zeit 22 Straftaten beweisenerheblich nachgewiesen werden. Dabei konzentrierte er sich zunächst auf einfache Diebstähle aus Geschäften und Bürogebäuden, indem er die Abwesenheit der Bediensteten ausnutzte. Aber auch vor Einbruchsdiebstählen aus Kfz und Tageswohnungs-/ Geschäftseinbrüchen schreckte er nicht zurück. Nach Absprache mit der Anwaltschaft Frankfurt wurde ein Haftbefehl mit einer Restfreiheitsstrafe von 453 Tagen wieder in Vollzug gesetzt und sodann der MIT festgenommen.

Ein weiteres größeres Verfahren wurde gegen einen frisch aus der Untersuchungshaft entlassenen MIT geführt, der gleich mehrere Straftaten an einem Tag verübte. Sein Betätigungsfeld erstreckte sich auf die Begehung von Geldbörsendiebstählen aus Handtaschen in Einkaufsmärkten. Aus den Geldbörsen entnahm er das Bargeld, setzte aber auch die EC-Karten ein, um an Geldausgabeautomaten Bargeld zu erlangen. Insgesamt konnten dem MIT 50 Straftaten beweisenerheblich nachgewiesen werden. Der MIT wurde festgenommen und sitzt zunächst seine Strafe eines „alten“ Haftbefehls bis Januar 2016 ab.

Auf Grund von mehreren alten Anklagen und des zu erwarteten Ermittlungsverfahrens wird von einer Verurteilung im mehrjährigen Bereich ausgegangen.



2.5.4 Besonders auffällige Straftäter unter 21 (BASU21)

Am 01.05.2012 richtete die Polizeidirektion Main-Taunus das Sachgebiet BASU21 ein. Kriminologische Erkenntnisse belegen, dass jugendliche Straftäter, welche in einem problematischen familiären und sozialen Umfeld aufwachsen, ohne frühzeitige, konsequente Intervention ein dauerhaftes kriminelles Verhalten entwickeln.

Ziel der Bekämpfung der besonders auffälligen Straftäter unter 21 Jahren ist es daher, durch Konfrontation und zeitnahe, angemessene Sanktionierung sowie konsequente Intervention aller zuständigen Institutionen eine Verhaltensänderung beim BASU21-Probanden zu erreichen. Hierzu bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen den BASU21-Sachbearbeitern und dem Jugendamt, der Jugendgerichtshilfe, der Staatsanwaltschaft, den Schulen, den Eltern, den Ausländerbeauftragten und den zahlreichen Vereinen, die auf Jugendarbeit spezialisiert sind.

Besonders wichtig ist hierbei die umfassende Informationsgewinnung aus dem Bereich des sozialen Umfeldes des jeweiligen BASU21-Probanden. Dies wird insbesondere durch Elterngespräche, Aufsuchen des Probanden zu Hause und in der Schule erreicht. Auswahlkriterium für die Aufnahme in das Programm ist die Begehung von mindestens fünf Straftaten innerhalb eines Jahres, darunter einer Gewalttat. Personen, bei denen keine Positivprognose (für eine erfolgsversprechende Verhaltensänderung) gestellt werden kann, werden nicht aufgenommen.

Nach Aufnahme wird zunächst ein Aufklärungs- und Perspektivgespräch mit dem BASU21-Probanden im Beisein der Erziehungsberechtigten geführt. Hier wird den Probanden sehr deutlich aufgezeigt, dass die Polizei nun ein besonderes Augenmerk auf sie haben und ihr strafrechtliches Verhalten konsequent verfolgen wird. Bereits in diesem ersten Gespräch wird regelmäßig deutlich, dass die teilweise überforderten Eltern positiv auf das Konzept reagieren und sich dankbar für jede Art der angebotenen Hilfe zeigen.

Insgesamt befinden sich derzeit neun männliche Personen im Programm BASU21, die von zwei Sachbearbeitern betreut werden. Unter den neun Probanden befinden sich ein Kind (13 Jahre und jünger), fünf Jugendliche (14-17 Jahre) und drei Heranwachsende (18-21 Jahre). Acht der BASU21-Probanden besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit, ein BASU21-Proband besitzt die kasachische Staatsangehörigkeit.

Seit Einrichtung des Sachgebiets wurden bis zum Ende des Jahres 41 Strafanzeigen bearbeitet. Überwiegend wurden Straftaten aus den Bereichen des schweren Diebstahls (16 Fälle), der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (acht Fälle) und des einfachen Diebstahls (sechs Fälle) begangen. In einem Fall wurde eine Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung verübt.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass von den 41 Straftaten nachweislich acht Straftaten unter dem Einfluss von Alkohol und / oder Drogen begangen wurden.

Die bisherige Bilanz weist erste Erfolge aus. Ein Proband trat seit seiner Aufnahme strafrechtlich nicht mehr in Erscheinung, und vier Probanden begingen deutlich weniger Straftaten.



2.6 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich rechtswidrige Handlungen gerichtet haben. Opfer werden erfasst bei Straftaten gegen das Leben, Sexualdelikten, Raubdelikten, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Es werden Alter und Geschlecht der Opfer sowie die Beziehung zum Tatverdächtigen nach den Kriterien Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung und keine Vorbeziehung berücksichtigt.

2012 wurden 1.521 Opfer, darunter 895 männliche und 626 weibliche, registriert. Hierunter waren 91 Kinder, 119 Jugendliche und 150 Heranwachsende. 1.161 Opfer waren 21 Jahre und älter. Im Jahr 2011 lag die Gesamtzahl der Opfer bei 1.681.

2.7 Schäden

In der Kriminalstatistik ist als Schaden der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes definiert. Im Jahr 2012 wurden Schäden in Höhe von 15.943.069 Euro registriert. Im Vorjahr waren es 15.057.193 Euro.

Deliktsspezifisch sind die Schäden sehr unterschiedlich. Bei Leistungerschleichungen liegt der durchschnittliche Schaden pro Fall bei 18,- Euro, beim Wohnungseinbruchsdiebstahl 3.793,- Euro, beim Diebstahl von Kraftwagen 18.720,- Euro, bei Fällen der Wirtschaftskriminalität 92.307,- Euro und beim Betrug im Zusammenhang mit Kapitalanlagen 23.675,- Euro.

Die Schadenssumme wird durch die Entwicklung der Wirtschaftskriminalität stark beeinflusst. In den Fällen der Wirtschaftskriminalität liegt die Schadenssumme bei 4.615.368,- Euro. Dies entspricht einem Anteil von 28,9 % Prozent am Gesamtschaden, der von nur 50 Fällen (entsprechend 0,6 % der Gesamtkriminalität) verursacht wird.



3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK

3.1 Gesamtbetrachtung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der Häufigkeitszahlen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises im Vergleich 2011 zu 2012 auf.

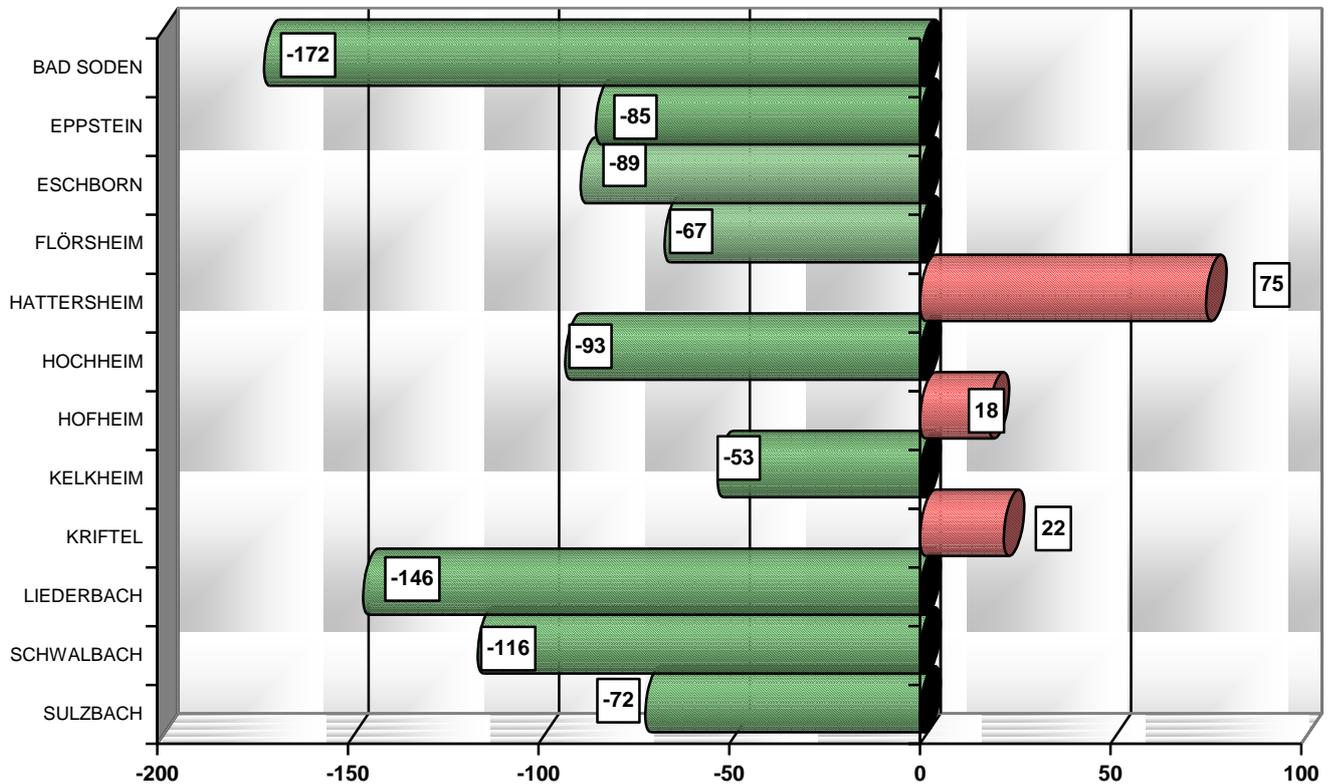
GEMEINDE	STRAFTATEN 11			STRAFTATEN 12			VERÄNDERUNGEN 11/12				Häufigkeitszahl	
	erfaßt	gekl.	AQ	erfaßt	gekl.	AQ	Fälle gesamt		Fälle geklärt		2011	2012
Bad Soden mit OT: - Altenhain - Neuenhain	1.017	524	51,5	845	469	55,5	-172	-16,9	-55	-10,5	4.699	3.892
Eppstein mit OT: - Bremthal - Ehlhalten - Vockenhausen - Niederjosbach	444	252	56,8	359	178	49,6	-85	-19,1	-74	-29,4	3.343	2.712
Eschborn	1.574	851	54,1	1.485	827	55,7	-89	-5,7	-24	-2,8	7.563	7.103
Flörsheim	895	520	58,1	828	481	58,1	-67	-7,5	-39	-7,5	4.401	4.060
Hattersheim	1.428	960	67,2	1.503	929	61,8	+75	+5,3	-31	-3,2	5.561	5.831
Hochheim Mit OT: - Massenheim	732	454	62,0	639	451	70,6	-93	-12,7	-3	-0,7	4.333	3.768
Hofheim mit OT: - Wallau - Wildsachsen	1.998	1.180	59,1	2.016	1.159	57,5	+18	+0,9	-21	-1,8	5.223	5.245
Kelkheim mit OT: - Fischbach - Ruppertshain	986	574	58,2	933	494	52,9	-53	-5,4	-80	-13,9	3.536	3.330
Kriftel	493	337	68,4	515	310	60,2	+22	+4,5	-27	-8,0	4.598	4.733
Liederbach	359	193	53,8	213	102	47,9	-146	-40,7	-91	-47,2	4.111	2.412
Schwalbach	840	505	60,1	724	401	55,4	-116	-13,8	-104	-20,6	5.716	4.877
Sulzbach	1.035	698	67,4	963	603	62,6	-72	-7,0	-95	-13,6	12.228	11.361
MTK ges. (nach Tab.99)	11.801	7.048	59,7	11.023	6.404	58,1	-778	-6,6	-644	-9,1	5.190	4.825

Gemäß der o. a. Tabelle und visualisiert durch die nebenstehende Grafik ist festzustellen, dass im Jahr 2012 in den meisten Kommunen des Main-Taunus-Kreises Rückgänge in den Fallzahlen festzustellen sind, insbesondere in Bad Soden (-172), Liederbach (-146) und Schwalbach (-116). Lediglich in den Kommunen Hattersheim (+75), Hofheim (+18) und Kriftel (+22) gab es Anstiege zu verzeichnen.

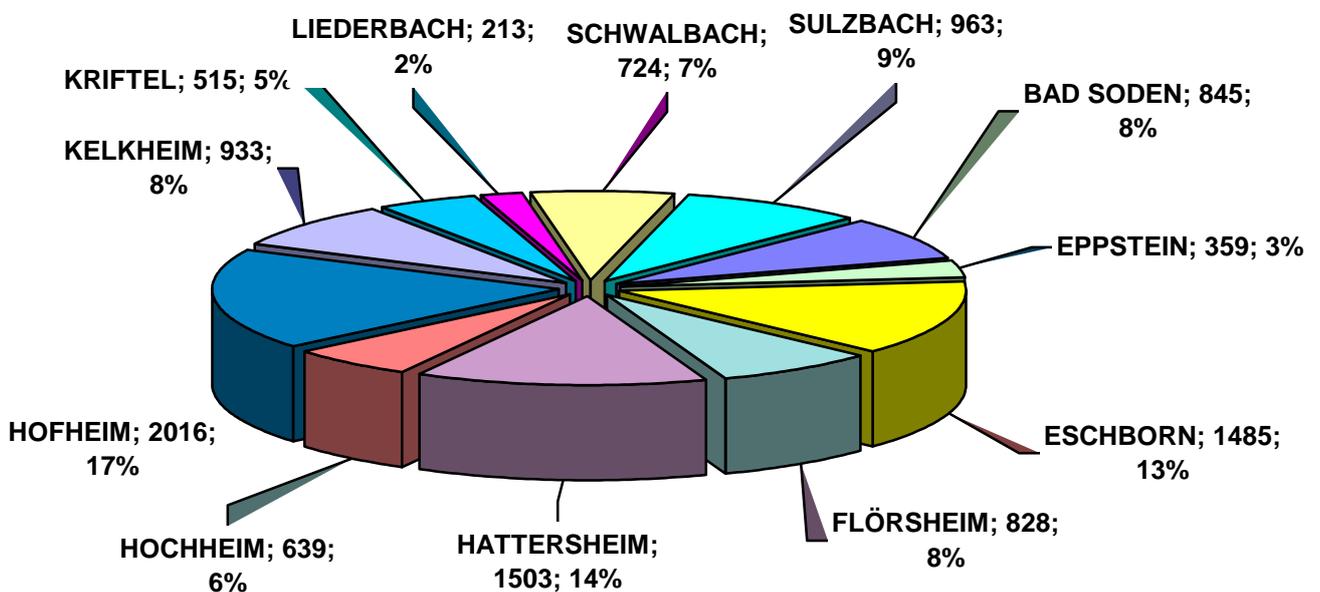


3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und -belastung

Übersicht über die Veränderung der Gesamtkriminalität in den einzelnen Kommunen

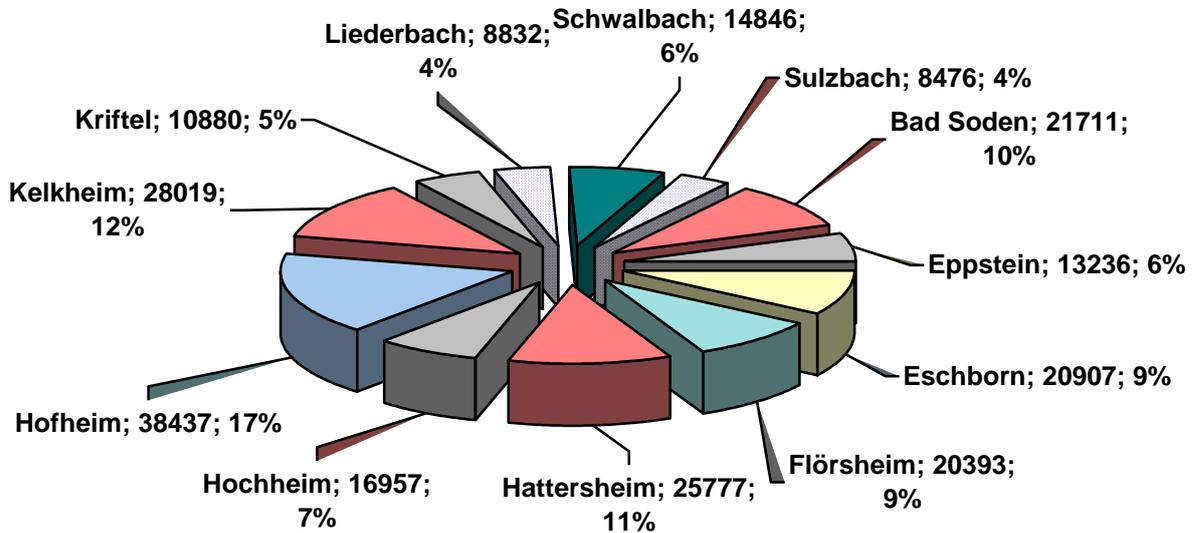


Kriminalitätsbelastung in den einzelnen Kommunen (Fallzahlen und Anteil)





3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen

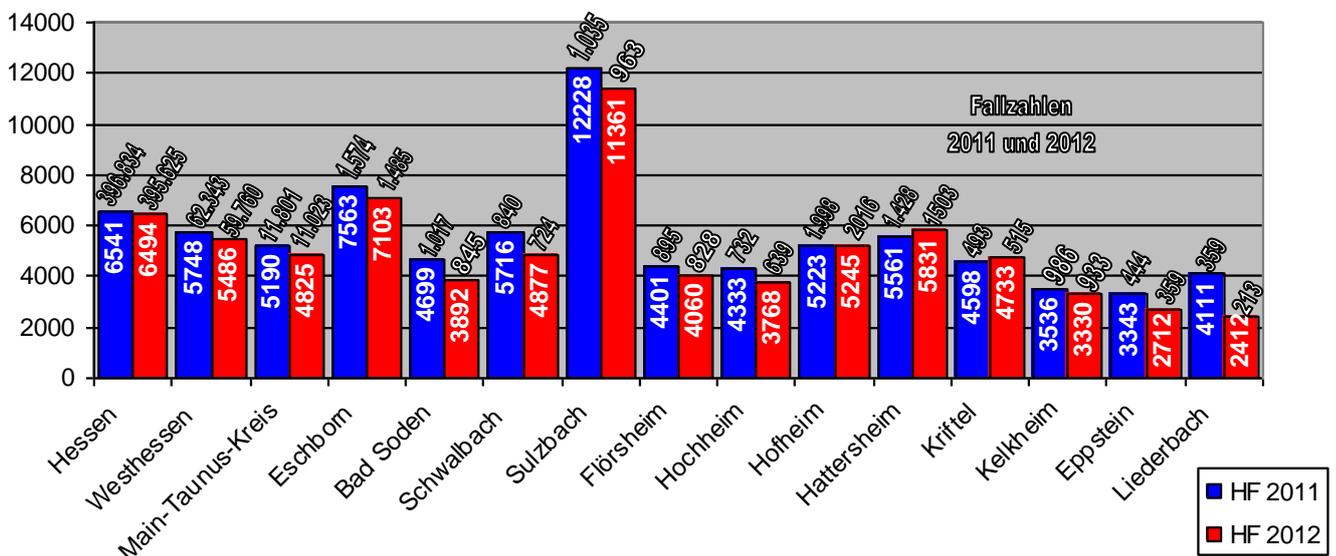


Die Grafik oben visualisiert die **Einwohnerzahlen der Kommunen** mit den prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Das Balkendiagramm unten stellt die **Häufigkeitszahlen für Hessen, PP Westhessen, den Main-Taunus-Kreis und die Kommunen** dar. Danach sank die Häufigkeitszahl für den Main-Taunus-Kreis von 5.190 in 2011 auf 4.825 in 2012. Mit 1.669 Straftaten unter dem Hessenschnitt (6.494) zählt der Main-Taunus-Kreis zu den sichersten Kreisen.

Innerhalb des Main-Taunus-Kreises ragt Sulzbach mit einer Häufigkeitszahl von 11.361 heraus, Liederbach hat mit 2.412 die niedrigste Häufigkeitszahl.

Fallzahlen Gesamtkriminalität incl. Häufigkeitszahl





3.2 Bad Soden

Bad Soden ist mit 21.711 Einwohnern (10%) die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Mit 845 Fällen hat die Stadt einen Anteil von 7,2% an der Kriminalität des Kreises.

Die Häufigkeitszahl beträgt 3.892 und liegt 933 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.825).

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1017	845	-172	-16,9%
aufgekl. (AQ)	524(51,5%)	469(55,5%)	-55	-10,5%
STRAFT. GG. LEBEN	0	2	+2	0
aufgekl. (AQ)	0	2(100%)	+2	0
SEXUALDELIKTE	1	6	+5	+500%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	5(83,3%)	+4	+400%
VERGEW./ SEX. NÖT.	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
RAUB GESAMT	11	14	+3	+27,3%
aufgekl. (AQ)	11(100%)	10(71,4%)	-1	-9,1%
davon: Zahlstellen. und Geschäft	0	1	+1	0
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	0
„Straßenraub“	8	5	-3	-37,5%
aufgekl. (AQ)	8(100%)	3(60%)	-5	-62,5%
KÖRPERVERLETZUNG	79	65	-14	-17,7%
aufgekl. (AQ)	69(87,3%)	57(87,7%)	-12	-17,4%
EINF. DIEBST. ges.	203	168	-35	-17,2%
aufgekl. (AQ)	79(38,9%)	73(43,5%)	-6	-7,6%
Ladendiebstahl	46	44	-2	-4,3%
aufgekl. (AQ)	44(95,7%)	40(90,9%)	-4	-9,1%
SCHW. DIEBST.	295	269	-26	-8,8%
aufgekl. (AQ)	128(43,4%)	115(42,8%)	-13	-10,2%
davon: in/aus Whg.	79	83	+4	+5,1%
aufgekl. (AQ)	16(20,3%)	35(42,2%)	+19	118,8%
in/aus Kfz	85	77	-8	-9,4%
aufgekl. (AQ)	75(88,2%)	47(61,0%)	-28	-37,3%
von Kfz	13	14	+1	+7,7%
aufgekl. (AQ)	9(69,2%)	1(7,1%)	-8	-88,9%
BETRUG	92	76	-16	-17,4%
aufgekl. (AQ)	92(100%)	61(80,3%)	-31	-33,7%
SONST. STRAFTATBEST. (Schlüsselzahl 60000)	256	168	-88	-34,4%
aufgekl. (AQ)	73(28,5%)	80(47,6%)	+7	+9,6%
davon: Sachbeschädigung	195	119	-76	-39,0%
aufgekl. (AQ)	16(8,2%)	37(31,1%)	+21	131,1%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	6	3	-3	-50,0%
aufgekl. (AQ)	6(100%)	3(100%)	-3	-50,0%
RG-KRIMINALITÄT	16	26	+10	+62,5%
aufgekl. (AQ)	16(100%)	25(100%)	+9	+56,3%
GEWALTKRIMINALITÄT	39	41	+2	+5,1%
aufgekl. (AQ)	31(79,5%)	33(80,5%)	+2	+6,5%

Die Straftaten nahmen um beachtliche 172 Fälle ab. Das entspricht einem Rückgang um 16,9%.

Erfreulich sind die Abnahmen der Fallzahlen in den Deliktsfeldern Körperverletzung (-14), den einfachen Diebstählen (-35) und den schweren Diebstählen (-26) sowie den Betrugsstraftaten (-16).

Zunahmen sind bei den Sexual- (+5) und den Raubstraftaten (+3) sowie der RG-Kriminalität (+10) festzustellen. In zwei Fällen wurden Ermittlungsverfahren wegen Straftaten gegen das Leben eingeleitet.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Bad Soden stieg die Aufklärungsquote um 4,0% auf 55,5%.

Es wurden 356 Tatverdächtige ermittelt.

Hiervon beträgt der Ausländeranteil, 33,4% (119). Im Vorjahr waren es 36,1% (130).

Von den 356 Tatverdächtigen im Jahr 2012 waren 88 (24,7%) unter 21 Jahren. Somit ist diese Altersgruppe überproportional vertreten, wenn man bedenkt, dass sie nur einen relativ geringen Anteil an der Bevölkerung hat. Die Straftaten dieser Altersgruppe gingen jedoch deutlich zurück, eine Entwicklung die mutmaßlich auf die intensiven Maßnahmen der Kommune zur Verbesserung des Umgangs mit den jungen Leuten zurückzuführen ist.



- TOP-1-Delikt bleibt die Sachbeschädigung, wobei ein Rückgang der Fallzahlen von 195 auf 119 Fälle und eine Steigerung der AQ von 8,2% auf 31,1% zu verzeichnen ist.
- Die TOP-5-Delikte änderten sich, bis auf TOP-1 (Sachbeschädigung), in ihrer Reihenfolge. Die einfache Körperverletzung wurde aus den TOP-5-Delikten auf Platz 7 verdrängt, wogegen der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln in den TOP-5-Delikten aufstieg.
- Der Diebstahl in/aus Kfz, der seit 2009 Platz 2 rangierte, ist nunmehr TOP-3-Delikt (Rückgang von 85 auf 63 Fälle). Er überlässt Platz 2 dem Wohnungseinbruchdiebstahl, der um vier auf 83 Fälle zunahm.
- Unter den TOP-10-Delikten finden sich in 2012 die Rauschgiftdelikte, die gegenüber dem Vorjahr um fünf Platzierungen stiegen.
- Die größten Unterschiede bzgl. der Platzierung im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich beim Diebstahl an Kraftfahrzeugen und beim sonstigen Warenkreditbetrug, die beide um jeweils sechs Plätze fielen.
- Die TOP-10-Delikte für Bad Soden sind weit überwiegend jugendtypische Delikte. Diese seit Jahren bestehende Problematik hat sich offensichtlich abgeschwächt, denn die Anzahl der TOP-10-Delikte ging von 666 auf 530 Fälle zurück. Gleichzeitig konnte deren AQ von 42,5% auf 57,5% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Bad Soden 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	845	100,0	120	14,2	469	55,5
1	Sachbeschädigung	119	14,1	2	1,7	37	31,1
2	Wohnungseinbruchdiebstahl	83	9,8	30	36,1	35	42,2
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	63	7,5	11	17,5	43	68,3
4	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	59	7,0	20	33,9	21	35,6
5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	48	5,7	0	0,0	24	50,0
	Gesamtwerte TOP 5	372	44,1			160	43,0
6	Ladendiebstahl	45	5,3	1	2,2	41	91,1
7	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	37	4,4	3	8,1	35	94,6
8	gefährliche/schwere Körperverletzung	26	3,1	0	0,0	22	84,6
9	Rauschgiftdelikte nach BtMG	26	3,1	0	0,0	25	96,2
10	Beleidigung	24	2,8	0	0,0	22	91,7
	Gesamtwerte TOP 10	530	62,8			305	57,5
11	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	23	2,7	4	17,4	1	4,3
12	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	22	2,6	6	27,3	17	77,3
13	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	21	2,5	8	38,1	10	47,6
14	Unterschlagung	17	2,0	0	0,0	10	58,8
15	Diebstahl in/aus Bodentr./Keller pp.	16	1,9	12	75,0	0	0,0
16	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	14	1,7	4	28,6	10	71,4
17	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	14	1,7	0	0,0	4	28,6
18	Sonstiger Warenkreditbetrug	11	1,3	0	0,0	6	54,5
19	Bedrohung	10	1,2	0	0,0	9	90,0
20	Taschendiebstahl	9	1,1	0	0,0	3	33,3
	Gesamtwerte TOP 20	687	81,5			375	54,6



3.3 Eppstein

Die Einwohnerzahl von Eppstein beträgt 13.236. Das sind 5,8% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Der Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt in Eppstein bei 3,25%. Die Häufigkeitszahl beträgt 2.712. Damit liegt Eppstein an vorletzter Stelle bei den Häufigkeitszahlen des Kreises (4.825).

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	444	359	-85	-19,1%
aufgekl. (AQ)	252(56,8%)	178(49,6%)	-74	-29,4%
STRAFT. GG. LEBEN	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	3	7	+4	+133,3%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	5(71,4%)	+2	+66,7%
davon: Besitz/Verbr. porno. Schriften	2	2	0	0
aufgekl. (AQ)	2(100%)	2(100%)	0	0
RAUB GESAMT	2	0	-2	-100%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	0(100%)	-2	-100%
davon: Geldins./Postst.	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
EINFACHER DIEBSTAHL	49	63	+14	+28,6%
aufgekl. (AQ)	16(32,7%)	26(41,2%)	+10	+62,5%
davon: Diebst. an Kfz	4	0	-4	-100%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
Ladendiebstahl	8	7	-1	-12,5%
aufgekl. (AQ)	8(100%)	7(100%)	-1	-12,5%
SCHWERER DIEBST.	125	116	-9	-7,2%
aufgekl. (AQ)	18(14,4%)	22(19,0%)	+4	+22,2%
davon: in/aus Whg.	26	19	-7	-26,9%
aufgekl. (AQ)	1(3,8%)	2(10,5%)	+1	+100%
in/aus Kfz	60	47	-13	-21,7%
aufgekl. (AQ)	11(18,3%)	17(36,2%)	+6	+54,5%
von Kfz	11	8	-3	-27,3%
aufgekl. (AQ)	2(18,2%)	0(0%)	-2	-100%
BETRUG	57	25	-32	-56,1%
aufgekl. (AQ)	51(89,5%)	25(100%)	-26	-21,0%
Sonst. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000)	111	71	-40	-36,0%
aufgekl. (AQ)	66(59,5%)	27(38,0%)	-39	-59,1%
davon: Sachbeschädigung	74	44	-30	-40,5%
aufgekl. (AQ)	33(44,6%)	8(18,2%)	-25	-75,8%
STRAFT. AUSLG- / ASYLVERFG	2	0	-2	-100%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	0(100%)	-2	-100%
RG-KRIMINALITÄT	19	8	-11	-57,9%
aufgekl. (AQ)	19(100%)	8(100%)	-11	-57,9%
GEWALTKRIMINALITÄT	9	12	+3	+33,3%
aufgekl. (AQ)	9(100%)	11(91,7%)	+2	+22,2%

In Eppstein sanken die Straftaten um 85 auf 359 Fälle (-19,1%).

Erfreulich sind die Rückgänge bei den Betrugsdelikten (-32) und Sachbeschädigungen (-30). Ebenso fielen die Fallzahlen bei den Wohnungseinbrüchen (-7), den Autoaufbrüchen (-13) und den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (-11).

Zunahmen hingegen gab es bei den Sexualdelikten von 3 auf 7 Fälle, beim einfachen Diebstahl (+14) sowie der Gewaltkriminalität (+3).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Eppstein konnten 178 von 359 Fällen aufgeklärt werden. Die AQ verringerte sich um 7,2% auf 49,6%.

168 Tatverdächtige, davon 141 männliche und 27 weibliche, konnten ermittelt werden.

33,3% (56) der ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen stieg von 19,1% (32) in 2011 auf 24,4% (41) in 2012. Diese Entwicklung gilt es zu beobachten, damit frühzeitig jugendtypischen Problemlagen vorgebeugt werden kann.



- Die einzige unveränderte Platzierung im Vergleich zum Vorjahr hat das TOP-1-Delikt Sachbeschädigung inne, das trotz eines Rückgangs der Fallzahlen um 30 Fälle weiterhin an der Spitze liegt. Leider sank die AQ von 44,6 auf 31,1%.
- Vor allem innerhalb der TOP-10-Delikte haben sich starke Veränderungen ergeben. TOP-2-Delikt (Diebstahl in/aus Kfz) und TOP-3-Delikt (leichte Körperverletzung) wechselten die Plätze. Erwähnenswert ist, dass der Diebstahl in/aus Kfz um 32 Fälle abnahm und die AQ um 17,4% gesteigert werden konnte.
- Das TOP-5-Delikt des vergangenen Jahres Beleidigung fiel um 7 Plätze und belegt nunmehr Platz 12.
- Die größte Veränderung ist beim sonstigen Warenkreditbetrug festzustellen, der um acht Plätze fiel, da lediglich zwei Fälle angezeigt wurden. Dafür stieg der Betrug mit rechtsw. erl. unbaren Zahlungsmitteln um acht Plätze unter die TOP-10-Delikte.
- Die TOP-10-Delikte gingen von 282 auf 210 Fälle zurück, die AQ von 50,7% auf 43,8%.

TOP – Straftaten Eppstein 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	359	100,0	45	12,5	178	49,6
1	Sachbeschädigung	44	12,3	1	2,3	8	18,2
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	29	8,1	0	0,0	28	96,6
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	28	7,8	5	17,9	10	35,7
4	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	27	7,5	10	37,0	3	11,1
5	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	19	5,3	1	5,3	7	36,8
	Gesamtwerte TOP 5	147	41,0			56	38,1
6	Wohnungseinbruchdiebstahl	19	5,3	7	36,8	2	10,5
7	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	12	3,3	0	0,0	3	25,0
8	gefährliche/schwere Körperverletzung	11	3,1	3	27,3	10	90,9
9	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	11	3,1	0	0,0	11	100,0
10	Bedrohung	10	2,8	0	0,0	10	100,0
	Gesamtwerte TOP 10	210	58,6			92	43,8
11	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	10	2,8	0	0,0	3	30,0
12	Beleidigung	9	2,5	0	0,0	9	100,0
13	Rauschgiftdelikte nach BtMG	8	2,2	0	0,0	8	100,0
14	Ladendiebstahl	7	1,9	0	0,0	7	100,0
15	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	7	1,9	2	28,6	1	14,3
16	Unterschlagung	6	1,7	0	0,0	4	66,7
17	Sonstiger Warenkreditbetrug	2	0,6	0	0,0	2	100,0
18	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	2	0,6	1	50,0	0	0,0
19	Taschendiebstahl	2	0,6	0	0,0	1	50,0
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	Gesamtwerte TOP 20	263	73,4			127	48,3



3.4 Eschborn

In Eschborn leben 20.907 Menschen. Das sind 9,15% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt bei 13,47%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 7.103 und liegt damit deutlich über der des Landkreises (4.825). Mit seiner Häufigkeitszahl liegt Eschborn an zweiter Stelle innerhalb der Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Insgesamt gingen die Straftaten um 89 von 1.574 auf 1.485 Fälle (-5,7%) zurück.

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1574	1485	-89	-5,7%
aufgekl. (AQ)	851(54,1%)	827(55,7%)	-24	-2,8%
STRAFT. GG. LEBEN	0	1	+1	0%
aufgekl. (AQ)	0	1(100%)	+1	0%
SEXUALDELIKTE	10	3	-7	-70,0%
aufgekl. (AQ)	9(90%)	3(100%)	-6	-66,7%
RAUB gesamt	12	10	-2	-16,7%
aufgekl. (AQ)	5(41,7%)	1(10,0%)	-4	-80,0%
Zahlst/Geschäfte	2	2	0	0%
aufgekl. (AQ)	1(50%)	1(50%)	0	0%
„Straßenraub“	6	8	+2	+33,3%
aufgekl. (AQ)	1(16,7%)	0(0%)	-1	-100%
KÖRPERVERLETZUNG	123	91	-32	-26,0%
aufgekl. (AQ)	110(89,4%)	85(93,4%)	-25	-22,7%
EINFACHER DIEBST.	337	309	-28	-8,3%
aufgekl. (AQ)	159(47,2%)	134(43,4%)	-25	-15,7%
davon: Ladendiebst.	128	90	-38	-29,7%
aufgekl. (AQ)	126(98,4%)	87(96,7%)	-39	-31,0%
SCHWERER DIEBST.	398	342	-56	-14,1%
aufgekl. (AQ)	72(18,1%)	106(31,0%)	+34	+47,2%
davon: in/aus Whg.	69	54	-15	-21,7%
aufgekl. (AQ)	14(20,3%)	8(14,8%)	-6	-42,9%
in/aus Büroraum	70	54	-16	-22,9%
aufgekl. (AQ)	4(5,7%)	9(16,7%)	+5	+125%
in/aus Kfz	142	137	-5	-3,5%
aufgekl. (AQ)	35(24,6%)	83(60,6%)	+48	+137,1%
von Kfz	17	22	+5	+29,4%
aufgekl. (AQ)	9(52,9%)	2(9,1%)	-7	-77,7%
BETRUG	298	330	+32	+10,7%
aufgekl. (AQ)	247(82,9%)	261(79,1%)	+14	+5,7%
SONST. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000)	255	261	+6	+2,4%
aufgekl. (AQ)	133(52,2%)	119(45,6%)	-14	-10,5%
davon: Sachbeschädig.	156	175	+19	+12,2%
aufgekl. (AQ)	41(26,3%)	44(25,1%)	+3	+7,3%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	8	8	0	0
aufgekl. (AQ)	8(100%)	8(100%)	0	0
RG-DELIKTE	27	37	+10	+37,0%
aufgekl. (AQ)	25(92,6%)	37(100%)	+12	+48,0%
GEWALTKRIMINALITÄT	53	34	-19	-35,8%
aufgekl. (AQ)	41(77,4%)	23(67,6%)	-18	-43,9%

Erfreulich sind die rückläufigen Entwicklungen in vielen Deliktsbereichen. So konnten die Fallzahlen beim Raub um 2 Fälle, bei den Körperverletzungsdelikten um 32 Fälle und bei der Gewaltkriminalität um 19 Fälle reduziert werden. Beim schweren Diebstahl sank die Fallzahl um 56 Fälle auf 342, darunter auch der Wohnungseinbruch (-15). Auch beim einfachen Diebstahl sank die Fallzahl um 28 Fälle auf 309 Fälle.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen blieb wie im Vorjahr bei exakt 701.

Die AQ stieg von 54,1% auf 55,7% an.

Der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg auf 260 (+9) an.

Das sind 37,1% der in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist bei Gewaltdelikten (39,4%), bei Betrugsdelikten (36,5%) und bei Diebstahlsdelikten (53,7%) relativ hoch.

Die Anzahl minderjähriger Tatverdächtiger sank leicht von 138 auf 135, was 19,3% aller in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen entspricht.

Am stärksten ist die Altersgruppe der 30-40Jährigen mit insgesamt 157 Tatverdächtigen vertreten, was einen Anteil von 22,4% ausmacht.



- Auch in 2012 bleibt die Sachbeschädigung das TOP-1-Delikt.
- In den TOP-5-Delikten haben sich bei den Platzierungen keine Veränderungen ergeben. Zu erwähnen ist, dass sich die Fallzahlen in sämtlichen Deliktsbereichen reduziert haben. Die stärkste Abnahme erfolgte mit 40 Fällen bei dem TOP-2-Delikt Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen. Die AQ konnte hier um 55,8% auf 80,4% gesteigert werden.
- Unter den TOP-10-Delikten befinden sich in diesem Jahr auf Platz 10 die Rauschgiftdelikte, die damit um vier Plätze aufsteigen. Dies resultiert daraus, dass bei durchgeführten Kontrollen mehr Betäubungsmittel (+10) festgestellt wurden (insg. 37 Fälle). Die Beleidigungen gingen von 50 auf 33 zurück und rutschten damit aus den TOP-10-Delikten.
- Bei der jugendtypischen Straftat Sachbeschädigung, mit Schwerpunkt rund um die Bahnhöfe, die Schulen und die ausgedehnten Gewerbegebiete, ist eine Fallzahlensteigerung um 19 Fälle (192 in 2009, 152 in 2010, 156 in 2011, 175 in 2012) zu verzeichnen.
- Die AQ der TOP-10-Delikte konnte von 42,1 auf 47,1% gesteigert werden.

TOP – Straftaten Eschborn 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	1485	100,0	130	8,8	827	55,7
1	Sachbeschädigung	175	11,8	3	1,7	44	25,1
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	102	6,9	16	15,7	82	80,4
3	Ladendiebstahl	95	6,4	1	1,1	92	96,8
4	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	90	6,1	36	40,0	18	20,0
5	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	84	5,7	1	1,2	5	6,0
	Gesamtwerte TOP 5	546	36,9			241	44,1
6	Sonstiger Warenkreditbetrug	75	5,1	0	0,0	37	49,3
7	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	64	4,3	1	1,6	60	93,8
8	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	60	4,0	0	0,0	11	18,3
9	Wohnungseinbruchdiebstahl	54	3,6	24	44,4	8	14,8
10	Rauschgiftdelikte nach BtMG	37	2,5	0	0,0	37	100,0
	Gesamtwerte TOP 10	836	56,4			394	47,1
11	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	35	2,4	1	2,9	1	2,9
12	Beleidigung	33	2,2	0	0,0	31	93,9
13	Unterschlagung	30	2,0	0	0,0	12	40,0
14	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	26	1,8	3	11,5	11	42,3
15	gefährliche/schwere Körperverletzung	22	1,5	0	0,0	20	90,9
16	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	22	1,5	3	13,6	3	13,6
17	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	18	1,2	1	5,6	3	16,7
18	Taschendiebstahl	17	1,1	0	0,0	1	5,9
19	Bedrohung	13	0,9	0	0,0	12	92,3
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	10	0,7	1	10,0	1	10,0
	Gesamtwerte TOP 20	1062	71,7			489	46,0



3.5 Flörsheim

Die Einwohnerzahl in Flörsheim liegt bei 20.393. Das sind 8,9% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Flörsheim bei 7,5%.

Mit 4.060 Straftaten auf 100.000 Einwohner gerechnet liegt Flörsheim 765 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.825).

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	895	828	-67	-7,5%
aufgekl. (AQ)	520(58,1%)	481(58,1%)	-39	-7,5%
STRAFT. GG. D. LEBEN	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
SEXUALDELIKTE	5	4	-1	-20,0%
aufgekl. (AQ)	5(100%)	4(100%)	-1	-20,0%
-exhibit. Handlungen	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
RAUB GESAMT	7	6	-1	-14,3%
aufgekl. (AQ)	6(85,7%)	7(116,7%)	+1	+16,7%
davon: Zahlst., Geschäft	0	2	+2	0%
aufgekl. (AQ)	0	2(100%)	+2	0%
„Straßenraub“	3	2	-1	-33,3%
aufgekl. (AQ)	2(66,7%)	3(150%)	+1	+50,0%
KÖRPERVERLETZUNG	66	66	0	0%
aufgekl. (AQ)	62(93,5%)	59(89,4%)	-3	-4,8%
EINFACHER DIEBST.	133	136	+3	+2,3%
aufgekl. (AQ)	46(34,6%)	55(40,4%)	+9	+19,6%
davon: LD	21	32	+11	+52,4%
aufgekl. (AQ)	16(76,2%)	28(87,5%)	+12	+75,0%
SCHWERER DIEBST.	207	199	-8	-3,9%
aufgekl. (AQ)	65(31,4%)	40(20,1%)	-25	-38,5%
davon: in/aus Whg.	48	48	0	0%
aufgekl. (AQ)	2(4,2%)	5(10,4%)	+3	+150,0%
in/aus Kfz	38	52	+14	+36,8%
aufgekl. (AQ)	12(31,6%)	13(25,0%)	+1	+8,3%
von Kfz	12	16	+4	+33,3%
aufgekl. (AQ)	5(41,7%)	1(6,25%)	-4	-80,0%
von Fahrrädern	23	19	-4	-17,4%
aufgekl. (AQ)	3(13,0%)	2(10,5%)	-1	-33,3%
BETRUG	225	168	-57	-25,3%
aufgekl. (AQ)	158(70,2%)	130(77,4%)	-28	-17,7%
SONST.				
STRAFTATBESTÄNDE	161	129	-32	-19,9%
(Schlüsselzahl 60000)	92 (57,1%)	75(58,1%)	-17	18,5%
davon: Sachbeschädig.	105	65	-40	-38,1%
aufgekl. (AQ)	40(38,1%)	22(33,8%)	-18	-45,0%
STRAFT. GG. UMWELT	3	4	+1	+33,3%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	0	-3	-100,0%
STRAFT. AUSLG-/ASYLVERFG	6	7	+1	+16,7%
aufgekl. (AQ)	6(100%)	7(100%)	+1	+16,7%
RG-KRIMINALITÄT	23	48	+25	+108,7%
aufgekl. (AQ)	23(100%)	48(100%)	+25	+108,7%
GEWALTKRIMINALITÄT	25	24	-1	-4,0%
aufgekl. (AQ)	21(84,0%)	20(83,3%)	-1	-4,8%

Das Straftatenaufkommen in Flörsheim ist um -67 Fälle auf 828 gesunken (-7,5%).

Eine Abnahme der Fallzahlen ist bei den Sexualdelikten von 5 auf 4 Fälle, den Raubdelikten von 7 auf 6 und der Gewaltkriminalität von 25 auf 24 Fälle festzustellen. Beim schweren Diebstahl ist ein Fallzahlenrückgang von 8 Fällen auf 199 Fälle zu registrieren. Die Zahl der Wohnungseinbrüche blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 48 Fällen gleich. Die Sachbeschädigungen reduzierten sich erneut erheblich von 105 auf 65 Fälle. Die Betrugsdelikte sanken von 225 auf 168 Fälle.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Fallzahlen der RG-Kriminalität von 23 auf 48 (+25) sowie die Ladendiebstähle um 11 auf 32 Fälle und die Autaufbrüche von 38 auf 52 (+14).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote in Flörsheim blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 58,1%.

Eine leichte Zunahme ist bei den Tatverdächtigen, die ermittelt wurden, festzustellen. Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg von 419 auf 421.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg von 26,3% auf 31,6% (133).

Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger stieg von 23,9% (100) auf 26,8% (113).



- TOP-1-Delikt bleibt trotz Fallzahlenrückgangs um 49 Fälle der sonstige Warenkreditbetrug. Die AQ konnte hier auf 62,5% gesteigert werden (+7,5%).
- TOP-2-Delikt Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen und TOP-3-Delikt Sachbeschädigung tauschen die Plätze. Die Sachbeschädigungen nahmen um 40 Fälle ab.
- Die bedeutendste Veränderung mit einem Unterschied von 6 Plätzen stellen die Rauschgiftdelikte dar, die von Platz 10 auf Platz 4 aufsteigen und sich nunmehr unter den TOP-5-Delikten befinden. Bei Kontrollen zur Feststellung von Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz wurde ein Anstieg um 25 Fälle verzeichnet, insgesamt wurden 48 Fälle registriert. Im Jahr 2010 befanden sich die Rauschgiftdelikte mit 14 Verstößen gerade mal auf Platz 14.
- Der Diebstahl an Kraftfahrzeugen wurde aus den TOP-10-Delikten verdrängt und befindet sich nunmehr auf Platz 14.
- Insgesamt konnte unter den TOP-20-Delikten die Aufklärungsquote im zweiten Jahr in Folge gesteigert werden, so dass die 50%-Grenze überschritten wurde (AQ 51,2%).

TOP – Straftaten Flörsheim 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	828	100,0	74	8,9	481	58,1
1	Sonstiger Warenkreditbetrug	80	9,7	0	0,0	50	62,5
2	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	75	9,1	22	29,3	24	32,0
3	Sachbeschädigung	65	7,9	1	1,5	22	33,8
4	Rauschgiftdelikte nach BtMG	48	5,8	0	0,0	48	100,0
5	Wohnungseinbruchdiebstahl	48	5,8	18	37,5	5	10,4
	Gesamtwerte TOP 5	316	38,3			149	47,2
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	40	4,8	1	2,5	40	100,0
7	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	36	4,3	4	11,1	9	25,0
8	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	35	4,2	0	0,0	4	11,4
9	Ladendiebstahl	33	4,0	1	3,0	29	87,9
10	Beleidigung	27	3,3	0	0,0	24	88,9
	Gesamtwerte TOP 10	487	58,9			255	52,4
11	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	26	3,1	1	3,8	3	11,5
12	gefährliche/schwere Körperverletzung	18	2,2	0	0,0	13	72,2
13	Bedrohung	16	1,9	0	0,0	14	87,5
14	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	16	1,9	0	0,0	4	25,0
15	Unterschlagung	10	1,2	0	0,0	6	60,0
16	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	9	1,1	1	11,1	1	11,1
17	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	8	1,0	0	0,0	5	62,5
18	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	6	0,7	1	16,7	7	116,7
19	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	4	0,5	2	50,0	1	25,0
20	Taschendiebstahl	3	0,4	0	0,0	0	0,0
	Gesamtwerte TOP 20	603	72,9			309	51,2



3.6 Hattersheim

In Hattersheim leben 25.777 Menschen. Das sind 11,3% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Hattersheim bei 13,6%. Die Häufigkeitszahl beträgt 5.831 und liegt somit 1.006 Straftaten über der des Kreises (4.825).

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1428	1503	+75	+5,3%
aufgekl. (AQ)	960(67,2%)	929(61,8%)	-31	-3,2%
STRAFT. GG D. LEBEN	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	1 (100%)	1 (100%)	0	0%
SEXUALDELIKTE	14	8	-6	-42,9%
aufgekl. (AQ)	14(100%)	7(87,5%)	-7	-50,0%
dav: sex.Mißbr.v.Kindern	4	2	-2	-50,0%
aufgekl. (AQ)	4(100%)	2(100%)	-2	-50,0%
RAUB gesamt	18	21	+3	+16,7%
aufgekl. (AQ)	8(44,4%)	10(47,6%)	+2	+25,0%
davon: „Straßenraub“	6	6	0	0%
aufgekl. (AQ)	3(50,0%)	0	-3	-100,0%
KÖRPERVERLETZUNG	127	151	+24	+18,9%
aufgekl. (AQ)	121(95,3%)	140(92,7%)	+19	+15,7%
EINFACHER DIEBSTAHL	286	299	+13	+4,5%
aufgekl. (AQ)	145(50,7%)	124(41,5%)	-21	-14,5%
davon: Ladendiebstahl	114	99	-15	-13,2%
aufgekl. (AQ)	96(84,2%)	81(81,8%)	-15	-15,6%
Diebstahl an Kfz	16	0	-16	-100,0%
aufgekl. (AQ)	1(6,3%)	0	-1	-100,0%
SCHWERER DIEBSTAHL	306	371	+65	+21,2%
aufgekl. (AQ)	142(46,4%)	142(38,3%)	0	0%
davon: in/aus Whg.	62	75	+13	+21,0%
aufgekl. (AQ)	21(33,9%)	7(9,3%)	-14	-66,7%
in/aus Kfz	54	125	+71	+131,5%
aufgekl. (AQ)	70(129,6%)	57(45,6%)	-13	-18,6%
von Kfz	25	38	+13	+52,0%
aufgekl. (AQ)	3 (12,0%)	30(78,9%)	+27	+900,0%
von Fahrrädern	39	48	+9	+23,1%
aufgekl. (AQ)	0(0,0%)	3(6,3%)	+3	0%
BETRUG	258	240	-18	-7,0%
aufgekl. (AQ)	240(93,0%)	223(92,9%)	-17	-7,1%
SONST. STRAFTAT-BESTÄNDE (Schlüsselzahl 60000)				
	270	265	-5	-1,9%
aufgekl. (AQ)	152(56,3%)	147(55,5%)	-5	-3,3%
davon: Sachbeschädig.	178	174	-4	-2,2%
aufgekl. (AQ)	72(40,4%)	73(42,0%)	+1	+1,4%
Straft. gg. Umwelt	2	3	+1	+50,0%
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	0	-1	-100,0%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG				
	12	12	0	0%
aufgekl. (AQ)	12(100,0%)	12(100,0%)	0	0%
RG-KRIMINALITÄT	43	32	-11	-25,6%
aufgekl. (AQ)	43(100,0%)	31(96,9%)	-12	-27,9%
GEWALTKRIMINALITÄT	59	78	+19	+32,2%
aufgekl. (AQ)	46(78,0%)	60(76,9%)	+14	+30,4%

In Hattersheim nahmen die Straftaten um 75 Fälle auf 1.503 zu, das entspricht einem Anstieg um 5,3%.

Ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen ist im gesamten Diebstahlsbereich (+78) festzustellen. Die einfachen Diebstähle nahmen um 13 auf 299 Fälle und die schweren Diebstähle um 65 auf 371 Fälle zu. Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist um 13 Fälle auf 75 Fälle angestiegen. Besonders ausgeprägt waren die Zunahmen bei den Autoaufbrüchen um +131,5% von 54 auf 125 Fälle und bei den Kraftfahrzeugdiebstählen um +52,0% von 13 auf 38 Fälle zu.

Auch die Körperverletzungen stiegen um 24 auf 151 Fälle an (+18,9%).

Rückgänge sind bei den Betrugsdelikten um 18 auf 240 Fälle, den Sexualdelikten um 6 auf 8 Fälle und der Rauschgiftkriminalität um 11 auf 32 Fälle festzustellen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote fiel in 2012 um 5,4% auf 61,8; sie liegt damit jedoch noch deutlich über der AQ von 2010 mit 56,7%.

Es wurden 704 Tatverdächtige ermittelt. Dies entspricht einem Prozentanteil von 15,4% an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen des Kreises. 234 der 704 Tatverdächtigen waren nicht-deutscher Herkunft (33,2%).

Es konnten 141 (20,0%) Minderjährige ermittelt werden, die überwiegend bei Diebstahlsdelikten auffielen. Im Vorjahr waren es 167 (23,6%) Minderjährige.



- Die Platzierungen der TOP-5-Delikte sind im Vergleich zum vergangenen Jahr unverändert geblieben. TOP-1-Delikt ist weiterhin die Sachbeschädigung, gefolgt vom Ladendiebstahl. Durch Aufklärung von kleineren Serien konnte bei den Sachbeschädigungen wieder eine AQ von über 40% erreicht werden.
- Der das Sicherheitsgefühl besonders berührende Wohnungseinbruch nimmt weiterhin Platz 5 ein mit einer Fallzahlensteigerung von 13 Fällen.
- Unter den TOP-10-Delikten befindet sich in diesem Jahr auf Platz 7 der Diebstahl an Kraftfahrzeugen, der damit um 8 Plätze aufstieg. Hier verdreifachte sich in etwa die Fallzahl auf 64 Fälle (2011: 21 Fälle).
- Zunehmendes Gewaltpotential ist zu vermuten, da 20 gefährliche/schwere Körperverletzungen mehr begangen wurden als im Vorjahr und sich dieses Delikt mit insgesamt 54 Fällen nunmehr auf Platz 9 unter den TOP-10-Delikten befindet.
- Bei den TOP-20-Delikten, die in 2012 gut ein Drittel der Gesamtkriminalität ausmachen, nahm die AQ von 58,6% auf 49,9% ab, basierend auf den Rückgängen der AQ beim Wohnungseinbruchdiebstahl und beim Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen.

TOP – Straftaten Hattersheim 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	1503	100,0	130	8,6	929	61,8
1	Sachbeschädigung	174	11,6	0	0,0	73	42,0
2	Ladendiebstahl	105	7,0	4	3,8	89	84,8
3	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	92	6,1	29	31,5	14	15,2
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	87	5,8	4	4,6	83	95,4
5	Wohnungseinbruchdiebstahl	75	5,0	22	29,0	7	9,3
	Gesamtwerte TOP 5	533	35,5			266	49,9
6	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	67	4,5	0	0,0	7	10,4
7	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	64	4,3	6	9,4	25	39,1
8	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	61	4,1	12	19,7	32	52,5
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	54	3,6	9	16,7	47	87,0
10	Beleidigung	39	2,6	0	0,0	35	89,7
	Gesamtwerte TOP 10	818	54,6			412	50,4
11	Sonstiger Warenkreditbetrug	36	2,4	0	0,0	31	86,1
12	Rauschgiftdelikte nach BtMG	32	2,1	0	0,0	31	96,9
13	Bedrohung	28	1,9	0	0,0	27	96,4
14	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	26	1,7	0	0,0	14	53,8
15	Unterschlagung	24	1,6	0	0,0	17	70,8
16	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	21	1,4	6	28,6	10	47,6
17	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	19	1,3	3	15,8	4	21,1
18	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	17	1,1	0	0,0	11	64,7
19	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	13	0,9	1	7,7	2	15,4
20	Taschendiebstahl	8	0,5	1	12,5	3	37,5
	Gesamtwerte TOP 20	1042	69,5			562	53,9



3.7 Hochheim

Hochheim hat 16.957 Einwohner. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises macht demnach 7,4% aus. Der Anteil an den im Landkreis begangenen Straftaten liegt bei 5,8%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 3.768 und liegt somit 1.057 Straftaten unter der des Kreises (4.825).

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN GES.	732	639	-93	-12,7%
aufgekl. (AQ)	454 (62,0%)	451 (70,6%)	-3	-0,7%
STRAFT. GG. LEBEN	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0,0%	0,0%	0	0%
SEXUALDELIKTE	9	3	-6	-66,7%
aufgekl. (AQ)	9(100,0%)	3(100,0%)	-6	-66,7%
davon: Vergewalt./sex. Nöti.	3	3	0	0%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	3(100%)	0	0%
RAUB gesamt	10	5	-5	-50,0%
aufgekl. (AQ)	5(50,0%)	4(80,0%)	-1	-20,0%
davon: Straßenraub	5	3	-2	-40,0%
aufgekl. (AQ)	2(40,0%)	2(66,7%)	0	0%
KÖRPERVERLETZUNG	44	53	+9	+20,5%
aufgekl. (AQ)	42(95,5%)	50(94,3%)	+8	+19,0%
EINFACHER DIEBSTAHL	126	127	+1	+0,8%
aufgekl. (AQ)	44(34,9%)	43(33,9%)	-1	-2,3%
davon: Ladendiebstahl	16	22	+6	+37,5%
aufgekl. (AQ)	16 (100,0%)	21 (95,5%)	+5	+31,3%
an Kfz	19	0	-19	-100,0%
aufgekl. (AQ)	3(15,8%)	0	-3	-100,0%
SCHWERER Diebstahl	224	158	-66	-29,5%
aufgekl. (AQ)	105(46,4%)	110(69,6%)	+5	+4,8%
in/aus Wohnung	34	38	+4	+11,8%
aufgekl. (AQ)	10(29,4%)	39(102,6%)	+29	+290,0%
in/aus Kfz	45	59	+14	+31,1%
aufgekl. (AQ)	32 (71,1%)	21 (35,6%)	-11	-34,4%
von Kfz	13	22	+9	+69,2%
aufgekl. (AQ)	4(30,8%)	15(68,2%)	+11	+275,0%
BETRUG	123	127	+4	+3,3%
aufgekl. (AQ)	114 (92,7%)	118 (92,9%)	+4	+3,5%
SONSTIGE Strafbestände)	123	90	-33	-26,8%
aufgekl. (AQ)	66(53,7%)	53(58,9%)	-13	-19,7%
davon: Sachbeschädigung	77	51	-26	-33,8%
aufgekl. (AQ)	28(36,4%)	17(33,3%)	-11	-39,3%
STRAFTAT gg. AuslG-/AsylVfG	2	6	+4	+200,0%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	6(100%)	+4	+200,0%
RG-Delikte	21	28	+7	+33,3%
aufgekl. (AQ)	21(100%)	28(100%)	+7	+33,3%
GEWALTKRIMINALITÄT	30	30	0	0%
aufgekl. (AQ)	23(76,7%)	28(93,3%)	+5	+21,7%

Die Gesamtfallzahlen nahmen um 93 Fälle von 732 auf 639 (-12,7%) ab.

Ein Rückgang der Straftaten ist bei den Sexualdelikten (-6), den Raubtaten (-5) und den Sachbeschädigungen (-26) festzustellen. Der stärkste Rückgang ist beim schweren Diebstahl (-66) zu verzeichnen. Zu Buche schlagen hier die Rückgänge beim Einbruch in Dienst- / Büroräume (-36) und Geschäfte (-18).

Trotz der Abnahme der Gesamtzahl im Bereich des schweren Diebstahls, gab es in diesem Deliktsfeld auch Zunahmen: beim Wohnungseinbruch (+4), den Autoaufbrüchen (+14) und den Kraftfahrzeugdiebstählen (+9).

Geringe Zunahmen ergaben sich außerdem bei den Körperverletzungen (+9), den Betrugsdelikten (+4) und im Bereich der Rauschgiftkriminalität (+7).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ beträgt 70,6% und ist der höchste Wert innerhalb der Kommunen des Kreises. Er übertrifft nochmals den Spitzenwert aus dem Jahr 2010 von 67,3%. Im Jahr 2012 wurden 451 von 639 Straftaten aufgeklärt.

Es wurden insgesamt 319 Tatverdächtige ermittelt. 95 der in 2012 ermittelten Tatverdächtigen (29,8%) sind nicht-deutscher Herkunft.

Es konnten 101 minderjährige Tatverdächtige ermittelt werden. Dies entspricht einem Anteil von 31,7% der gesamten Tatverdächtigen.



- Die Fallzahlen der TOP-5-Delikte sind weiterhin rückläufig und gingen von 249 auf 191 Fälle zurück, wobei die AQ um 14,1% auf 63,9% anstieg.
- Die TOP-5-Delikte werden wie im Vorjahr durch dieselben Deliktsgruppen belegt. TOP-1-Delikt bleibt die Sachbeschädigung, trotz des erneuten Rückgangs der Fallzahlen von 77 auf 51 Fälle.
- Obwohl die Fallzahl des Diebstahls in/aus Kraftfahrzeugen um 7 Fälle sank, stieg dieses Delikt von Platz 3 auf Platz 2. Die Fallzahl des im vergangenen Jahr TOP-2-Delikt des Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen nahm über die Hälfte (um 35 Fälle) ab und belegt damit Platz 4.
- Besonders erwähnenswert ist die ungewöhnliche AQ von 102,6% beim Wohnungseinbruchdiebstahl (TOP-3-Delikt); dies geht auf Tatserien zurück, die in die Vorjahre reichen.
- Die AQ der TOP-20-Delikte wurde um 8,5% auf bemerkenswerte 63,8% gesteigert.

TOP – Straftaten Hochheim 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	639	100,0	54	8,5	451	70,6
1	Sachbeschädigung	51	8,0	1	2,0	17	33,3
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	38	5,9	7	18,4	18	47,4
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	38	5,9	11	28,9	39	102,6
4	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	33	5,2	11	33,3	19	57,6
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	31	4,9	1	3,2	29	93,5
	Gesamtwerte TOP 5	191	29,9			122	63,9
6	Rauschgiftdelikte nach BtMG	28	4,4	0	0,0	28	100,0
7	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	25	3,9	0	0,0	3	12,0
8	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	24	3,8	0	0,0	8	33,3
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	22	3,4	1	4,5	21	95,5
10	Ladendiebstahl	22	3,4	0	0,0	21	95,5
	Gesamtwerte TOP 10	312	48,8			203	65,1
11	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	21	3,3	0	0,0	3	14,3
12	Beleidigung	15	2,3	0	0,0	15	100,0
13	Bedrohung	12	1,9	0	0,0	12	100,0
14	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	7	1,1	2	28,6	5	71,4
15	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	7	1,1	1	14,3	6	85,7
16	Taschendiebstahl	7	1,1	0	0,0	0	0,0
17	Sonstiger Warenkreditbetrug	6	0,9	0	0,0	4	66,7
18	Unterschlagung	6	0,9	0	0,0	2	33,3
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	5	0,8	1	20,0	4	80,0
20	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	2	0,3	0	0,0	1	50,0
	Gesamtwerte TOP 20	400	62,5			255	63,8



3.8 Hofheim

Hofheim ist die Kreisstadt und mit einer Einwohnerzahl von 38.437 die größte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises liegt bei 16,8%.

Delikte	2011	2012	+ / -	In %
STRAFTATEN GESAMT	1998	2016	+18	+0,9%
aufgekl. (AQ)	1180 (59,1%)	1159 (57,7%)	-21	-1,8%
STRAFTATEN GG. LEBEN	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	1	1	0	0%
SEXUALDELIKTE	9	23	+14	+155,6%
aufgekl. (AQ)	7(77,8%)	19(82,6%)	+12	+171,4%
- sex.Nötig. / Vergew.	0	6	+6	0%
aufgekl. (AQ)	0	6(100,0%)	+6	0%
-exhibit. Handlungen	5	3	-2	-40,0%
aufgekl. (AQ)	3(60,0%)	0	-3	-100,0%
RAUB GESAMT	5	20	+15	+300,0%
aufgekl. (AQ)	3(60,0%)	14(70,0%)	+11	+366,7%
davon: „Straßenraub“	4	9	+5	+125,0%
aufgekl. (AQ)	2(50,0%)	6(66,7%)	+4	+200,0%
KÖRPERVERLETZUNG	172	164	-8	-4,7%
aufgekl. (AQ)	162(94,2%)	150(91,5%)	-12	-7,4%
EINFACHER DIEBST.	444	393	-51	-11,5%
aufgekl. (AQ)	189(42,6%)	138(35,3%)	-51	-27,0%
davon: Ladendiebst.	113	85	-28	-24,8%
aufgekl. (AQ)	107(94,7%)	83(97,6%)	-24	-22,4%
an Kfz	56	0	-56	-100,0%
aufgekl. (AQ)	4(7,1%)	0	-4	-100,0%
SCHWERER DIEBST.	481	502	+21	+4,4%
aufgekl. (AQ)	147(30,6%)	212(42,2%)	+65	+44,2%
davon: in/aus Whg.	94	119	+25	+26,6%
aufgekl. (AQ)	17(18,1%)	11(9,2%)	-6	-35,3%
in/aus Kfz	136	142	+6	+4,4%
aufgekl. (AQ)	74(54,4%)	60(42,3%)	-14	-18,9%
von Kfz	22	16	-6	-27,3%
aufgekl. (AQ)	6(27,3%)	7(43,8%)	+1	+16,7%
von Fahrrädern	29	32	+3	+10,3%
aufgekl. (AQ)	3(10,3%)	3(9,4%)	0	0%
BETRUG	270	289	+19	+7,0%
aufgekl. (AQ)	234(86,7%)	242(83,7%)	+8	+3,4%
SONST. STRAFTAT-BESTÄNDE	332	368	+36	+10,8%
(Schlüsselzahl 60000)	178(53,6%)	152(41,3%)	-26	-14,6%
davon: Sachbeschädig.	170	238	+68	+40,0%
aufgekl. (AQ)	31(18,2%)	36(15,1%)	+5	+16,1%
STRAFT. AUSLG / ASYLVERF	16	28	+12	+75,0%
aufgekl. (AQ)	16(100,0%)	28(100,0%)	+12	+28,0%
RG-KRIMINALITÄT	94	50	-44	-46,8%
aufgekl. (AQ)	92(97,9%)	49(98,0%)	-43	-46,7%
GEWALTKRIMINALITÄT	61	77	+16	+26,2%
aufgekl. (AQ)	55(90,2%)	64(83,1%)	+9	+16,4%

Der Anteil an den Gesamtstrafataten des Kreises liegt bei 18,3%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 5.245 und liegt mit 420 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.825).

Die Gesamtzahl der Straftaten ist um 18 Fälle auf 2.016 (+0,9%) angestiegen.

Die Fallzahlen bei den Ladendiebstählen konnten um 28 Fälle, bei den Diebstählen an Kraftfahrzeugen um 56 Fälle und bei der Rauschgiftkriminalität um 44 Fälle reduziert werden. Um acht Fälle gingen die Körperverletzungen zurück (-4,7%).

In anderen Deliktsfeldern gab es Zunahmen. Die Sexualdelikte stiegen um 14 Fälle auf 23, die Raubstrafataten um 15 Fälle auf 20 und die Sachbeschädigungen um 68 auf 238 Fälle an.

Die Wohnungseinbrüche nahmen um 25 Fälle, die Betrugsdelikte um 19 Fälle und die Gewaltkriminalität um 16 Fälle zu.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Es konnte in diesem Jahr eine AQ von 57,7% (-1,4%) erreicht werden, was einer Aufklärung von insgesamt 1.159 Fällen entspricht.

Es wurden 853 Tatverdächtige ermittelt. Ihr prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der im Main-Taunus-Kreis ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 18,7%.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug 32,0% (273 ermittelte Tatverdächtige).

183 Tatverdächtige waren minderjährig.



- Die Gesamtzahl der TOP-10-Delikte veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr kaum (2011: 1.106, 2012: 1.103). Leider ging die AQ von 49,5% auf 41% zurück.
- Wie im Vorjahr bleibt die Sachbeschädigung mit einer Zunahme von 68 Fällen das TOP-1-Delikt.
- Neu unter den TOP-5-Delikten befinden sich im Vergleich zum letzten Jahr der Wohnungseinbruchdiebstahl mit einem Anstieg um fünf Plätze (mit +25 Fällen auf TOP-3) und der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln, der um zwei Plätze anstieg (mit +6 auf TOP-5).
- Auf Grund der starken Fallzahlenrückgänge im Bereich des Diebstahls in/aus Kraftfahrzeugen und des Ladendiebstahls rangieren diese Delikte nicht mehr unter den TOP-5-Delikten.
- Auch die Rauschgiftdelikte fielen wegen starker Rückgänge von Platz 6 auf Platz 13.

TOP – Straftaten Hofheim 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	2016	100,0	206	10,2	1159	57,5
1	Sachbeschädigung	238	11,8	1	0,4	36	15,1
2	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	183	9,1	54	29,5	59	32,2
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	119	5,9	40	33,6	11	9,2
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	107	5,3	8	7,5	100	93,5
5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	100	5,0	1	1,0	47	47,0
	Gesamtwerte TOP 5	747	37,1			253	33,9
6	Ladendiebstahl	87	4,3	4	4,6	85	97,7
7	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	77	3,8	4	5,2	41	53,2
8	Sonstiger Warenkreditbetrug	67	3,3	0	0,0	48	71,6
9	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	65	3,2	1	1,5	19	29,2
10	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	60	3,0	0	0,0	6	10,0
	Gesamtwerte TOP 10	1103	54,7			452	41,0
11	Beleidigung	54	2,7	0	0,0	52	96,3
12	gefährliche/schwere Körperverletzung	50	2,5	3	6,0	43	86,0
13	Rauschgiftdelikte nach BtMG	50	2,5	0	0,0	49	98,0
14	Unterschlagung	40	2,0	0	0,0	22	55,0
15	Bedrohung	36	1,8	0	0,0	34	94,4
16	Taschendiebstahl	37	1,8	1	2,7	12	32,4
17	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	33	1,6	6	18,2	21	63,6
18	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	31	1,5	10	32,3	14	45,2
19	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	22	1,1	4	18,2	2	9,1
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	20	1,0	6	30,0	14	70,0
	Gesamtwerte TOP 20	1476	73,2			715	48,4



3.9 Kelkheim

Kelkheim ist mit 28.019 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Dort wohnen 12,3% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.

Der Kriminalitätsanteil in Kelkheim liegt bei 8,5%, gemessen an den Gesamtstraftaten des Landkreises. Die Häufigkeitszahl beträgt 3.330 und liegt mit einer Differenz von 1.495 Straftaten erheblich unter der Häufigkeitszahl des Kreises (4.825). Kelkheim ist damit die drittsicherste Kommune im Main-Taunus-Kreis.

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN GES.	986	933	-53	-5,4%
aufgekl. (AQ)	574(58,2%)	494(52,9%)	-80	-13,9%
STRAFT. GG. LEBEN	3	1	-2	-66,7%
aufgekl. (AQ)	2(66,7%)	2(200,0%)	0	0%
SEXUALDELIKTE	10	11	+1	+10,0%
aufgekl. (AQ)	9(90,0%)	9(81,8%)	0	0%
sex.Nötg. / Vergew.	0	2	+2	0%
aufgekl. (AQ)	0	2(100,0%)	+2	0%
exhibi. Handlung	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
RAUB GESAMT	4	4	0	0%
aufgekl. (AQ)	1(25,0%)	2(50,0%)	+1	+100,0%
davon: „Straßenraub“	1	2	+1	+100,0%
aufgekl. (AQ)	0(0%)	0(0%)	0	0%
KÖRPERVERLETZUNG	97	93	-4	-4,1%
aufgekl. (AQ)	90(92,8%)	88(94,6%)	-2	-2,2%
EINFACHER DIEBST.	198	203	+5	+2,5%
aufgekl. (AQ)	97(49,0%)	80(39,4%)	-17	-17,5%
davon: LD	67	47	-20	-29,9%
aufgekl. (AQ)	64(95,5%)	45(95,7%)	-19	-29,7%
an Kfz	25	0	-25	-100,0%
aufgekl. (AQ)	2(8,0%)	0	-2	-100,0%
SCHWERER DIEBST.	286	252	-34	-11,9%
aufgekl. (AQ)	98(34,3%)	54(21,4%)	-44	-44,9%
davon: in/aus Whg.	56	89	+33	+58,9%
aufgekl. (AQ)	3(5,4%)	5(5,6%)	+2	+66,7%
in/aus Kfz	63	76	+13	+20,6%
aufgekl. (AQ)	7(11,1%)	25(32,9%)	+18	+257,1%
von Kfz	22	9	-13	-40,9%
aufgekl. (AQ)	14(63,6%)	2(22,2%)	-12	-85,7%
von Fahrrädern	12	19	+7	+58,3%
aufgekl. (AQ)	3(25,0%)	0	-3	-100,0%
BETRUG	113	76	-37	-32,7%
aufgekl. (AQ)	104(92,0%)	62(81,6%)	-42	-40,4%
SONST. STRAFTATBEST	186	173	-13	-7,0%
aufgekl. (AQ)	94(50,5%)	89(51,4%)	-5	-5,3%
davon: Sachbeschädig.	121	124	+3	+2,5%
aufgekl. (AQ)	28(23,1%)	45(36,3%)	+17	+60,7%
AUSLG U. ASYLVERFG	3	3	0	0%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	3(100%)	0	0%
RG-DELIKTE	16	38	+22	+137,5%
aufgekl. (AQ)	16(100%)	38(100%)	+22	+137,5%
GEWALTKRIMINALITÄT	37	31	-6	-16,2%
aufgekl. (AQ)	29(78,4%)	27(87,1%)	-2	-6,9%

Die Anzahl der Straftaten fiel um 53 von 986 auf 933 (-5,4%) Fälle.

Gesunkene Fallzahlen sind bei den Straftaten gegen das Leben (-2), den Körperverletzungen (-4), den Ladendiebstählen (-20), den Diebstählen an Kraftfahrzeugen (-25), den Kraftfahrzeugdiebstählen (-13) und den Betrugsfällen (-37) zu verzeichnen.

Dagegen stiegen die Fallzahlen bei den Wohnungseinbrüchen (+33), den Autoaufbrüchen (+13), den Fahrraddiebstählen (+7) und den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (+22).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ fiel um 5,3% auf 52,9%, wobei 494 Straftaten geklärt werden konnten. Hierbei ist zu bedenken, dass die AQ in 2006 noch 35,1%, in 2007 39,2%, in 2008 48,1% und in 2009 54% betrug. Hinzukommt, dass bereits geklärte Einbruchsserien sich erst in 2013 auf die AQ auswirken werden.

Es wurden insgesamt 407 Tatverdächtige ermittelt, von denen 111 (27,3%) nichtdeutsch und 104 (25,6%) minderjährig waren.



- Bei den TOP-5-Delikten gab es nur eine Veränderung hinsichtlich der Deliktsverteilung. Der Wohnungseinbruchdiebstahl, der im letzten Jahr Platz 6 belegte, stieg auf Grund einer Fallzahlenzunahme von 33 Fällen um 4 Plätze auf Platz 2. Hingegen wurde der Ladendiebstahl auf Platz 6 verdrängt.
- TOP-1-Delikt bleibt die Sachbeschädigung mit einer nahezu gleichbleibenden Fallzahl. Wenn man bedenkt, dass im Jahr 2007 die Sachbeschädigungen mit 220 Fällen noch 22,6% der Kriminalität in Kelkheim ausmachten, so sind die in diesem Deliktsfeld enormen Anstrengungen von Ordnungsamt, Jugendreferat und Polizei als besonders erfolgreich zu bewerten.
- Zwei große Veränderungen fallen bei den TOP-20-Delikten auf: Zum Einen reduzierten sich die Beleidigungen um 23 Fälle und fielen somit von Platz 7 um neun Plätze auf Platz 16. Zum Anderen wurden mehr als doppelt so viele Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt, so dass die Rauschgiftdelikte mit nunmehr 38 Fällen um sieben Plätze anstiegen; Hintergrund sind allgemein verstärkte Kontrollen, aber keinesfalls eine auszumachende Rauschgiftszene.

TOP – Straftaten Kelkheim 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	933	100,0	102	10,9	494	52,9
1	Sachbeschädigung	124	13,3	2	1,6	45	36,3
2	Wohnungseinbruchdiebstahl	89	9,5	39	43,8	5	5,6
3	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	73	7,8	17	23,3	16	21,9
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	65	7,0	3	4,6	63	96,9
5	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	54	5,8	10	18,5	25	46,3
	Gesamtwerte TOP 5	405	43,4			154	38,0
6	Ladendiebstahl	49	5,3	1	2,0	46	93,9
7	Rauschgiftdelikte nach BtMG	38	4,1	0	0,0	38	100,0
8	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	27	2,9	0	0,0	5	18,5
9	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	26	2,8	0	0,0	1	3,8
10	gefährliche/schwere Körperverletzung	24	2,6	3	12,5	21	87,5
	Gesamtwerte TOP 10	569	61,1			265	46,6
11	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	22	2,4	0	0,0	0	0,0
12	Sonstiger Warenkreditbetrug	20	2,1	3	15,0	18	90,0
13	Bedrohung	18	1,9	0	0,0	18	100,0
14	Unterschlagung	15	1,6	0	0,0	9	60,0
15	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	14	1,5	2	14,3	1	7,1
16	Beleidigung	12	1,3	0	0,0	12	100,0
17	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	11	1,2	0	0,0	4	36,4
18	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	7	0,8	1	14,3	3	42,9
19	Taschendiebstahl	5	0,5	0	0,0	0	0,0
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	4	0,4	1	25,0	2	50,0
	Gesamtwerte TOP 20	697	74,8			332	47,6



3.10 Kriftel

In Kriftel leben 10.880 Menschen. Das entspricht einem Anteil von 4,8% an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

4,7% der im Main-Taunus-Kreis begangenen Straftaten ereigneten sich in Kriftel. Die Häufigkeitszahl für Kriftel in 2012 beträgt 4.733 (in 2011: 4.598) und liegt 92 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Kreises (4.825).

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	493	515	+22	+4,5%
aufgekl. (AQ)	337(68,4%)	310(60,2%)	-27	-8,0%
STRAFT. GG.D.LEBEN	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	0	-1	-100%
SEXUALDELIKTE	6	2	-4	-66,7%
aufgekl. (AQ)	4(66,7%)	2(100%)	-2	-50,0%
davon: exhibit. Hdlg.	2	1	-1	-50,0%
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	1(100,0%)	0	0%
RAUB gesamt	2	2	0	0%
aufgekl. (AQ)	2(100,0%)	3(150,0%)	+1	+50,0%
davon: „Straßenraub“	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	0	-1	-100%
KÖRPERVERLETZUNG	46	34	-12	-26,1%
aufgekl. (AQ)	43(93,5%)	33(97,1%)	-10	-23,3%
EINFACHER DIEBST.	92	93	+1	+1,1%
aufgekl. (AQ)	45(48,9%)	37(39,8%)	-8	-17,8%
davon: Ladendiebst.	29	26	-3	-10,3%
aufgekl. (AQ)	28(96,6%)	25(96,2%)	-3	-10,7%
an Kfz	10	0	-10	-100%
aufgekl. (AQ)	1(10,0%)	0	-1	-100%
SCHWERER DIEBST.	94	159	+65	+69,1%
aufgekl. (AQ)	46(48,9%)	59(37,1%)	+13	+28,3%
davon: in/aus Whg.	20	29	+9	+45,0%
aufgekl. (AQ)	3(15,0%)	2(6,9%)	-1	-33,3%
in/aus Kfz	19	44	+25	+131,6%
aufgekl. (AQ)	29(152,6%)	11 (25,0%)	-18	-62,1%
von Kfz	3	14	+11	+366,7%
aufgekl. (AQ)	1(33,3%)	12(85,7%)	+11	+1100%
von Fahrrädern	10	32	+22	+220%
aufgekl. (AQ)	0(0,0%)	11(34,4%)	+11	0%
BETRUG	74	70	-4	-5,4%
aufgekl. (AQ)	69(93,2%)	64(91,4%)	-5	-7,2%
SONST.STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000)	91	91	-51	0%
aufgekl. (AQ)	46(50,5%)	57(62,6%)	+11	-23,9%
davon: Sachbesch.	62	51	-11	-17,7%
aufgekl. (AQ)	22(35,5%)	21(41,2%)	-1	-4,5%
STRAFT.GG.AUSLIG UND ASYLVERFG	1	6	+5	+500%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	6(100,0%)	+5	+500%
RG-KRIMINALITÄT	30	10	-20	-66,7%
aufgekl. (AQ)	30(100,0%)	10(100,0%)	-20	-66,7%
GEWALTKRIMINALITÄT	17	12	-5	-29,4%
aufgekl. (AQ)	16(94,1%)	12(100%)	-4	-25,0%

Nach dem erheblichen Rückgang der Fallzahlen um 189 Taten von 2010 auf 2011 (-27,7%) stieg die Gesamtzahl in 2012 um 22 Fälle auf 515 an (+4,5%).

Starke Zunahmen sind beim schweren Diebstahl (+65) festzustellen. Die Wohnungseinbrüche stiegen um neun Fälle, die Autoaufbrüche um 25 Fälle, die Diebstähle von Kraftfahrzeugen um 11 Fälle und die Fahrraddiebstähle um 22 Taten an.

Erfreulich sind die Abnahmen der Fallzahlen bei den Sexualstraftaten (-4), den Körperverletzungsdelikten (-12), den Sachbeschädigungen (-11) und der RG-Kriminalität (-20).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die AQ sank um 8,2% auf 60,2%. Es wurden 27 Straftaten weniger aufgeklärt als im Vorjahr.

Insgesamt wurden 259 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 89 Personen (34,4%) nichtdeutscher Herkunft.

Von den 259 ermittelten Tatverdächtigen waren 69 Personen (26,6%) minderjährig.



- Die TOP-5-Delikte haben sich im Vergleich zum vergangenen Jahr sehr stark verändert. Unter den TOP-5-Delikten befinden sich diesmal Straftaten wie Diebstahl von Fahrrädern, Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen und Wohnungseinbruchdiebstahl, deren Aufklärung sich in den meisten Fällen schwierig gestaltet. Folglich sank die AQ von 65,6% auf 27,5%.
- TOP-1-Delikt ist in 2012 wie im Vorjahr die Sachbeschädigung. Hier stieg erfreulicherweise die AQ auf 41,2%. Obwohl im Bereich des Diebstahls in/aus Dienst-/Büroräumen acht Fälle mehr zu verzeichnen sind, sank dieses Delikt um einen Platz und wurde dadurch TOP-3-Delikt.
- Erwähnenswert sind die Diebstähle von Fahrrädern, die um 25 Fälle auf insgesamt 41 Vergehen anwuchsen und damit das Platz 2 belegen. Hier konnte die AQ um 25,4% auf 31,7% gesteigert werden.
- Das TOP-3-Delikt des vergangenen Jahres (Rauschgiftdelikte) verringerte sich auf ein Drittel der Fallzahl und fiel um 10 Plätze auf Platz 13.

TOP – Straftaten KrifTel 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	515	100,0	65	12,6	310	60,2
1	Sachbeschädigung	51	9,9	0	0,0	21	41,2
2	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	41	8,0	2	4,9	13	31,7
3	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	40	7,8	11	27,5	7	17,5
4	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	32	6,2	6	18,8	10	31,3
5	Wohnungseinbruchdiebstahl	29	5,6	13	44,8	2	6,9
	Gesamtwerte TOP 5	193	37,5			53	27,5
6	Ladendiebstahl	27	5,2	4	14,8	26	96,3
7	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	22	4,3	1	4,5	22	100,0
8	Beleidigung	22	4,3	0	0,0	22	100,0
9	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	16	3,1	0	0,0	10	62,5
10	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	12	2,3	1	8,3	1	8,3
	Gesamtwerte TOP 10	292	56,7			134	45,9
11	Unterschlagung	11	2,1	0	0,0	8	72,7
12	gefährliche/schwere Körperverletzung	10	1,9	6	60,0	9	90,0
13	Rauschgiftdelikte nach BtMG	10	1,9	0	0,0	10	100,0
14	Bedrohung	8	1,6	0	0,0	6	75,0
15	Sonstiger Warenkreditbetrug	7	1,4	0	0,0	7	100,0
16	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	4	0,8	3	75,0	0	0,0
17	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	4	0,8	0	0,0	2	50,0
18	Taschendiebstahl	4	0,8	0	0,0	1	25,0
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	2	0,4	0	0,0	3	150,0
20	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	Gesamtwerte TOP 20	352	68,4			180	51,1



3.11 Liederbach

In Liederbach leben 8.832 Menschen und damit 3,9% der Gesamtbevölkerung des Landkreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises beträgt in Liederbach 1,9%.

In Liederbach wurden im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis die wenigsten Straftaten verübt. Gemessen an der Häufigkeitszahl des gesamten Kreises liegt Liederbach mit einer Häufigkeitszahl von 2.412 deutlich unter der des Kreises (4.825) und belegt den letzten Platz (im positiven Sinne) innerhalb der Kommunen.

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	359	213	-146	40,7%
aufgekl. (AQ)	193(53,8%)	102(47,9%)	-91	-47,2%
STRAFT. GG. LEBEN	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	4	0	-4	-100%
aufgekl. (AQ)	3(75,0%)	0	-3	-100%
davon: Vergew./sex. Nötig.	2	0	-2	-100%
aufgekl. (AQ)	2(100,0%)	0	-2	-100%
RAUB gesamt	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	0	-1	-100%
davon: „Straßenraub“	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100%
KÖRPERVERLETZUNG	34	14	-20	-58,8%
aufgekl. (AQ)	33(97,1%)	13(92,9%)	-20	-60,6%
EINFACHER DIEBST.	43	39	-4	-9,3%
aufgekl. (AQ)	15(35,9%)	11(28,2%)	-4	-26,7%
davon: Ladendiebst.	6	2	-4	-66,7%
aufgekl. (AQ)	5(83,3%)	1(50,0%)	-4	-80,0%
an Kfz	14	0	-14	-100%
aufgekl. (AQ)	2(14,3%)	0	-2	-100%
SCHWERER DIEBST.	129	86	-43	-33,3%
aufgekl. (AQ)	23(17,8%)	21(24,4%)	-2	-8,7%
davon: in/aus Whg.	44	35	-9	-20,5%
aufgekl. (AQ)	1(2,3%)	3(8,6%)	+2	+200%
in/aus Kfz	38	21	-17	-44,7%
aufgekl. (AQ)	6(15,8%)	11(52,4%)	+5	+83,3%
von Kfz	9	6	-3	-33,3%
aufgekl. (AQ)	8(88,9%)	0	-8	-100%
von Fahrrädern	12	6	-6	-50,0
aufgekl. (AQ)	1(8,3%)	0	-1	-100%
BETRUG	62	17	-45	-72,6%
aufgekl. (AQ)	59(95,2%)	17(100%)	-42	-71,2%
SONST. STRAFTATBEST	53	43	-10	-18,9%
aufgekl. (AQ)	32(60,4%)	27(62,8%)	-5	-15,6%
davon: Sachbesch.	32	31	-1	-3,1%
aufgekl. (AQ)	11(34,4%)	16(51,6%)	+5	+45,5%
AUSLG / . ASYLVERFG	1	1	0	0
aufgekl. (AQ)	1(100%)	1(100%)	0	0
RG-KRIMINALITÄT	1	4	+3	+300%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	4(100,0%)	+3	+300%
GEWALTKRIMINALITÄT	15	3	-12	-80,0%
aufgekl. (AQ)	15(100%)	2(66,7%)	-13	-86,7%

Die Straftaten nahmen in 2012 außergewöhnlich stark um 146 auf 213 Fälle (-40,7%) ab.

In fast allen Deliktsfeldern waren Rückgänge der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Sexualstraftaten sanken um vier Fälle, die Körperverletzungen um 20 Fälle, die Betrugsfälle um 45 und die Gewaltdelikte um 12 Fälle. Erfreulich sind die Rückgänge beim schweren Diebstahl. Hierbei fielen die Diebstähle in/aus Kfz um 17 Fälle (-44,7%), der Wohnungseinbruchdiebstahl um neun Fälle (-20,5%) und die Fahrraddiebstähle um sechs Fälle.

Eine Zunahme ist lediglich bei den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz um drei auf insgesamt vier Fälle festzustellen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote sank um 5,9% auf 47,9%.

Es konnten 87 Tatverdächtige ermittelt werden. Das sind 51 weniger als im letzten Jahr.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 49,4% (43).

Es wurden 18 minderjährige Tatverdächtige festgestellt. Das sind 20,7% der in Liederbach ermittelten Tatverdächtigen.



- Die Anzahl der erfassten TOP-5-Delikte nahm um 52 Fälle ab - bei einer Steigerung der AQ um 11,1% auf 34,3%. Obwohl sich die Fallzahlen der einzelnen TOP-5-Delikte in allen Fällen verringerten, kletterten einige der Delikte sogar in der Rangfolge nach oben.
- Mit einer Abnahme um neun Fälle bleibt der Wohnungseinbruchdiebstahl weiterhin das TOP-1-Delikt. Die Sachbeschädigung stieg von Platz 3 auf Platz 2 (-1 Fall) und die einfache Körperverletzung von Platz 5 auf Platz 3 (-5 Fälle).
- Im Bereich der Diebstähle in/aus Kfz reduzierte sich die Fallzahl im zweiten Jahr in Folge. Im Jahr 2010 wurden noch 55 Straftaten registriert (2011: 38 Fälle), in diesem Jahr waren es nur noch 11 Fälle. Damit konnte das Delikt aus den TOP-5 auf Platz 6 verdrängt werden. Dies ist eine enorme Veränderung, wenn man bedenkt, dass im Jahr 2010 der Diebstahl in/aus Kfz die Tabelle als TOP-1-Delikt anführte.
- Die stärksten Unterschiede hinsichtlich der Platzierungen lassen sich bei den Rauschgiftdelikten und den Bedrohungen feststellen. In 2011 platzierten sich die Rauschgiftdelikte auf Platz 19 und finden sich in 2012 auf Platz 9 wieder. Hingegen fielen die Bedrohungen um acht Plätze auf Platz 18.

TOP – Straftaten Liederbach 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	213	100,0	29	13,6	102	47,9
1	Wohnungseinbruchdiebstahl	35	16,4	17	48,6	3	8,6
2	Sachbeschädigung	31	14,6	0	0,0	16	51,6
3	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11	5,2	0	0,0	11	100,0
4	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	11	5,2	0	0,0	1	9,1
5	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	11	5,2	3	27,3	3	27,3
	Gesamtwerte TOP 5	99	46,6			34	34,3
6	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	11	5,2	1	9,1	11	100,0
7	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	10	4,7	0	0,0	0	0,0
8	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	7	3,3	0	0,0	0	0,0
9	Rauschgiftdelikte nach BtMG	4	1,9	0	0,0	4	100,0
10	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	4	1,9	0	0,0	0	0,0
	Gesamtwerte TOP 10	135	63,6			49	36,3
11	gefährliche/schwere Körperverletzung	3	1,4	2	66,7	2	66,7
12	Sonstiger Warenkreditbetrug	3	1,4	0	0,0	3	100,0
13	Unterschlagung	3	1,4	0	0,0	2	66,7
14	Beleidigung	3	1,4	0	0,0	3	100,0
15	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	3	1,4	0	0,0	0	0,0
16	Ladendiebstahl	2	0,9	0	0,0	1	50,0
17	Taschendiebstahl	2	0,9	0	0,0	0	0,0
18	Bedrohung	1	0,5	0	0,0	1	100,0
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	0	0,0	0	0,0	0	0,0
20	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	Gesamtwerte TOP 20	155	72,9			61	39,4



3.12 Schwalbach

In Schwalbach leben 14.846 Menschen. Das sind 6,5% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten beträgt 6,6%. Die Häufigkeitszahl liegt bei 4.877 und damit knapp über der Kreiszahl (4.825).

Die Gesamtfallzahl ist um 116 Fälle auf 724 Fälle gesunken (-13,8%).

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	840	724	-116	-13,8%
aufgekl. (AQ)	505(60,1%)	401(55,4%)	-104	-20,6%
STRAFT. GG. LEBEN	2	0	-2	-100%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	0	-2	-100%
SEXUALDELIKTE	4	2	-2	-50,0%
aufgekl. (AQ)	3(75,0%)	2(100%)	-1	-33,3%
davon: Exhib.Hdlg.	2	0	-2	-100%
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	0	-1	-100%
RAUB gesamt	14	6	-8	-57,1%
aufgekl. (AQ)	12(85,7%)	4(66,7%)	-8	-66,7%
davon: „Straßenraub“	11	5	-6	-54,5%
aufgekl. (AQ)	9(81,8%)	3(60,0%)	-6	-66,7%
KÖRPERVERLETZUNG	90	55	-35	-38,9%
aufgekl. (AQ)	84(93,3%)	48(87,3%)	-36	-42,9%
EINFACHER DIEBST.	164	118	-46	-28,0%
aufgekl. (AQ)	81(49,4%)	38(82,2%)	-43	-53,1%
d a v o n: LD	37	15	-22	-59,5%
aufgekl. (AQ)	38(102,7%)	14(93,3%)	-24	-63,2%
an Kfz	16	0	-16	-100%
aufgekl. (AQ)	1(6,3%)	0	-1	-100%
SCHWERER DIEBST.	239	256	+17	+7,1%
aufgekl. (AQ)	96(40,2%)	119(46,5%)	+23	+24,0%
d a v o n: in/aus Whg.	63	72	+9	+14,3%
aufgekl. (AQ)	10(15,9%)	44(61,1%)	+34	+340%
in/aus Kfz	58	95	+37	+63,8%
aufgekl. (AQ)	49(84,5%)	39(41,1%)	-10	-20,4%
von Kfz	5	5	0	0%
aufgekl. (AQ)	1(20,0%)	0	-1	-100%
von Fahrrädern	24	17	-7	-29,2%
aufgekl. (AQ)	13(54,2%)	0	-13	-100%
BETRUG	72	75	+3	+4,2%
aufgekl. (AQ)	64(88,9%)	64(85,3%)	0	0%
SONST. STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000)	171	133	-38	-22,2%
aufgekl. (AQ)	82(48,0%)	61(45,9%)	-21	-25,6%
davon: Sachbesch.	112	81	-31	-27,7%
aufgekl. (AQ)	28(25,0%)	16(19,8%)	-12	-42,9%
AuslG / AsylVerfG	6	2	-4	-66,7%
aufgekl. (AQ)	6(100%)	2(100%)	-4	-66,7%
RG-KRIMINALITÄT	21	34	+13	+61,9%
aufgekl. (AQ)	20(95,2%)	33(97,1%)	+13	+65,0%
GEWALTKRIMINALITÄT	43	22	-21	-48,8%
aufgekl. (AQ)	41(95,3%)	16(72,7%)	-25	-61,0%

Rückgänge gab es bei den Straftaten gegen das Leben (-2), den Sexualdelikten (-2), den Raubstraftaten (-8) und Körperverletzungen (-35) zu verzeichnen. Der größte Rückgang erfolgte beim einfachen Diebstahl mit 46 Fällen (-28,0%). Rückläufig sind auch die Sachbeschädigungen (-31), die Fahrraddiebstähle (-7) und die Gewaltkriminalität (-21).

Zunahmen ergaben sich beim schweren Diebstahl (+17); der Wohnungseinbruch (+9) und die Autoaufbrüchen (+34) schlagen hier zu Buche. Die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz erhöhten sich um 13 Fälle auf 34.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote vom Vorjahr (60,1%) konnte nicht erreicht werden und liegt in 2012 bei 55,4%.

Insgesamt wurden 276 Tatverdächtige ermittelt, von denen 229 männlich und 47 weiblich sind.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 27,5% (76) und fiel zum Vorjahr um 8,9%.

Es konnten 76 (27,5%) minderjährige (0-21-Jährige) Tatverdächtige ermittelt werden. Im Vorjahr waren es noch 18,5%. Der Anteil der 30-40-Jährigen liegt bei 13,8 % (38 Täter) und der 40-50-Jährigen bei 15,2% (42 Täter).



- TOP-1-Delikt bleibt weiterhin die Sachbeschädigung, wobei diese um 31 Fälle abnahm. Durch den Fallzahlenrückgang von 103 Fällen seit 2009 wurde der Anteil dieses jugendtypischen Deliktes mehr als halbiert (von 22,8% auf 11,2%). Die Anstrengungen von Stadt und Polizei haben sich offensichtlich gelohnt.
- TOP-2-Delikt ist nun der Diebstahl in/aus Kfz, der im vergangenen Jahr noch Platz 5 einnahm. Damit wechselte er die Position mit dem Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen, der um 28 Fälle abnahm und somit in 2012 Platz 5 belegt.
- TOP-3-Delikt bleibt weiterhin der Wohnungseinbruchdiebstahl. Gemäß dem allgemeinen Trend in Hessen stiegen auch hier die Fallzahlen an (+9 Fälle). Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf für Polizei, Präventionsrat und Bürger.
- Obwohl die Bedrohung um einen Fall abnahm, stieg das Delikt wieder in die TOP-10 auf - von Platz 13 auf Platz 9.
- Der Ladendiebstahl, der 2011 noch Platz 6 belegte, befindet sich auf Grund einer Halbierung der Fallzahl nicht mehr unter den TOP-10-Delikten, sondern belegt nunmehr Platz 12.

TOP – Straftaten Schwalbach 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	724	100,0	95	13,1	401	55,4
1	Sachbeschädigung	81	11,2	1	1,2	16	19,8
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	80	11,0	8	10,0	39	48,8
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	72	9,9	29	40,3	44	61,1
4	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	50	6,9	0	0,0	26	52,0
5	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	50	6,9	8	16,0	22	44,0
	Gesamtwerte TOP 5	333	45,9			147	44,1
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	38	5,2	1	2,6	36	94,7
7	Rauschgiftdelikte nach BtMG	34	4,7	0	0,0	33	97,1
8	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	30	4,1	1	3,3	0	0,0
9	Bedrohung	18	2,5	0	0,0	15	83,3
10	Beleidigung	17	2,3	0	0,0	15	88,2
	Gesamtwerte TOP 10	470	64,7			246	52,3
11	gefährliche/schwere Körperverletzung	15	2,1	2	13,3	11	73,3
12	Ladendiebstahl	15	2,1	1	6,7	14	93,3
13	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	15	2,1	0	0,0	0	0,0
14	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	14	1,9	1	7,1	1	7,1
15	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	10	1,4	0	0,0	3	30,0
16	Unterschlagung	7	1,0	0	0,0	1	14,3
17	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	6	0,8	2	33,3	4	66,7
18	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	6	0,8	1	16,7	6	100,0
19	Taschendiebstahl	6	0,8	0	0,0	3	5,0
20	Sonstiger Warenkreditbetrug	3	0,4	0	0,0	2	66,7
	Gesamtwerte TOP 20	567	78,1			291	51,3



3.13 Sulzbach

Sulzbach ist mit 8.476 Einwohnern die kleinste Gemeinde des Main-Taunus-Kreises. Dort leben 3,7% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Im südlichen Teil von Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum (MTZ). Dort gibt es neben mehr als 170 Geschäften auch ein Großkino. Täglich frequentieren bis zu 50.000 Personen das Zentrum bis in die frühen Morgenstunden (Kino-Ende). Statistisch gesehen wird das MTZ täglich bis zum sechsfachen der Einwohnerzahl von Sulzbach besucht.

Delikte	2011	2012	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	1035	963	-72	-7,0%
aufgekl. (AQ)	698(67,4%)	603(62,6%)	-95	-13,6%
Straftaten gg. Leben	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	2	2	0	0%
aufgekl. (AQ)	2(100,0%)	2(100,0%)	0	0%
davon: Exhibition. Hdlg	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0%
RAUB gesamt	10	3	-7	-70,0%
aufgekl. (AQ)	8(80,0%)	3(100,0%)	-5	-62,5%
Geldinstitute/Postst.	0	0	0	0%
aufgekl. (AQ)	0(0%)	0(0%)	0	0%
„Straßenraub“	1	1	0	0%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	1(100,0%)	0	0%
KÖRPERVERL.	28	31	+3	+10,7%
aufgekl. (AQ)	27(96,4%)	28(90,3%)	+1	+3,7%
EINFACHER DIEBST.	434	422	-12	-2,8%
aufgekl. (AQ)	267(61,5%)	266(63,0%)	-1	-0,4%
davon: LD	266	266	0	0%
aufgekl. (AQ)	251(94,4%)	245(92,1%)	-6	-2,4%
an Kfz	23	0	-23	-100,0%
aufgekl. (AQ)	1(4,3%)	0(0%)	-1	-100,0%
SCHWERER DIEBST.	160	176	+16	+10,0%
aufgekl. (AQ)	99(61,9%)	84(47,7%)	-15	-15,2%
davon: in/ausGeschäft	4	15	+11	+275%
aufgekl. (AQ)	0(0%)	2(13,3%)	+2	0%
in/aus Whg.	37	63	+26	+70,3%
aufgekl. (AQ)	6(16,2%)	18(28,6%)	+12	+200%
in/aus Kfz	63	53	-10	-15,9%
aufgekl. (AQ)	81(128,6%)	25(47,2%)	-56	-69,1%
von Kfz	4	6	+2	+50,0%
aufgekl. (AQ)	1(25,0%)	1(16,7%)	0	0%
von Fahrrädern	20	20	0	0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
BETRUG	249	202	-47	-18,9%
aufgekl. (AQ)	209(83,9%)	147(72,8%)	-62	-29,7%
SONST. STRAFTATEN (SCHLÜSSELZAHL 60000)	84	75	-9	-10,7%
aufgekl. (AQ)	37(44,0%)	34(45,3%)	-3	-8,1%
davon: Sachbesch.	49	42	-7	-14,3%
aufgekl. (AQ)	5(10,2%)	6(14,3%)	+1	+20,0%
AUSLG / ASYLVERFG	7	3	-4	-57,1%
aufgekl. (AQ)	7(100,0%)	3(100,0%)	-4	-57,1%
RG-KRIMINALITÄT	7	17	+10	+142,9%
aufgekl. (AQ)	7(100%)	17(100%)	+10	+142,9%
GEWALTKRIMINALITÄT	19	14	-5	-26,3%
aufgekl. (AQ)	16(84,2%)	13(92,9%)	-3	-18,8%

In Sulzbach wurden 8,7% der Gesamtstraf­taten des Main Taunus Kreises verübt. Sulzbach weist bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum die sehr hohe Häufigkeitszahl von 11.361 auf, damit die mit Abstand höchste Häufigkeitszahl innerhalb der Kommunen des MTK.

Die Gesamtfallzahlen haben in Sulzbach von 1.035 auf 963 Delikte (-7,0%) abgenommen.

Gesunkene Fallzahlen sind beim einfachen Diebstahl (-12) und den Raubdelikten (-7) festzustellen. Die Autoaufbrüche nahmen um zehn Fälle, die Betrugsdelikte um 47 Fälle, die Sachbeschädigungen um sieben Fälle und die Gewaltdelikte um fünf Fälle ab.

Dagegen sind die Körperverletzungsdelikte um 3 Fälle auf 31 Fälle, die Wohnungseinbrüche um 26 auf 63 Fälle und Rauschgiftkriminalität um 10 Fälle angestiegen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote fiel um 4,8% auf 62,6% und liegt damit deutlich über der AQ des Main-Taunus-Kreises (58,1%).

Insgesamt wurden 503 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 204 (40,6%) nichtdeutscher Herkunft, was einer Zunahme von 1,5% entspricht.

Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger beträgt 176 (35,0%).

Der hohe Anteil von nichtdeutschen und minderjährigen Tatverdächtigen resultiert aus der Kriminalität im MTZ.



- Die TOP-5-Delikte sind insbesondere durch das Straftatenaufkommen im Bereich des Main-Taunus-Zentrums geprägt. Insgesamt wurden 485 Fälle erfasst.
- TOP-1-Delikt bleibt der Ladendiebstahl bei nahezu gleichbleibender Fallzahl. Die AQ nahm leicht um 2,9% auf 91,6% ab.
- Aus den TOP-5-Delikten fiel der Betrug mittels rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel (von TOP-4 auf TOP-15) heraus, da sich die Fallzahl von 52 auf 12 Fälle reduzierte.
- Der Wohnungseinbruchdiebstahl stieg um vier Plätze auf Platz 3 (+26 Fälle). Ursache ist hier nicht das MTZ, sondern die gute Verkehrsanbindung der Kommune.
- Der Diebstahl in/aus Kfz mit Schwerpunkt MTZ fiel von 63 auf 36 Fälle ab und findet sich auf Platz 7 wieder. Im Jahr 2010 wurden noch 135 Fälle registriert.
- Zur Senkung der Fallzahlen und Steigerung der AQ im Main-Taunus-Zentrum tragen der Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten in relevanten Geschäftsbereichen, eine Intensivierung der Videoüberwachung und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den für die Sicherheit des Main-Taunus-Zentrum Verantwortlichen und der Polizei bei. Beispiel hierfür ist, neben dem erwähnten starken Rückgang beim Diebstahl in/aus Kfz, die Entwicklung des Taschendiebstahls, der sich seit 2009 von 80 auf 41 in 2012 halbierte.

TOP – Straftaten Sulzbach 2012

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	Straftaten gesamt	963	100,0	80	8,3	603	62,6
1	Ladendiebstahl	274	28,5	8	2,9	254	91,6
2	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	65	6,7	0	0,0	23	35,4
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	63	6,5	32	50,8	18	28,6
4	Sachbeschädigung	42	4,4	0	0,0	6	14,3
5	Taschendiebstahl	41	4,3	0	0,0	33	80,5
	Gesamtwerte TOP 5	485	50,4			334	68,9
6	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	37	3,8	9	24,3	7	18,9
7	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	36	3,7	3	8,3	24	66,7
8	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	22	2,3	0	0,0	1	4,5
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	19	2,0	1	5,3	15	78,9
10	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	18	1,9	1	5,6	16	88,9
	Gesamtwerte TOP 10	617	64,1			397	64,3
11	Rauschgiftdelikte nach BtMG	17	1,8	0	0,0	17	100,0
12	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	17	1,8	1	5,9	1	5,9
13	Unterschlagung	15	1,6	0	0,0	2	13,3
14	Beleidigung	14	1,5	0	0,0	14	100,0
15	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	12	1,2	0	0,0	9	75,0
16	gefährliche/schwere Körperverletzung	10	1,0	1	10,0	9	90,0
17	Diebstahl in/aus Gastst./Hotel pp.	4	0,4	0	0,0	1	25,0
18	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	3	0,3	0	0,0	3	100,0
19	Bedrohung	3	0,3	0	0,0	3	100,0
20	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	1	0,1	0	0,0	0	0,0
	Gesamtwerte TOP 20	713	74,1			456	64,0



4. Ermittlungs-, Kontroll- und Fahndungsmaßnahmen sowie Maßnahmen der regionalen Sicherheit

Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis ist auch durch die hessenweit durchgeführten **verdachtsunabhängige Kontrollen** gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 6 HSOG, die Vielzahl anlassunabhängiger Kontrollen und dem seit 2010 eingeführten Konzept der „Regionalen Sicherheit“ positiv beeinflusst worden.

Gerade in Bezug auf reisende Straftäter haben sich die durchgeführten Kontrollen bewährt, da diese zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes und zu Erkenntnissen über Straftaten geführt haben, die sonst der Polizei verborgen geblieben wären.

Durch den Wegfall der EU-Binnengrenzen wurde mit dieser Form ein Ausgleich geschaffen, um Tätern, die über Landesgrenzen hinaus agieren, habhaft zu werden. Der hohe Anteil von festgestellten nichtdeutschen Tatverdächtigen im grenzüberschreitenden Verkehr zeigt auch, dass die reisenden Straftäter keine „freie Fahrt“ haben.

Besonders in Hessen und speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, hat diese Fahndungsmöglichkeit, wie die Erfolge zeigen, eine große Bedeutung.

Vorwiegend sind bei den Kontrollmaßnahmen Erfolge bei der Bekämpfung von Urkunden-, Waffen- und Kfz-Delikten zu verzeichnen.

Als Ersatz für die bisher durchgeführten Fahndungs- und Kontrolltage werden seit 2010 im Rahmen der „Regionalen Sicherheit“ (ReSi) intensiviert Kontrollen an regionalen Brennpunkten durchgeführt. Hier finden neben der Aufklärung von Straftaten und Ermittlungen von Tätern auch durch die Erhöhung sichtbarer polizeilicher Präsenz präventive Aspekte sowie Belange der Verkehrssicherheit Berücksichtigung. Die zu jeder Tageszeit durchgeführten Kontrollen führen u.a. auch zur Aufdeckung von Trunkenheitsfahrten bzw. von Fahrten unter BtM-Einfluss.

Die Resonanz aus der Bevölkerung auf die Kontrollen ist durchaus positiv, da die für jedermann sichtbaren polizeilichen Maßnahmen das Sicherheitsgefühl des Bürgers steigern.

5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst

Im Jahr 2012 wurden 116 **DNA-Profile** erhoben und 634 **ED-Behandlungen** durchgeführt.

Die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten zur Erhebung von DNA-Profilen von Tatverdächtigen, verbunden mit intensiver Spurensuche an Tatorten, führte im Jahr 2012 zu 57 so genannten DNA-Treffern im hiesigen Bereich. Hierdurch konnte eine Vielzahl von Straftaten mit Hilfe der DNA-Analyse geklärt werden, indem einerseits im Bereich der Massenkriminalität einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet und andererseits die Klärung von ungeklärten Kapitaldelikten ermöglicht wurde.



6. Herausragende Ermittlungserfolge

6.1 Mord an 69-jähriger Eppenhainerin geklärt

Den Ermittlern der Mordkommission in Hofheim ist es gelungen, den Mord an der 69-jährigen Eleonore ZOLL aufzuklären. Frau Zoll war im August 2011 tot in ihrem Haus in Kelkheim-Eppenhain aufgefunden worden. Bereits die ersten Feststellungen am Tatort deuteten auf ein Tötungsdelikt hin.

Die akribische und hartnäckige Arbeit der Ermittler und eine DNA-Spur führten auf die Fährte eines 50-jährigen Mannes aus Frankfurt, der aus dem erweiterten Bekanntenkreis der Getöteten stammte. Nachdem der 50-Jährige als dringend Tatverdächtiger ins Visier der Fahnder geraten war und die freiwillige DNA-Abgabe verweigerte, wurde der Ermittlungsdruck auf ihn so groß, dass er sich im Mai 2012 schließlich den Ermittlungsbehörden stellte.

6.2 Durch Wohnungsbrand sollte Mord vertuscht werden

In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landeskriminalamt konnte ein weiteres Tötungsdelikt aufgeklärt werden. Im August 2012 kam es in Kelkheim zu einem Wohnungsbrand. Nach Brandlöschung fanden die Rettungskräfte die 72 Jahre alte Bewohnerin Frau Tröger tot in ihrer Wohnung auf. Die in der Folge geführten Ermittlungen ergaben, dass Frau Tröger bereits vor der Brandlegung ums Leben gekommen war.

Durch die eindeutige Spurenlage gerieten zwei 47 und 25 Jahre alte Männer (Vater und Sohn) in dringenden Tatverdacht. Nach dem vorliegenden Ermittlungsergebnis überwältigten sie die 72-jährige Frau Tröger in ihrer Wohnung und erwürgten sie. Nachdem sie verschiedene Wertgegenstände an sich genommen hatten, legten die Täter in der Wohnung Feuer, um so das Tötungsdelikt zu vertuschen. Der jüngere der Täter war vormals Mieter bei der Geschädigten gewesen.

Die beiden Männer sitzen gegenwärtig in Untersuchungshaft und warten auf ihren Prozess.

6.3 Täter von Überfällen auf Spielotheken ermittelt

Den Fahndern des Raubkommissariates ist es gelungen, zwei Räuber hinter Schloss und Riegel zu bekommen. Die beiden aus Frankfurt stammenden damals 19 und 23 Jahre alten Täter werden beschuldigt, im April letzten Jahres zwei Spielotheken in Flörsheim-Weilbach überfallen zu haben. In beiden Fällen betraten die mit einer Schusswaffe ausgerüsteten Täter die Spielhallen, bedrohten die Angestellten und forderten Bargeld.

In einem Fall wurde der unmaskierte Räuber von der Videoüberwachungsanlage aufgenommen. Mit den Aufnahmen wurde im polizeiinternen Netz gefahndet. Dies führte schließlich zum Erfolg. Ein Kollege aus einem anderen Polizeipräsidium erkannte einen der Täter wieder, da er bereits zuvor wegen gleicher Straftaten aufgefallen war. Tage darauf klickten die Handschellen. Der Rest war Routine für die Ermittler.



Wie die weiteren Ermittlungen ergeben haben, gehen nicht nur die beiden Überfälle auf deren Konto, sondern auch drei weitere Überfälle auf Spielotheken in Frankfurt und Offenbach.

Die Räuber sitzen derzeit in Untersuchungshaft und warten auf ihren Prozess.

6.4 Einbruchsserie geklärt

Den richtigen Riecher bewies eine Polizeistreife im August 2012 in Bad Soden. Die Ordnungshüter stoppten einen Pkw und überprüften diesen samt Insassen. Wie sich bei der nächtlichen Kontrolle herausstellte, handelte es sich um zwei rumänische und moldawische Einbrecher im Alter von 30 und 32 Jahren.

Bei der Durchsichtung ihres Fahrzeuges wurde Diebesgut aufgefunden, welches noch in der Nacht durch eine rasche Überprüfung einem Wohnungseinbruchdiebstahl in Bad Soden zugeordnet werden konnte. Beide Personen wurden daraufhin vorläufig festgenommen.

Bei einer anschließenden Durchsichtung der Wohnung der Beschuldigten in Frankfurt am Main wurde weiteres Diebesgut (hochwertige Ölgemälde, Waffenteile, Uhren, Schmuck) sichergestellt. Die Beute konnte im Nachhinein mehreren Wohnungseinbrüchen mit Tattorten in Bad Homburg, Königstein und Kronberg zugeordnet werden.

Wie die weiteren Ermittlungen gezeigt haben, gingen insgesamt 20 Einbrüche auf das Konto der beiden Einbrecher. Der Gesamtschaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Euro.

Die Beschuldigten äußerten sich nicht zu den Tatvorwürfen und saßen bis zum Hauptverhandlungstermin im Januar 2013 in Untersuchungshaft.

Während der 30-Jährige zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt wurde, kam der 32-Jährige mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr, ausgesetzt auf drei Jahre Bewährung, davon.



7. Lob und Anerkennung für aufmerksame und mutige Bürger

7.1 Schwerer Automatendiebstahl in Hofheim-Wallau

Am Mittwoch, dem 04.01.2012, 01:30 Uhr, kam es in Hofheim-Wallau zu einem versuchten Diebstahl eines Zigarettenautomaten. Der Aufmerksamkeit der Eheleute Jenny und Joachim Kolb in dieser Nacht ist es zu verdanken, dass vier Automatenknacker bei der Tatausführung gestört und später festgenommen werden konnten. Das Quartett war bereits dabei, den aus der Wand gebrochenen Zigarettenautomaten auf einen zuvor gestohlenen Anhänger zu verladen. Den Ganoven gelang zunächst die Flucht mit ihrem Pkw; sie konnten aber kurze Zeit später noch in Tatortnähe gestoppt und festgenommen werden. Die 16 bis 36 Jahre alten Täter aus Mainz, Wiesbaden und Hochheim mussten nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen mangels Haftgründen wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

7.2 Diebstahl von Gasflaschen in Hofheim-Wallau

Am Mittwoch, 01.02.12, 01.05 Uhr, versuchten zwei Männer im Industriegebiet von Hofheim-Wallau acht Gasflaschen zu entwenden. Sie betraten das Freigelände des dort ansässigen Baumarktes, schleppten die Gasflaschen bis an das Schiebetor, stemmten sie über die Umzäunung und verstauten sie in ihrem Fluchtwagen. Der Zeuge Markus Loose, der sich zu diesem Zeitpunkt in unmittelbarer Tatortnähe in seinem Büro aufgehalten hatte, wurde durch das Geklimper der Gasflaschen aufmerksam, schaute durch den Schlitz seines Rollladens nach draußen und beobachtete den Diebstahl sowie die Flucht. Er alarmierte sofort die Polizei. Die rasch eingetroffenen Polizeistreifen konnten nach einer kurzen Verfolgungsfahrt den Wagen stoppen und einen 17-jährigen Täter vorläufig festnehmen. Seinem 28-jährigen Komplizen gelang zwar zunächst die Flucht. Er konnte aber im Zuge der weiteren Ermittlungen identifiziert werden. Beide Täter stammen aus Idstein.



v.l.: Peter Nicolay (Geschäftsführer des Präventionsrats Main-Taunus-Kreis), Kelkheims Bürgermeister Thomas Horn, Polizeidirektor Jürgen Moog, Landrat Michael Cyriax, Jürgen Kath, Manuela Vogt, Eppsteins Stadtrat Jürgen Heine, Herbert Brendel (Leiter Ordnungsamt Stadt Eschborn), Monika Graner, Hofheims Erster Stadtrat Wolfgang Exner, Markus Loose, Klaus Kircher (Geschäftsführer Verein „Bürger und Polizei“)



7.3 Frecher Ladendiebstahl in erheblichem Umfang in Kelkheim

Alexandra und Manuela VOGT (Mutter und Tochter) beobachteten am 15.02.12, 17:50 Uhr von der Straße aus einen Mann, der im Schlecker-Markt in Kelkheim Kosmetikartikel im Warenwert von 329,28 Euro unter seiner Jacke verbarg. Während die Mutter außerhalb des Geschäftes blieb, informierte die Tochter eine Angestellte des Drogeriemarktes. Als der Dieb das Geschäft verlassen wollte, stellte die Angestellte den Dieb zur Rede. Gemeinsam hielt man den Langfinger bis zum Eintreffen der Polizei in Schach. Bei dem Täter handelt es sich um einen 35 Jahre alten Mann aus Frankfurt, auf dessen Konto sage und schreibe 161 Fälle, überwiegend Ladendiebstähle, gehen. Der Dieb wurde zwecks Personalienfeststellung vorläufig festgenommen und sitzt mittlerweile in der JVA Dieburg.

7.4 Wohnungseinbrecher in Eschborn-Niederhöhnstadt

Als der in Niederhöhnstadt wohnenden Monika Graner in ihrer Nachbarschaft binnen kurzer Zeit zum zweiten Mal zwei junge Männer aufgefallen waren, die möglicherweise Häuser ausbaldowerten, verständigte sie die Polizei. Das war am 23.03.12, 11.30 Uhr. Kurze Zeit später rief sie erneut bei der Polizei an, weil sich die beiden an einem Haus zu schaffen machten. Angesichts der kurz darauf eingetroffenen Funkstreifen flüchteten die Täter. Einer davon konnte nach kurzer Verfolgung festgenommen werden. Als der zweite zum Tatort zurückkam, um nach seinem Kumpel zu sehen, erkannte Frau Graner ihn wieder und informierte die noch anwesenden Polizisten, die so den zweiten Täter ebenfalls festnehmen konnten. Die 17 und 18 Jahre jungen Täter kommen aus Frankfurt und sind bereits mehrfach wegen Diebstahls- und Gewaltdelikten polizeilich in Erscheinung getreten. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt. Frau Graner hat damit bereits zur Festnahme von insgesamt acht Einbrechern beigetragen, weil sie der Polizei in 2009 ebenfalls den entscheidenden Hinweis auf Einbrecher am Werk gab. Damals konnten sechs junge Leute gefasst werden.



Polizeidirektor Jürgen Moog gratuliert der aufmerksamen Zeugin Monika Graner



7.5 Tresorknacker in Eppstein nach einem Einbruch in Königstein

Am Dienstag, 10.04.12 gegen 01.30 Uhr, wurde Jürgen Kath durch laute metallische Schläge geweckt. Von seinem Haus aus sah er Bewegungen in der Waldgemarkung zwischen Eppstein und Bremthal, die ihm sehr verdächtig vorkamen.



Jürgen Kath berichtet über sein mutiges Vorgehen; links seine Frau und rechts seine Tochter, die sich im Polizeistudium befindet

Als er mit seinem Auto über einen Waldweg in Richtung der Geräusche fuhr, sah er ein Fahrzeug und drei Männer, die auf einem Metallgegenstand herumhämmerten. Herr Kath hielt an, wendete seinen Pkw, und im Scheinwerferlicht konnte er das Kennzeichen des besagten Wagens ablesen. Seine Feststellungen meldete er kurz darauf der Polizei. Sofort fuhren mehrere Polizeistreifen in den besagten Bereich. Zudem wurde die Halteradresse in Wiesbaden angefahren und dort zwei polizeibekannte 30 und 34 Jahre alte Brüder festgenommen. Wie sich herausstellte, stammte der Geldschrank aus einem Einbruch in die Mühlenbäckerei in Königstein. Täter Nr. 3 wurde später ermittelt.

7.6 Jäger rettet verirrtten Mann in unwegsamem Gelände

Berthold Fieger ist es zu verdanken, dass ein seit fünf Tagen vermisster 67-jähriger Mann noch lebend gefunden wurde. Der Demenzkranke war aus dem Krankenhaus in Bad Soden verschwunden. Umfangreiche Suchaktionen der Polizei, auch unter Einbindung des Polizeihubschraubers, führten nicht zum Erfolg. Herr Fieger, der auf der Jagd auf einen Rehbock war, fand den Vermissten am 23.05.12, kurz nach 20:00 Uhr in einem abgelegenen Buschwerk an der Gemarkungsgrenze zwischen Eschborn und Frankfurt. Der vermisste Senior konnte kaum noch sprechen und sein Körper war bereits von Insekten befallen. Wäre Herr Fieger nicht zur Hilfe geeilt, hätte der 67-Jährige nicht überlebt.



7.7 Zeugin stellt Dieb und nimmt ihm die Beute ab

Evelyn Kindervater aus Hofheim beobachtete am 29.05.12, 10:30 Uhr, einen Mann, der einer 82-jährigen Frau ihre Tasche entriss. Die Zeugin verfolgte daraufhin den Täter zunächst mit ihrem Auto und später zu Fuß. Der Dieb hatte sich in einem Gebüsch versteckt, wurde aber von Frau Kindervater entdeckt und zur Herausgabe der Tasche aufgefordert. Als der Unbekannte dies nicht tat, nahm ihm die Zeugin kurzerhand die Tasche ab und der Mann flüchtete. Die überfallene Seniorin erhielt somit ihre Handtasche mit vollständigem Inhalt wieder zurück. Leider zeitigten die zwischenzeitlich eingeleiteten polizeilichen Fahndungsmaßnahmen nach dem Täter keinen Erfolg.

7.8 Zeugen melden Einbrecher am Werk

Am 22.06.12, 02:25 Uhr, bekamen Jeanette Backhaus und Nico Meier den Einbruch in einen benachbarten Imbissstand in Eschborn mit. Während Frau Backhaus die Polizei informierte und dabei weiter am Telefon blieb, ging Herr Meier nach unten und beobachtete von dort das Treiben des Täters weiter. Die bereits zwei Minuten später eingetroffene Funkstreifenbesatzung konnte den äußerst aggressiven Einbrecher überwältigen und festnehmen. Frau Backhaus, welche die Telefonverbindung zur Polizei noch gehalten hatte, kommentierte das Einschreiten der Polizeibeamten mit: „Gott sei Dank, jetzt haben die Kollegen ihn festgenommen“.

7.9 Brüder helfen Zivilfahndern bei der Festnahme von Drogendealer

Als die Brüder Frank und Heiko Christian aus Eschborn am 26.06.12, 16:10 Uhr ,mitbekamen, dass ein Flüchtender auf die wiederholte Ansprache des Verfolgers „Stehenbleiben, Polizei!“ nicht reagierte, schlossen sie sich spontan der Verfolgung an. Die Flucht ging um mehrere Ecken und schließlich über einen Zaun.



v.l. Landrat Michael Cyriax, Geschäftsführer Peter Nicolay, Heiko Christian, Erster Stadtrat von Eschborn Mathias Geiger und Frank Christian



Einer der Brüder verletzte sich bei der Verfolgung und musste zurückbleiben. Mithilfe des zweiten Bruders konnte jedoch der flüchtige Täter festgenommen werden. Es handelte sich um einen 21-jährigen Eschborner, der bei einem Rauschgiftgeschäft beobachtet worden war. Eine von ihm auf der Flucht geworfene Tasche enthielt 21 g Marihuana (abgepackt in einzelne Tütchen) und 225 € Bargeld.

7.10 Mann aus brennendem Lamborghini gerettet

Am 04.07.12, 00:12 Uhr, war auf der B 8 zwischen Sulzbach und Liederbach ein Lamborghini von der Fahrbahn abgekommen und mehrmals gegen eine Schutzplanke geprallt. Während die 19-jährige Beifahrerin sich aus dem Fahrzeug befreien konnte, blieb der 32-jährige Fahrer bewusstlos im Wagen liegen.

Ahmal Maschregi, ein Fahrgast eines Linienbusses, der an der Unfallstelle angehalten hatte, und Darko Miljevic, ein weiterer Autofahrer, eilten dem bewusstlosen Mann zur Hilfe, obwohl der Lamborghini anfang zu brennen. Die beiden Retter zogen den Unfallfahrer aus dem Fahrzeug, welches anschließend vollständig ausbrannte.



v.l. Frank Christian, Jürgen Moog, Heiko Christian, Peter Nicolay, Berthold Fieger, Nico Meier, Jeanette Backhaus, Ahmal Maschregi und sein Vater, Michael Cyriax, Herbert Brendel und Mathias Geiger

7.11 Wohnungseinbrecher gehört und sofort Polizei verständigt

Die Zeugin Karin HOCHSATTLER befand sich am Freitag, 02.11.12, in ihrer Obergeschosswohnung, als sie gegen 18:20 Uhr verdächtige Einbruchgeräusche aus der Erdgeschosswohnung ihres Schwiegervaters hörte. Da ihr bekannt war, dass er zu diesem Zeitpunkt nicht daheim war, vermutete sie Einbrecher und alarmierte sofort über Notruf die Polizei.



Rasch waren Polizeistreifen am Tatort in Kelkheim-Münster. Die Zeugin gab sich den Polizisten gegenüber zu erkennen und gab einen Hinweis auf ein offenstehendes Fenster, durch das der Täter mit Hilfe einer Leiter eingestiegen war. Die rasch am Tatort eingetroffenen Polizeibeamten stellten fest, dass sich der Täter noch in der Wohnung befand. Als er durch ein Fenster nach draußen flüchtete, konnte er nach kurzer Verfolgung zu Fuß von einem Polizeibeamten eingeholt und festgenommen werden. Es handelt sich um einen 53-jährigen Mann, der in Frankfurt am Main amtlich gemeldet ist und dem 180 Wohnungseinbrüche zur Last gelegt werden.

7.12 Einbrechertrio in Bad Soden auf frischer Tat festgenommen

Die Zeugen Lara Lyczek und Marc PREIS meldeten am 12.12.2012, 03:45 Uhr, der Polizei einen Einbruch in einen Friseursalon in Bad Soden. Nachdem die Täter zunächst vergeblich versucht hatten, die Eingangstür zu einem Brautmodengeschäft aufzuhebeln, warfen Sie die Glastür zum Friseursalon mit einem Gullydeckel ein und entwendeten Haarpflegeprodukte und Bekleidung im Wert von 4.000 €. Anschließend flüchteten sie mit einem Pkw. Anhand der von den Zeugen gelieferten guten Täter- und Fahrzeugbeschreibung konnten die Täter samt Fluchtfahrzeug noch in Tatortnähe gestoppt und festgenommen werden.

Die drei jungen Männer im Alter von 20, 21 und 22 Jahren stammen aus Bad Soden, Schwalbach und Frankfurt am Main. Dem Trio konnten 27 Einbrüche in gewerbliche Räume nachgewiesen werden.

7.13 Einbruch in Wohnhaus vereitelt

Der Zeugin Helga Andrea HODES beobachtete am 20.12.2012, um 23:38 Uhr, einen fremden Mann, der sich längere Zeit auf einem Nachbargrundstück aufgehalten hatte und um das dort befindliche Einfamilienhaus geschlichen war. Die Beobachtung kam der Zeugin verdächtig vor, worauf sie die Polizei alarmierte. Nachdem mehrere Polizeistreifen eingetroffen waren, ergriff der Mann die Flucht. Er konnte nach einer kurzen Verfolgung zu Fuß festgenommen werden. Wie sich im Nachhinein herausstellte, ist der 42-jährige Frankfurter bereits mehrfach wegen Wohnungseinbrüchen in Erscheinung getreten. Offensichtlich hatte er auch in diesem Fall die Absicht einzubrechen. Nach Sachlage hat die Mitteilung der Zeugin HODES einen Wohnhauseinbruch verhindert, da der Täter noch vor der eigentlichen Tatansetzung gestört wurde.



8. Fazit und Ausblick

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2012 für den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus ist geprägt durch:

- **den fortgesetzten Rückgang der Fallzahlen** (von 11.801 Fällen in 2011 auf 11.023 Fälle in 2012)
- **die zweithöchste im MTK erreichte Aufklärungsquote** (43,5% in 2007, 54,6% in 2008, 56,0% in 2009, 57,2% in 2010, 59,7% in 2011 und 58,1% in 2012)
- **eine weitere Reduzierung der Häufigkeitszahl** von 5.190 in 2011 auf 4.825 in 2012.

Aufgrund des Fallzahlenrückgangs rangiert die PKS 2012 des Main-Taunus-Kreises 11,8% unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Häufigkeitszahl fiel unter die 5.000-Marke und liegt 1.669 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 6.494 Straftaten in 2012. Nach wie vor zählt der Main-Taunus damit zu den sichersten hessischen Landkreisen.

Bei der Analyse der Kriminalitätsstruktur fällt auf, dass der **Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität** binnen 18 Jahren von 67,6% auf 47,7% in 2012 zurückging. Trotzdem liegt der MTK mit diesem Anteil noch deutlich über dem Hessenschnitt von 36,9% bei der Straftatenobergruppe Diebstahl.

Die Ursache für dieses Phänomen dürfte in der **Attraktivität des Main-Taunus-Kreises** begründet sein. Durch seine Lage im Speckgürtel Frankfurts und seine landschaftlichen Vorzüge ist der Kreis für die dort lebenden Menschen äußerst attraktiv. Die Einwohner sind gut situiert mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Hinzu kommen Büro- und Gewerbegebiete und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

Leider stellen diese Vorzüge hervorragende Tatgelegenheiten für Straftäter dar und das in Kombination mit sehr guten Verkehrsverbindungen. Da sich offensichtlich auch eine weite Anreise lohnt, haben wir es gerade bei schweren Diebstählen zu einem Großteil mit reisenden Tätern/Tätergruppen zu tun.

Wenn man die **Struktur und die Entwicklung der Einzeldelikte** betrachtet, stellt man fest, dass im Main-Taunus-Kreis seit Jahrzehnten – der vorstehenden „Attraktivitätstheorie“ entsprechend – die Diebstähle unter erschwerten Umständen und dabei die Einbrüche in Wohnungen und in gewerbliche Räume überproportional stark vertreten sind.

Bei dem bis 2007 auf Platz 1 der Straftaten-TOP-Liste liegenden **Diebstahl in/aus Kfz** konnte die Polizeidirektion Main-Taunus seit 2008 außergewöhnliche Erfolge verbuchen. U. a. konnten sieben litauische Einbrecherbanden festgenommen und ca. 4.000 Straftaten (davon über die Hälfte im MTK verübt) nachgewiesen werden. Das hatte einen Rückgang der Fallzahlen von 1.813 Fällen in 2007 auf nunmehr 618 Fälle in 2012 zur Folge sowie eine Steigerung der Aufklärungsquote auf 60% bis sogar 93,4%. Der tolle Erfolg basiert vor allem darauf, dass die Polizeidirektion Main-Taunus täterorientiert über die Landesgrenzen hinaus unter Nutzung moderner technischer Methoden vorgegangen ist.



Seit 2009 stiegen hessenweit die **Wohnungseinbrüche** ganz erheblich. Da der Main-Taunus-Kreis aufgrund seiner Attraktivität für Einbrecher seit jeher unter überproportional hohen Fallzahlen leidet, war es umso erfreulicher, als hier in 2010 gegen den Hessentrend die Wohnungseinbrüche um 11,1% auf 567 zurückgingen. In 2011 nahmen die Fallzahlen leider auf 632 und in 2012 auf 724 Wohnungseinbrüche zu.

Aufgrund der Vielzahl von Einzeltätern/Tätergruppen aus sehr unterschiedlichen Bereichen und der konspirativen Vorgehensweise gestaltet sich die Ermittlung von Einbrüchen äußerst schwierig. Trotzdem werden im Verbund mit allen in Betracht kommenden Polizeidienststellen besondere Anstrengungen zur Überführung der Täter unternommen. Mit Unterstützung der hessischen Bereitschaftspolizei wurden potenzielle Täter observiert sowie Anhaltekontrollen und Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen durchgeführt. Von Oktober bis März wird die Tatortarbeit durch eine aus zehn Bediensteten bestehende Tatortgruppe übernommen. Es konnte eine beachtliche Aufklärungsquote von 24,7% und eine Versuchsquote von 39% in 2012 erreicht werden.

Darüber hinaus setzen wir auf Prävention. In allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises führten wir von September bis November 2012 Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention durch, die von durchschnittlich 80 Bürgern besucht wurden. Weiterhin suchten wir (ebenfalls mit Unterstützung der hessischen Bereitschaftspolizei) die Bürger auf, berieten sie im Hinblick auf bessere Wohnungssicherung, baten um Einbeziehung wachsamer Nachbarn und um unverzügliche Information der Polizei bei Einbrechern am Werk, ohne dass diese verschreckt werden. Erstmals bezogen wir dabei auch die im öffentlichen Raum tätigen Personen bei der Verdachtschöpfung mit ein. **Aufgrund der zahlreichen Hinweise konnten wir so viele Einbrecher festnehmen wie nie zuvor.**

Bei Betrachtung der Einzeldelikte fällt darüber hinaus auf, dass die **Anteile der Straftaten**, die **im öffentlichen Raum** stattfinden, trotz eines leichten Rückgangs in 2012 nach wie vor relativ hoch sind. Neben den o. a. Delikten rund ums Kfz und den Einbrüchen sind das Körperverletzungsdelikte, Raubdelikte, Fahrraddiebstähle und Sachbeschädigungen. Zusammen entspricht dies rund der Hälfte der Gesamtstraftaten.

TOP-1-Delikt ist seit 2008 die **Sachbeschädigung**. Aufgrund repressiver und vor allem präventiver Maßnahmen gingen die Fallzahlen von 1.695 Fällen in 2009 kontinuierlich auf 1.195 Fälle in 2012 zurück. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität fiel in 2012 auf 10,8%.

Leichte und gefährliche **Körperverletzungen**, die sich von 2009 bis 2011 auf gleichbleibendem hohen Niveau bewegten, gingen von 941 auf 860 Fälle (-8,6%) zurück. Zusammen machen Körperverletzungen und Sachbeschädigungen knapp 20% der Gesamtkriminalität im MTK aus. Dort wo sich diese Delikte häufen, wird das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in besonderem Maße berührt. Deshalb haben wir auch in diesem Bereich unsere Anstrengungen bei der Repression (Täterermittlung) und der Prävention (Zielrichtung Jugend, Heranwachsende und junge Erwachsene) erheblich verstärkt. Konsequenzen sind insbesondere der deutliche Fallzahlenrückgang bei der Sachbeschädigung sowie eine Neuausrichtung der meisten Kommunen: Einsatz mobiler Sozialarbeit, weg von privaten Sicherheitsdiensten, hin zur Verstärkung der Ordnungsämter und die Einrichtung von Präventionsräten.

In 2012 wurden im Main-Taunus-Kreis 4.559 **Tatverdächtige** (4.696 in 2011) ermittelt, denen 6.404 Straftaten (7.048 in 2011) nachgewiesen werden konnten. 77,6% der Tatverdächtigen waren männlich.

Insgesamt 1.050 **Kinder, Jugendliche und Heranwachsende** wurden in 2012 als Tatverdächtige ermittelt (22,8% der ermittelten Tatverdächtigen). Die Delinquenz der Jugendlichen ist 2,59-mal und die der Heranwachsenden sogar 3,49-mal so hoch wie die der Gesamtbevölkerung.



Die **unter 21-Jährigen** begingen überproportional viele Raubüberfälle, Körperverletzungsdelikte, Ladendiebstähle, schwere Diebstähle und Sachbeschädigungen. Dabei handelt es sich weitgehend um die oben genannten Straftaten, die im öffentlichen Raum stattfinden und die das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders betreffen.

Hier ist **Kriminalprävention** gefordert und das als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das bedeutet u. a., dass die Sozialisationsinstanzen Elternhaus, Kindergarten und Schule ihren erzieherischen Aufgaben möglichst gut nachkommen und dabei das Rechtsbewusstsein bei den jungen Menschen entwickeln und stärken.

Die Bemühungen der Institutionen, die sich um Jugendliche und Heranwachsende kümmern, sollten um **mobile Sozialarbeit** verstärkt werden, da die problematische Klientel nicht von sich aus Hilfe in Anspruch nimmt.

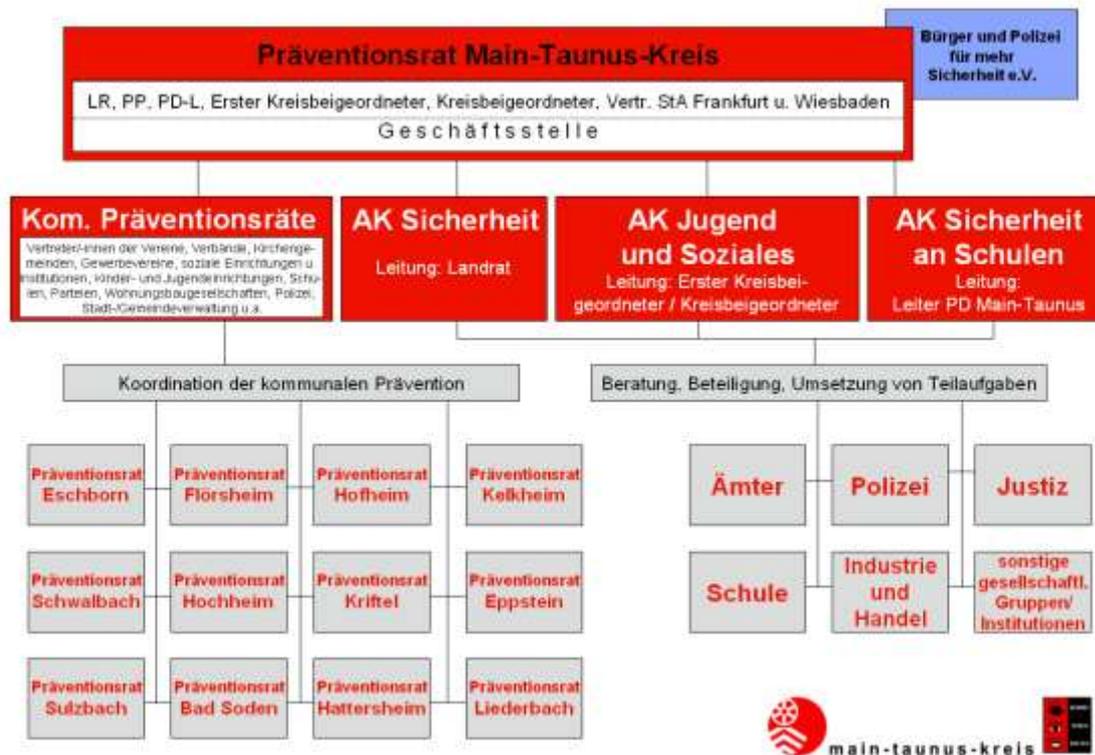
Keinesfalls dürfen die jungen Menschen, die fast alle in der jeweiligen Kommune leben, von öffentlichen Straßen und Plätzen vertrieben werden. Abgesehen von der falschen Zielsetzung ist der Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten auf öffentlichen Wegen und Plätzen rechtlich äußerst bedenklich, weil es bei deren Einsatz an der Rechtsgrundlage, der Ausbildung und der staatlichen Kontrolle fehlt.

Der Umgang mit den jungen Menschen, deren Aufenthalt in bestimmten Bereichen beanstandet wird, wird mittlerweile zwischen mobiler Jugendarbeit, Ordnungsamt und Polizei eng abgestimmt. Die Ordnungspolizisten/-innen wurden allesamt zum Umgang mit Jugendlichen beschult. Aufgrund der engen Abstimmung von Sicherheits- und Sozialinstitutionen sowie erweiterter sozialer Kompetenz wird verstärkt zwischen Beschwerdeführern und jungen Leuten vermittelt, die Bedürfnisse der jungen Menschen werden berücksichtigt, deren Verhalten positiv beeinflusst und vor allem werden Straftaten vermieden.

Einen wichtigen Beitrag zur Kriminalprävention leisten die **Präventionsräte**. Die Notwendigkeit hierfür ergibt sich zum einen aus der Kriminalitätsstruktur im Main-Taunus-Kreis, die einen deutlichen Schwerpunkt im öffentlichen Raum ausweist, mit Delikten wie dem Wohnungseinbruch, den Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug, aber auch der Körperverletzung und der Sachbeschädigung, die allesamt das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger beeinflussen. Zum anderen hat ein Präventionsrat im Hinblick auf die aufgezeigte Problematik mit unseren jungen Menschen gute Einflussmöglichkeiten.

Durch seine Zusammensetzung aus Vertretern von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Gewerbevereinen, Sozialen Einrichtungen und Institutionen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Parteien, Wohnungsbaugesellschaften, Stadt-/Gemeindeverwaltungen und Polizei können sich anbahnende Probleme frühzeitig erkannt und Abhilfe geschaffen werden.

Der **Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises**, mit Landrat Michael Cyriax an der Spitze, wurde im März 1998 gegründet. Wie aus dem umseitigen Organigramm hervorgeht, besteht der Präventionsrat aus Arbeitskreisen und kommunalen Präventionsräten. Der **Arbeitskreis Sicherheit** führte in Zusammenarbeit mit den kommunalen Präventionsräten die Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention sowie das Prüfen von Wohnhäusern auf Einbruch Gelegenheiten durch. Der **Arbeitskreis Jugend und Soziales** erarbeitete eine Konzeption zur Verhinderung des Alkoholmissbrauches durch Minderjährige. Der **Arbeitskreis Sicherheit an Schulen** beschäftigt sich mit Gefahrenvorsorge an Schulen sowie baulicher und technischer Sicherheit. Unter anderem entwickelte der Arbeitskreis ein „**Farbleitsystem**“ zur besseren Orientierung an den Schulen.



In allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises gibt es kommunale Präventionsräte, die allesamt sehr aktiv sind. Siehe auch www.präventionsrat.com. Neben der erwähnten Einbruchsprävention beschäftigen sich die Präventionsräte derzeit u. a. mit den Themen Jugend (Gewalt, Vandalismus, Alkohol), Veranstaltungsorganisation (Beteiligung mobiler Sozialarbeit, *chill-out*-Zelt, Beschränkung Alkoholverkauf) und der Überprüfung von Neubaugebieten im Hinblick auf die Vermeidung kriminogener Faktoren.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, einerseits die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises für die Bürger zu erhalten, andererseits dessen Attraktivität für die Straftäter zu mindern.

Im Hinblick auf die Straftäter ist die Polizei mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen gefordert. Einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention kann der Bürger mit verbesserter Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe und durch frühzeitige Hinweise auf Einbrecher am Werk leisten.

Im Hinblick auf das delinquente Verhalten von jungen Menschen sollte neben der erforderlichen Repression vor allem auf Prävention im oben beschriebenen Sinn gesetzt werden.

Die von der Polizeilichen Kriminalstatistik ausgewiesenen Erfolge im Main-Taunus-Kreis beruhen nicht unwesentlich auf einer **Optimierung der Kriminalitätsbekämpfung**.

Hierzu gehören organisatorische Veränderungen, Verstärkung der Intelligence-Arbeit (Lagebild, Recherche, TOP-Delikte, pp.), gezielte Aus- und Fortbildung (Spurensuche und –sicherung, pp.), Qualitätssteigerung (bei Tatort-/ Anzeigenaufnahme und Sachbearbeitung) sowie intensivierete Präventionsmaßnahmen.

Für die damit einhergehenden erheblichen Anstrengungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeidirektion Main-Taunus bedanke ich mich auch im Namen von Herrn Kriminaloberrat Peter Öhm und Frau Kriminaloberrätin Katja Holland-Jopp ganz besonders.

Hofheim, im März 2013

Jürgen Moog
 Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus